

## **Demografie-Analyse**

Weiden in der Oberpfalz

CIMA Institut für Regionalwirtschaft GmbH  
Hannover, September 2023



# Impressum



## **Auftraggeber:**

Stadt Weiden in der Oberpfalz

## **Bearbeitungszeitraum:**

April 2023 – Oktober 2023



## **Autoren:**

Fabian Böttcher (Projektleiter)  
Dr. Karsten Lenk  
Rabea Lenz



## **Bildquelle Cover:**

8photo | freepik

gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium  
der Finanzen und für Heimat



**CIMA Institut für Regionalwirtschaft GmbH**

Rühmkorffstraße 1

30163 Hannover

Tel.: 0511-220079-64

Fax: 0511-220079-99

E-Mail: [boettcher@cima.de](mailto:boettcher@cima.de)

Internet: [regionalwirtschaft.cima.de](http://regionalwirtschaft.cima.de)



# Demografie-Analyse (2023)

## Weiden in der Oberpfalz

### **Nutzungs- und Urheberrechte**

Die vorliegende Ausarbeitung ist durch das Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (Urheberrechtsgesetz) und andere Gesetze geschützt. Die Urheberrechte verbleiben bei der CIMA Institut für Regionalwirtschaft GmbH (cima).

Der Auftraggeber kann die Ausarbeitung innerhalb und außerhalb seiner Organisation verwenden und verbreiten, wobei stets auf die angemessene Nennung der CIMA Institut für Regionalwirtschaft GmbH als Urheber zu achten ist. Jegliche – vor allem gewerbliche – Nutzung darüber hinaus ist nicht gestattet, sofern nicht eine gesonderte Vereinbarung getroffen wird.

Veranstalter von Vorträgen und Seminaren erwerben keinerlei Rechte am geistigen Eigentum der cima und ihrer Mitarbeiter. Inhalte von Präsentationen dürfen deshalb ohne schriftliche Genehmigung nicht in Dokumentationen jeglicher Form wiedergegeben werden.

### **Haftungsausschluss gutachterlicher Aussagen**

Für die Angaben in diesem Gutachten haftet die cima gegenüber dem Auftraggeber im Rahmen der vereinbarten Bedingungen. Dritten gegenüber wird die Haftung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Gutachten enthaltenen Informationen (u. a. Datenerhebung und Auswertung) ausgeschlossen.

### **Sprachgebrauch**

Aus Gründen der Lesbarkeit wird bei Personenbezügen die männliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich jedoch immer auf Angehörige aller Geschlechter, sofern nicht ausdrücklich auf ein Geschlecht Bezug genommen wird.



# Agenda



Einleitung



Demografische Entwicklung



Bildungsangebot vor Ort



Wirtschaftliche Situation



Wohnsituation und Nahversorgung



Gesundheitsversorgung



Kulturelles Angebot



Maßnahmen und Projekte



SWOT-Analyse



Handlungsfelder



Literaturverzeichnis



# Einleitung





## Weiden in der Oberpfalz – Im Überblick

- Nach Regensburg ist Weiden i.d.OPf. mit 42.472 Einwohnern (Stand 2021) die zweitgrößte Stadt und Oberzentrum im ost-bayerischen Regierungsbezirk Oberpfalz. Die „kleine Mittelstadt“ (Klassifikation des Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung 2019) ist zudem Teil der Metropolregion Nürnberg.
- Weiden i.d.OPf. umfasst bei einer Fläche von 70,57 km<sup>2</sup> und einer Dichte von 602 Einwohnern je km<sup>2</sup> 15 Stadtteile.
- Weiden i.d.OPf. hat eine zentrale wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Bedeutung für die nördliche Oberpfalz mit einem Einzugsgebiet von circa 250.000 Menschen. Die Stadt ist das Zentrum zwischen Nürnberg im Westen, Hof im Norden, Pilsen (Tschechische Republik) im Osten und Regensburg im Süden.
- Weiden i.d.OPf. wird bei der Klassifizierung „Stabile Städte und Gemeinden in ländlichen Regionen“ der Bertelsmann-Stiftung dem Demografietyt 2 zugeordnet. Dieser Typ umfasst alternde Städte und Gemeinden mit sozioökonomischen Herausforderungen.
- Die traditionsreiche und touristisch attraktive Stadt Weiden i.d.OPf. ist vor allem bekannt für ihre malerische Altstadt, das dort produzierte Porzellan und als moderner Wissenschaftsstandort.
- Die infrastrukturelle Anbindung von Weiden i.d.OPf. ist gut. Die durch das Stadtgebiet verlaufende A93 ermöglicht mit dem PKW eine schnelle Erreichbarkeit der größeren Ballungszentren Nürnberg (ca. 115 km, 1 ¼ h) und Regensburg (ca. 85 km, 1 h).
- Weiden i.d.OPf. verfügt über einen Bahnhof und ist durch regelmäßig getaktete Regionalverkehrsverbindungen direkt mit u. a. Bayreuth, Hof, München, Nürnberg und Regensburg verbunden. Eine direkte Fernverkehrsanbindung besteht nicht.
- Weiden i.d.OPf. ist vor allem ein Handels- und Dienstleistungszentrum. Die Stadt befindet sich zudem im Wandel vom Industrie- zum Technologiestandort.



# Weiden i.d.OPf.





# Demografische Entwicklung





## Leicht rückläufige Bevölkerungsentwicklung

Für die zukünftige wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung einer Region ist die Bevölkerungsdynamik ein zentraler Indikator. Die Bevölkerungsentwicklung wirkt sich maßgebend auf die Nachfrage von Gütern und Dienstleistungen sowie auf das Angebot auf dem Arbeitsmarkt aus.

Das Bevölkerungswachstum in Weiden i.d.OPf. weist zwischen 2011 und 2021 eine positive dynamische Entwicklung auf, wobei diese Zeitspanne differenziert betrachtet und bewertet werden muss. Im Jahr 2011 lebten 41.734 Personen in Weiden i.d.OPf. Nach einem leichten Bevölkerungsrückgang im Jahr 2012 stieg die Bevölkerungszahl in den darauffolgenden Jahren stetig an. Der sehr starke Anstieg zwischen 2014 und 2016 ist mit der vermehrten Flüchtlingszuwanderung im Jahr 2015 zu erklären. Der kontinuierliche Bevölkerungszuwachs endete in Weiden i.OPf. im Jahr 2017 mit 42.543 Bürgern. Während in den folgenden Jahren die Bevölkerungszahlen in Bayern weiterhin kontinuierlich stiegen, stagnieren sie in Weiden i.d.OPf. seitdem – abgesehen vom Jahr 2019 (42.743 Personen) – auf einem relativ hohem Niveau.

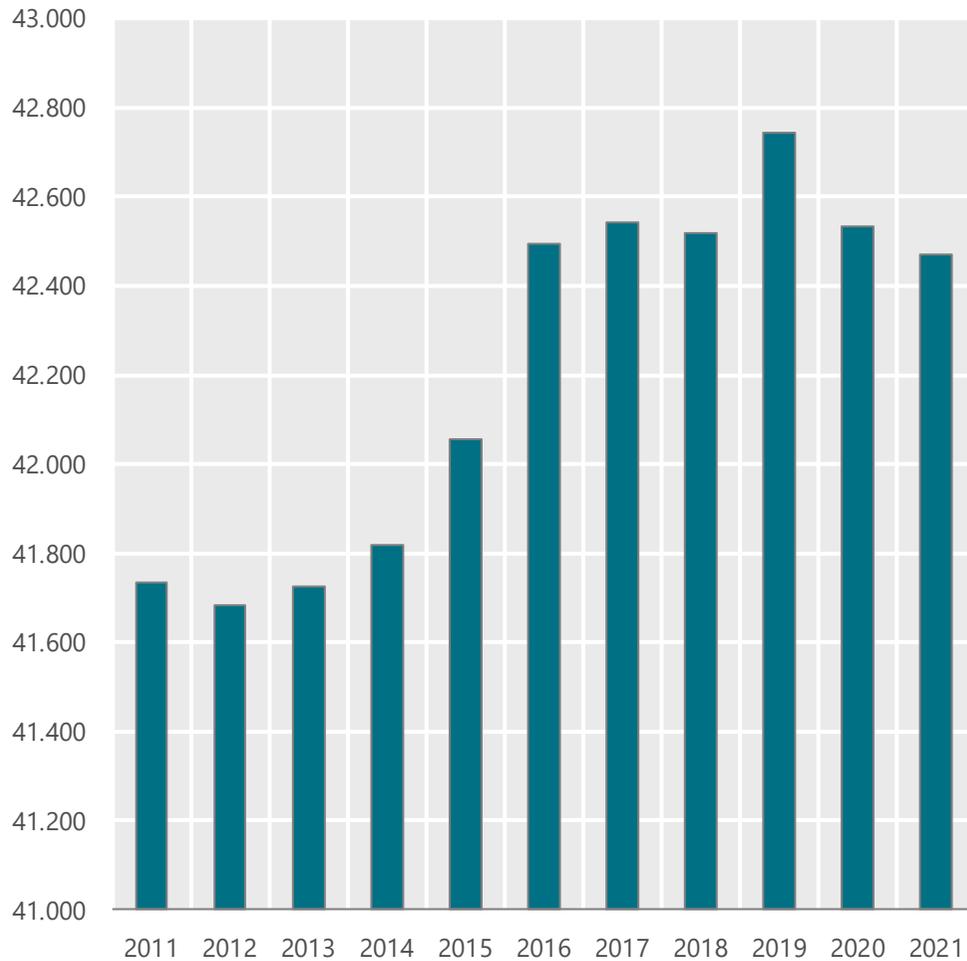
In Relation zu 2019 wird sogar seit drei Jahren eine leicht rückläufige Bevölkerungsentwicklung sichtbar. Dieser Rückgang könnte unter anderem eine Folge der COVID-19-Pandemie sein. Aufgrund der vorliegenden Daten kann dies jedoch nicht abschließend geklärt werden.

Im Jahr 2021 lebten 42.472 Personen in Weiden i.d.OPf., 738 mehr (+1,8 %) als im Jahr 2011. Im Vergleich zur Bundes- und Landesebene (Bund: +3,6 %; Land: +5,9 %) stellt sich die Bevölkerungsentwicklung seit 2011 in Weiden i.d.OPf. insgesamt ungünstiger dar, jedoch positiver als beispielsweise in der kreisfreien Stadt Amberg (+0,5 %), die sich ebenfalls im Regierungsbezirk Oberpfalz und in der Metropolregion Nürnberg befindet.

Anmerkung: Aufgrund des im Jahr 2011 durchgeführten Zensus wurde zur besseren Vergleichbarkeit der Bevölkerungsentwicklung der Zeitraum 2011 bis 2021 gewählt. Im Zuge des Zensus 2011 erfolgte eine Anpassung der amtlichen Einwohnerzahl, die in vielen Gemeinden zu höheren oder geringeren Einwohnerzahlen geführt hat.

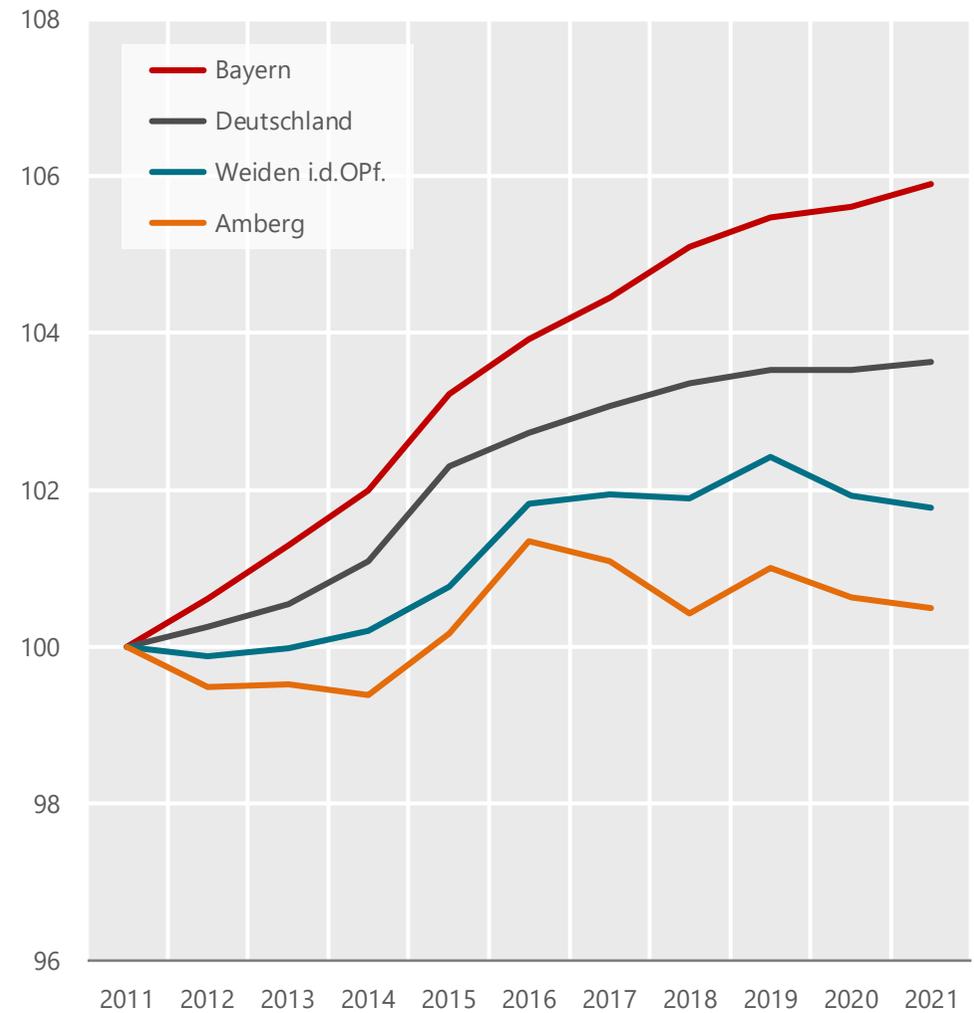


## Bevölkerungsentwicklung Weiden i.d.OPf., 2011-2021, absolut



Quelle: Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter, jeweils zum 31.12.; Darstellung CIMA IfR

## Bevölkerungsentwicklung 2011-2021, 2011=100



Quelle: Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter, jeweils zum 31.12.; Darstellung CIMA IfR



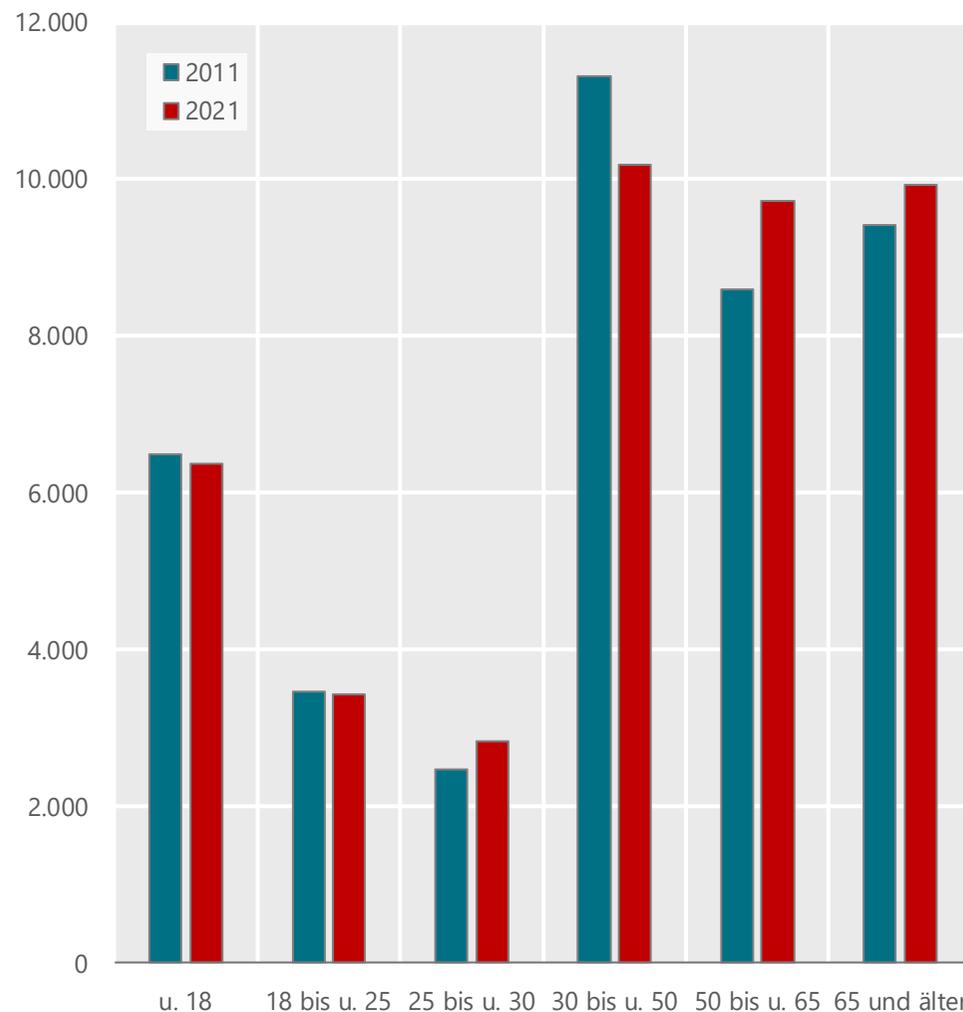
# Deutlicher Zuwachs der älteren Bevölkerung

In den vergangenen elf Jahren veränderte sich die Altersstruktur in Weiden i.d.OPf. deutlich. Während die jüngeren Altersgruppen (unter 18 Jahre -1,8 %, 18 bis unter 25 Jahre -0,6 %) seit 2011 geringfügig kleiner geworden bzw. relativ stabil geblieben sind, verzeichnen die älteren Altersgruppen starke Zunahmen. Die Zahl der 50- bis unter 65-Jährigen (+13,2 %) nimmt dabei am stärksten zu. Aber auch ein Anstieg der über 65-Jährigen (+5,4 %) ist signifikant erkennbar.

Die größten Verluste verzeichnet die Stadt Weiden i.d.OPf. dagegen bei den 30- bis unter 50-Jährigen. In dieser Altersgruppe ist der Rückgang mit minus zehn Prozent sehr erheblich. Hingegen ist der Anteil der Erwachsenen zwischen 25 und 29 Jahren auf geringerem Niveau stark steigend (+14,6 %).

Zusammenfassend ist in dem Zeitraum 2011 bis 2021 eine Alterung der Gesellschaft in Weiden i.d.OPf. erkennbar. Vor allem der Anteil der Personen über 50 Jahre hat in der Vergangenheit deutlich zugenommen. Während sich der Anteil an Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis unter 25 Jahre im Vergleich zu 2011 nur leicht verändert hat oder sogar relativ gleich geblieben ist, lässt sich ein deutlicher Zuwachs der 25- bis unter 30-Jährigen und ein starker Rückgang der 30- bis unter 50-Jährigen ausmachen.

# Entwicklung der Altersgruppen Weiden i.d.OPf. 2011 und 2021, absolut



Quelle: Bevölkerungsforschung des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter, jeweils zum 31.12.; Darstellung CIMA IfR



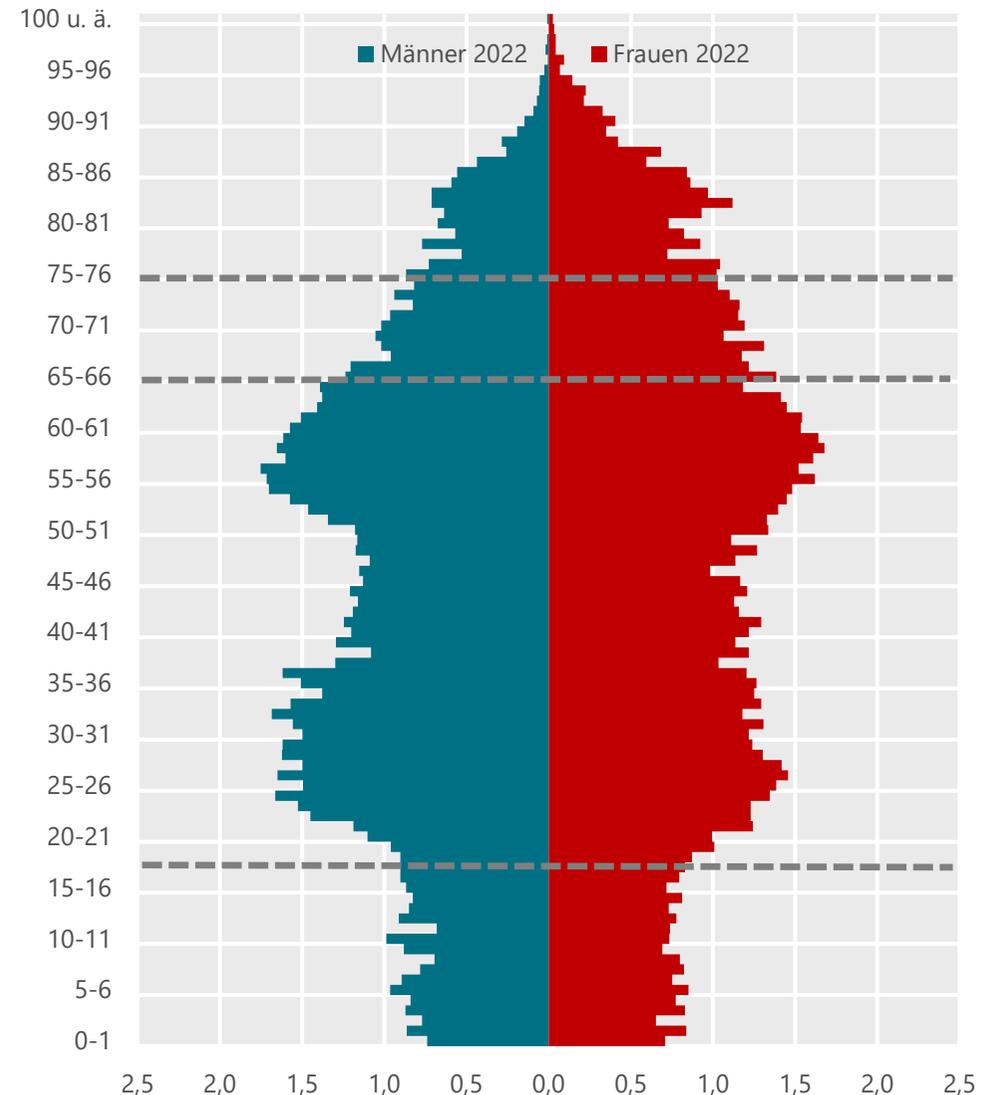
## Geringe Geburtenrate und „Babyboomer“ prägen die Altersstruktur

Die grundlegenden Auswirkungen des demografischen Wandels in Deutschland zeigen sich auch in der Bevölkerungspyramide von Weiden i.d.OPf. Die jüngeren Altersklassen bis circa 20 Jahre sind deutlich geringer ausgeprägt als die Jahrgänge im Erwachsenenalter.

Die stärkeren Altersklassen von Anfang 20 bis Mitte 30 Jahre lassen sich unter anderem durch den Hochschulstandort (Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden) und zahlreiche attraktive Unternehmen als Arbeitgeber erklären. In diesen Jahrgängen sind Männer signifikant stärker vertreten als Frauen.

Die in vielen anderen Regionen beobachtbare "Babyboomer"-Blase zeigt sich auch in Weiden i.d.OPf., wenn auch weniger stark ausgeprägt als in manch anderen Kommunen. Zwischen 1950 und 1970 führte eine vergleichsweise hohe Anzahl von Geburten zur Entstehung einer großen Generation. In den folgenden Jahren sind die Geburtenzahlen deutlich gesunken. In den nächsten fünf bis zehn Jahren werden diese „Babyboomer“ nach und nach das Rentenalter erreichen und die Stadt vor enorme Herausforderungen stellen, die sich auch auf dem Arbeits- und Wohnungsmarkt abzeichnen werden.

In hochentwickelten Ländern ist die dargestellte Altersstruktur mit einer geringen Geburtenrate und einer gleichzeitig hohen Lebenserwartung häufig anzutreffen. Aufgrund des niedrigen Anteils junger Jahrgänge kommt es zu einer Überalterung der Gesellschaft, die bei Planungen und Zielen der Stadt Weiden i.d.OPf. perspektivisch berücksichtigt werden sollte.



Altersstruktur der Bewohner in der Stadt Weiden i.d.OPf. mit Haupt- und Nebenwohnsitz, 2022

Quelle: Einwohnermelderegister der Stadt Weiden i.d.OPf.; Berechnung und Darstellung CIMA IfR



## Negative natürliche Entwicklung häufig von positiven Wanderungssalden ausgeglichen

Die Bevölkerungsentwicklung ergibt sich aus dem Zusammenspiel von vier Komponenten: den Geborenen und Sterbefällen (natürliche Entwicklung) sowie den Zu- und Fortzügen (Wanderungen).

Wie in den meisten Kommunen Deutschlands ist die natürliche Entwicklung auch in Weiden i.d.OPf. negativ. Die Zahl der Sterbefälle übertraf in den vergangenen Jahren stets die Zahl der Geborenen. Die natürliche Entwicklung schwankt im Betrachtungszeitraum zwischen -73 (2017) und -235 (2009 und 2014). Der Höchststand der Sterbefälle und der negativen natürlichen Bevölkerungsdynamik im Jahr 2020 könnte vor allem mit der COVID-19-Pandemie begründet werden.

Die überwiegend positive Bevölkerungsentwicklung in Weiden i.d.OPf. in den letzten Jahren ist demzufolge durch Wanderungen geprägt. Abgesehen vom Jahr 2008 ist der Wanderungssaldo in Weiden i.d.OPf. konstant positiv, wobei bezüglich der Intensität des Zuzugs starke Schwankungen existieren. Vor allem die Jahre 2013 bis 2016 müssen unter Berücksichtigung der vermehrten Flüchtlingsbewegung nach Deutschland analysiert und bewertet werden.

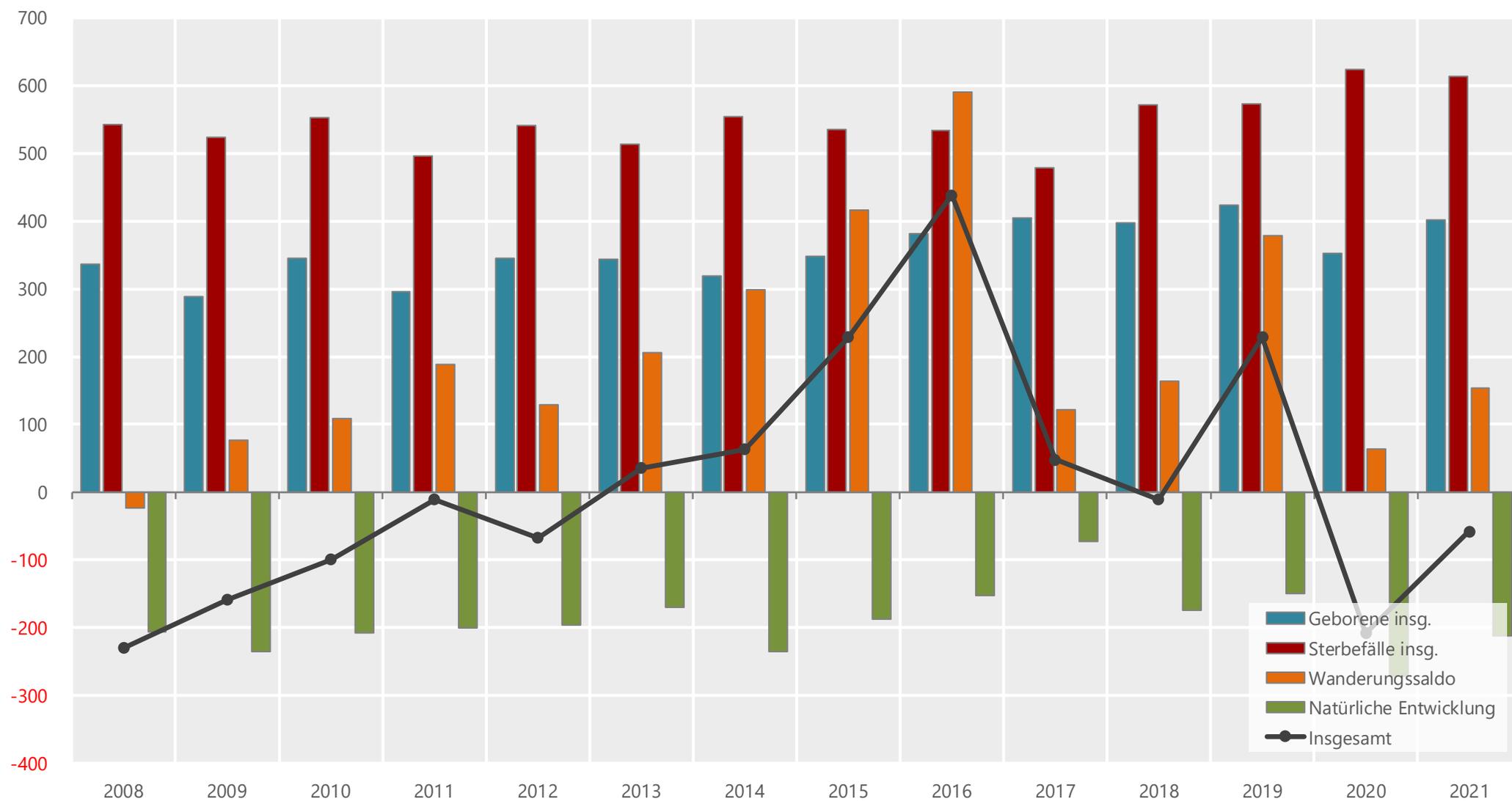
Insgesamt betrachtet lässt sich festhalten, dass die negative natürliche Entwicklung (mehr Sterbefälle als Geborene) in den vergangenen Jahren durch die positiven Wanderungssalden häufig ausgeglichen werden konnte. Weiden i.d.OPf. ist aufgrund dieser permanenten negativen natürlichen Bevölkerungsentwicklung demnach – wie viele andere Kommunen – auf einen positiven Wanderungssaldo angewiesen. Jedoch zeigt sich in den letzten beiden untersuchten Jahren (2020 und 2021), dass die Zuwanderung nicht mehr die negative natürliche Bevölkerungsdynamik auffangen kann. Diese Entwicklung begründet auch die seit 2019 leicht rückläufige Bevölkerungszahl in Weiden i.d.OPf.

Bei den Interpretationen der hier analysierten Daten sollte beachtet werden, dass die Entwicklungen und Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine und die damit einhergehende immense Migration ukrainischer Flüchtlinge nach Deutschland aufgrund ihrer Aktualität nicht mit berücksichtigt werden konnte.



# Entwicklung der Komponenten

Weiden i.d.OPf., 2008 bis 2021, absolut



Quelle: Bevölkerungsforschung des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter, jeweils zum 31.12.; Darstellung CIMA IFR



## Konstante Wanderungsgewinne

Die Bevölkerungsentwicklung in Weiden i.d.OPf. ist maßgeblich durch einen positiven Wanderungssaldo geprägt. Die kreisfreie Stadt profitierte in den vergangenen Jahren von Wanderungsüberschüssen und konnte somit die permanente negative natürliche Bevölkerungsentwicklung häufig auffangen.

Seit 2009 ist der Wanderungssaldo in Weiden i.d.OPf. durchweg positiv. Bis 2016 ist dabei ein deutlicher Anstieg zu vermerken, wobei die hohen Wanderungsüberschüsse vor allem in den Jahren 2015 bis 2016 auf die vermehrten Flüchtlingsbewegungen zurückzuführen sind. Mit dem Rückgang der Flüchtlingszuwanderung sind in den darauffolgenden Jahren auch die Wanderungsgewinne geschrumpft.

Für die Wanderungsüberschüsse in Weiden i.d.OPf. sind vorwiegend junge Erwachsene zwischen 18 bis unter 25 Jahren verantwortlich. Diese Altersgruppe ist bei den Zuzügen mit Abstand am stärksten vertreten. Dies lässt sich vor allem mit der „Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden“ (OTH) und der Altersstruktur der Flüchtlinge begründen.

Auch bei den zwischen 25 bis unter 30-Jährigen zeigt sich ein permanenter Wanderungsüberschuss. Anders gestaltet es sich jedoch bei Personen in der Familienphase (30- bis unter 50-Jährige) und bei Kindern und Jugendlichen (unter 18 Jahre). Hier sind – abgesehen von den Jahren der vermehrten Flüchtlingsbewegungen – deutliche Schwankungen mit Phasen von Wanderungsverlusten sichtbar (vor allem in den Jahren 2017, 2018 und 2020).

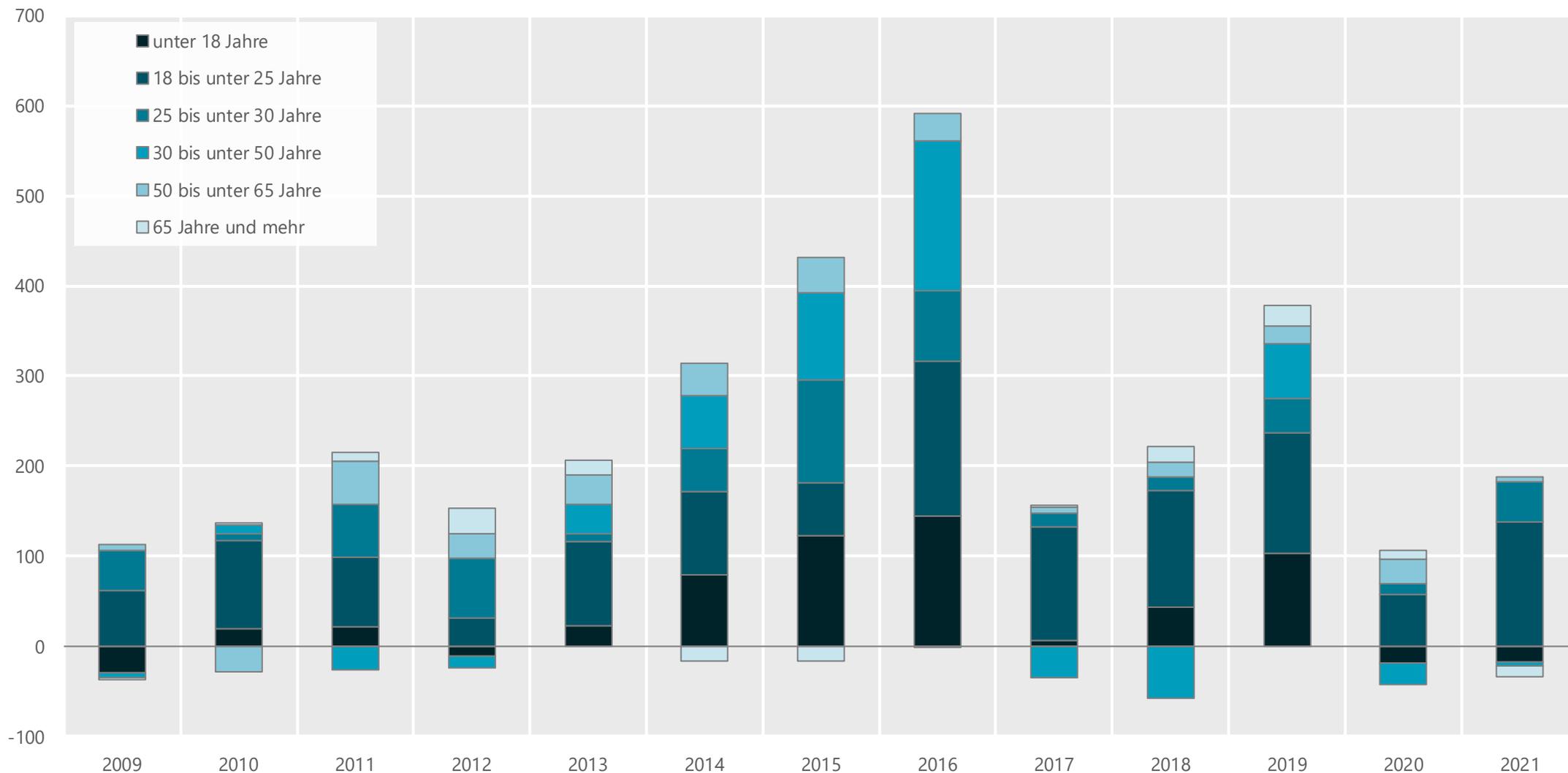
Bei der Bevölkerungsgruppe im Ruhestand (65 Jahre und mehr) zeigt sich ein ähnliches Ergebnis mit Schwankungen zwischen Wanderungsüberschüssen und Wanderungsverlusten.

Als Fazit kann festgehalten werden, dass Weiden i.d.OPf. insgesamt konstante Wanderungsgewinne verbucht und vor allem bei jungen Erwachsenen zwischen 18 bis 29 Jahren eine hohe Attraktivität besitzt. Bei den übrigen Altersgruppen gibt es jedoch keine längerfristigen oder gravierenden Abwanderungstendenzen, sondern lediglich Schwankungen.



# Wanderungssaldo (Zuzüge abzgl. Fortzüge)

Stadt Weiden i.d.OPf., 2009 bis 2021, absolut



Quelle: Bevölkerungsforschung des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter, jeweils zum 31.12.; Darstellung CIMA IfR



## Positive Wanderungssalden durch Außenwanderung erzielt

Der Wanderungssaldo auf Seite 16 setzt sich aus der Außen- und Binnenwanderung (Seite 18) zusammen. In der Außenwanderung werden Personen erfasst, welche über die Bundesgrenzen nach Weiden i.d.OPf. hinein- bzw. herauswandern. Binnenwanderer sind Personen, welche innerhalb des Bundesgebietes über Gemeindegrenzen wandern. Umzüge innerhalb einer Gemeinde werden statistisch nicht erfasst.

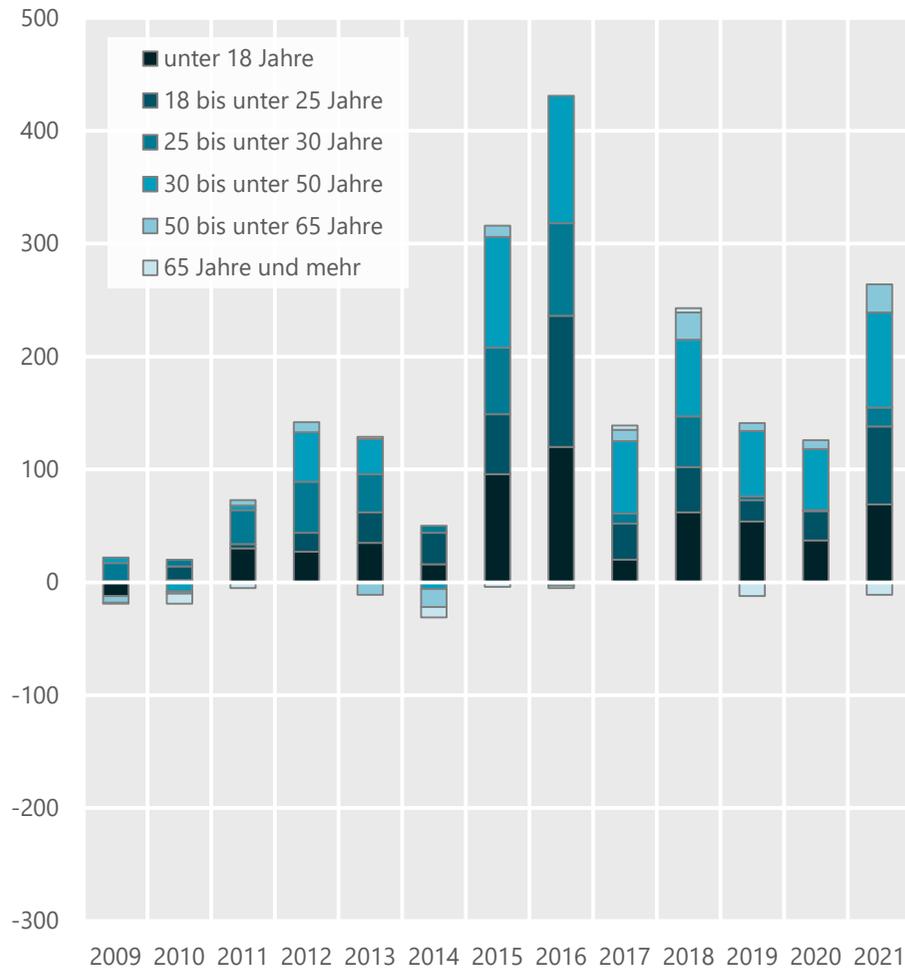
Durch die Differenzierung der Wanderungen wird offenbar, dass die kreisfreie Stadt in den letzten Jahren vor allem durch Außenwanderungen profitierte. Lediglich bei den über 65-Jährigen gab es in den vergangenen Jahren vereinzelt negative Wanderungssalden. Vor allem in den Jahren 2015 und 2016 wurden sehr hohe Außenwanderungsgewinne erzielt, was mit dem vermehrten Flüchtlingszuzug begründet werden kann. Seit 2017 schwankt der Wanderungssaldo zwischen etwa 120 und 250 Personen.

Zwischen den Jahren 2009 und 2016 ist der Binnenwanderungssaldo noch weitestgehend positiv. Ab dem Jahr 2017 ist der Saldo – mit Ausnahme des Jahres 2019 – negativ. Dabei ziehen junge Familien besonders häufig über die Gemeindegrenze fort. Dies sind die 30- bis unter 50-Jährigen in Begleitung der minderjährigen Kinder. Bei den Bildungswanderern und Berufseinsteigern (18- bis unter 25- Jahre sowie 25- bis unter 30-Jahre) werden in Weiden i.d.OPf. kontinuierlich Binnenwanderungsgewinne erzielt.



# Außenwanderungssaldo

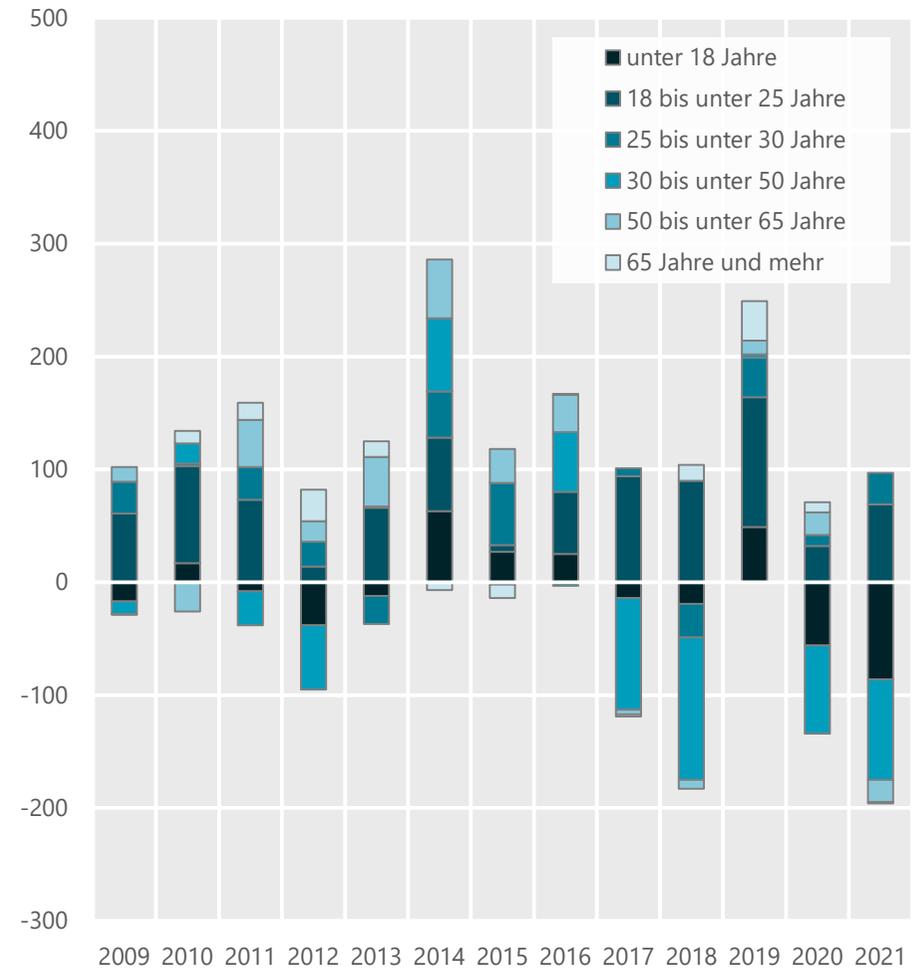
Stadt Weiden i.d.OPf., 2009 bis 2021, absolut



Quelle: Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter, jeweils zum 31.12.; Darstellung CIMA IfR

# Binnenwanderungssaldo

Stadt Weiden i.d.OPf., 2009 bis 2021, absolut



Quelle: Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter, jeweils zum 31.12.; Darstellung CIMA IfR



## Zuwanderung von Ausländern erfolgt primär aus der EU sowie Kriegs- und Krisenländern

Seit dem Jahr 2011 ist in Weiden i.d.OPf. ein stetiger Anstieg an Zuwanderung aus dem Ausland sichtbar. Während im Jahr 2011 2.650 Personen aus dem Ausland stammten, waren es im Jahr 2021 mit 6.095 Menschen mehr als doppelt so viele. Der Anteil der Personen mit einer ausländischen Staatsbürgerschaft betrug in Weiden i.d.OPf. im Jahr 2021 ca. 14,4 %. Damit ist der Bevölkerungsanteil geringer als im Landesdurchschnitt (ca. 16 %).

Die Wanderungsgewinne bei ausländischen Bürgern sind vor allem einerseits auf erhöhte Zuzüge aus europäischen Ländern zurückzuführen, andererseits trägt auch die signifikante Zunahme von Zuwanderern aus Kriegs- und Krisengebieten dazu bei. Trotz des deutlichen Anstiegs von Kriegs- und Krisenflüchtlingen stellen jene mit 22,8 % nur die zweitgrößte Gruppe an Zuwanderern dar. Die mit Abstand größte Gruppe an Migranten stammt aus den 27 Staaten der Europäischen Union. Mit 42,2 % erfolgt die Zuwanderung primär aus dem europäischen Staatenbund. Vor allem Menschen aus Rumänien (8,1 %), Kroatien (7,0 %) und der geografisch nahen Tschechischen Republik (6,7 %) kommen nach Weiden i.d.OPf. (Stand 2021).

Die meisten Kriegs- und Krisenflüchtlinge stammen aus der Arabischen Republik Syrien (11,7 %). Es folgen der Irak (5,5 %) und der Kosovo (2,1 %).

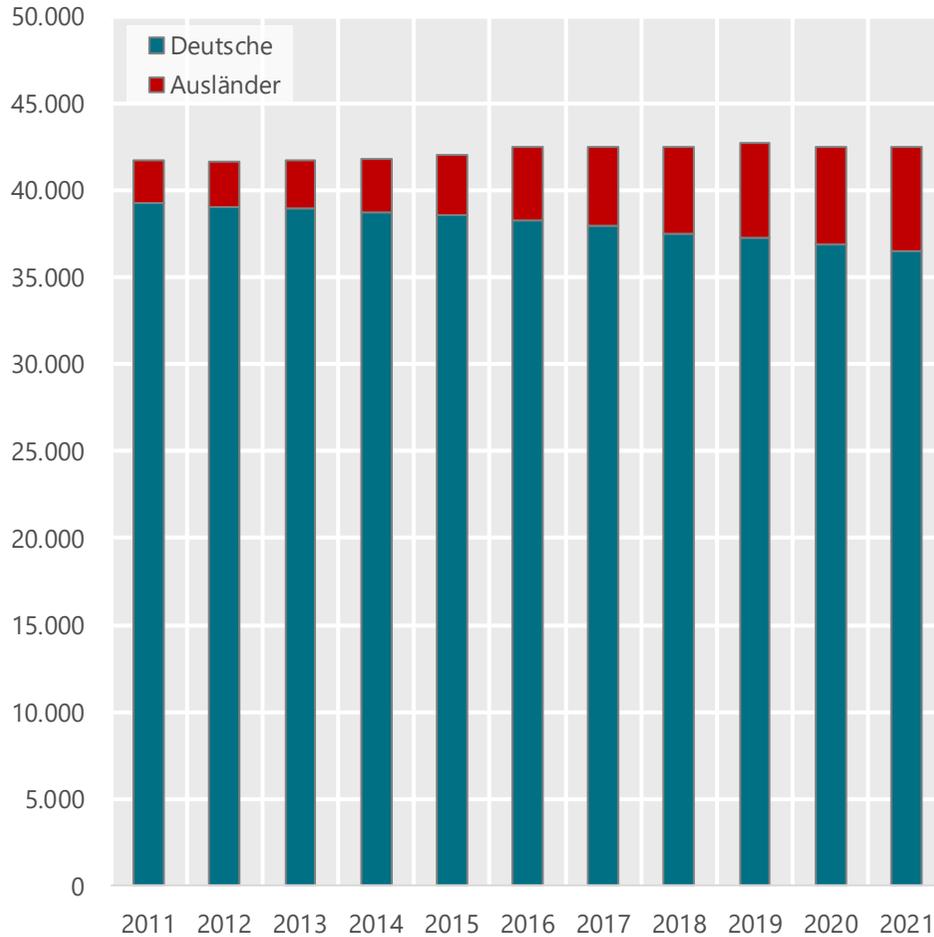
Der Großteil der Zuwanderung, der nicht aus der Europäischen Union oder aus Kriegs- und Krisengebieten entspringt, erfolgt aus der Türkei (7,6 %). Zuwanderungen aus Afrika, Amerika, Australien und Ozeanien sowie weiten Teilen Asiens stellen eine Ausnahme dar. Bei einem sehr geringen Anteil der Migranten von 0,8 % ist das Herkunftsland ungeklärt oder es handelt sich um staatenlose Personen (Stand 2021). Festzuhalten ist, dass der Großteil der Zuwanderung nach Weiden i.d.OPf. aus der EU sowie aus Kriegs- und Krisengebieten erfolgt.

Aufgrund der Nähe zum Truppenübungsplatz der US-Streitkräfte in Grafenwöhr, wo eine Vielzahl amerikanischer Soldaten stationiert ist, befinden sich viele US-Amerikaner in Weiden i.d.OPf., die in der Meldestatistik jedoch nicht erfasst werden.



# Deutsche und Ausländer

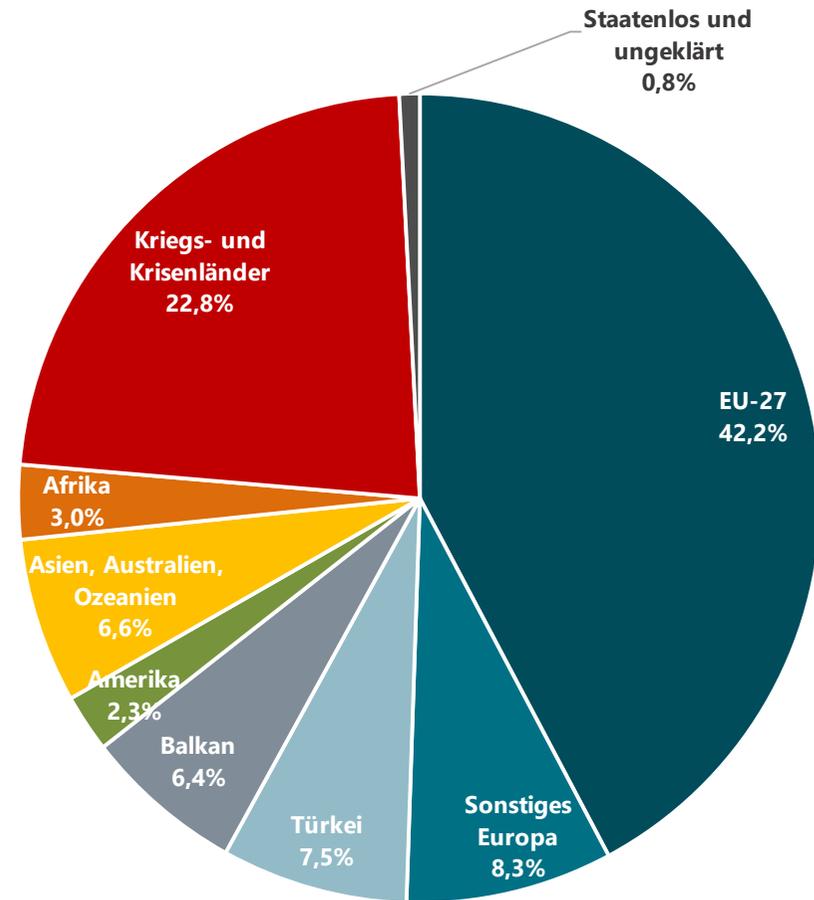
Stadt Weiden i.d.OPf. 2011-2021, absolut



Quelle: Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter, jeweils zum 31.12.; Darstellung CIMA IfR

# Ausländer nach Herkunft\*

Stadt Weiden i.d.OPf. 2021, in %



Quelle: Ausländerzentralregister (AZR), 31.12.; Berechnungen und Darstellung CIMA IfR

\*es kommt zu rundungsbedingten Differenzen



## Zunehmender Altenquotient in Weiden i.d.OPf.

Der Altenquotient dient als Vergleichsmaßstab, um das Verhältnis zwischen erwerbstätiger und nicht erwerbstätiger Bevölkerung zu beschreiben. Er gibt das Verhältnis der über 65-Jährigen zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (18 bis unter 65 Jahre) an. Ein hoher Altenquotient deutet darauf hin, dass es in der Bevölkerung verhältnismäßig viele ältere Menschen gibt.

In Deutschland ist der Altenquotient seit Jahren zunehmend. Dieser Anstieg lässt sich hauptsächlich auf die gestiegene Lebenserwartung zurückführen, wodurch immer mehr Menschen ein hohes Alter erreichen. Gleichzeitig nimmt die Bevölkerungszahl in den jüngeren Altersgruppen ab.

Diese Entwicklung zeigt sich auch in Bayern sowie in den kreisfreien Städten Weiden i.d.OPf. und Amberg. In allen drei Untersuchungseinheiten ist ein deutlicher Anstieg des Altenquotients sichtbar. Im Vergleich zum Landesdurchschnitt findet der Anstieg des Altenquotients in Weiden i.d.OPf. und in Amberg auf einem höheren Niveau statt. Den stärksten Anstieg und höchsten Ist-Zustand des Altenquotients hat Amberg zu verzeichnen (Stand 2021).

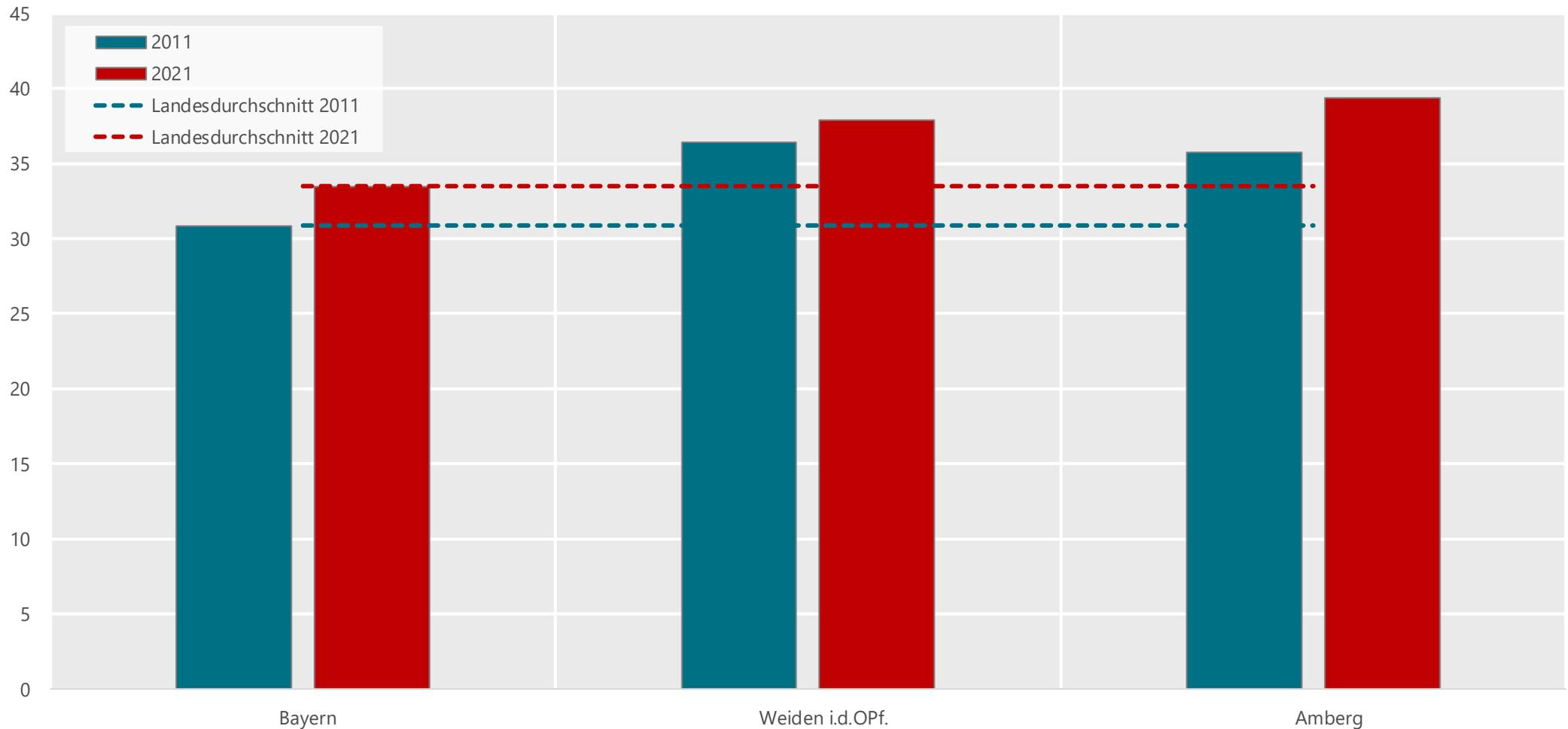
Der Altersquotient in Weiden i.d.OPf. beträgt im Jahr 2021 37,8 und liegt somit deutlich über dem Landesdurchschnitt von 33,1.

Das Verhältnis von jüngeren und älteren Generationen in Weiden i.d.OPf. befindet sich in einem dynamischen Prozess. Der Bevölkerungsanteil der älteren Generation nimmt deutlich zu, während der Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter gleichzeitig abnimmt. Dies kann vor allem auf den demografischen Wandel mit steigender Lebenserwartung und einer niedrigen Geburtenrate zurückgeführt werden.



# Altenquotient

2011 und 2021



Personen im Alter von 65 Jahren und älter je 100 Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren, Quelle: Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter, jeweils zum 31.12.; Darstellung CIMA IfR



## Konstante Einwohnerzahl ab dem Jahr 2031 prognostiziert

Die Bevölkerungsvorausberechnung des Bayerischen Landesamtes für Statistik basiert auf der demografischen Grundgleichung. Es ist eine Modellrechnung, bei welcher angenommen wird, dass sich das gegenwärtige Geburtenverhalten, die Sterblichkeit und die Wandertrends künftig fortsetzen. Das Geburtenverhalten und die Sterblichkeit ändern sich nur sehr langsam, daher kann die Bevölkerungsentwicklung für diese Komponenten relativ sicher prognostiziert werden. Anders verhält es sich bei den Wanderungen; eine Prognose ist hier mit deutlich größeren Unwägbarkeiten verbunden.

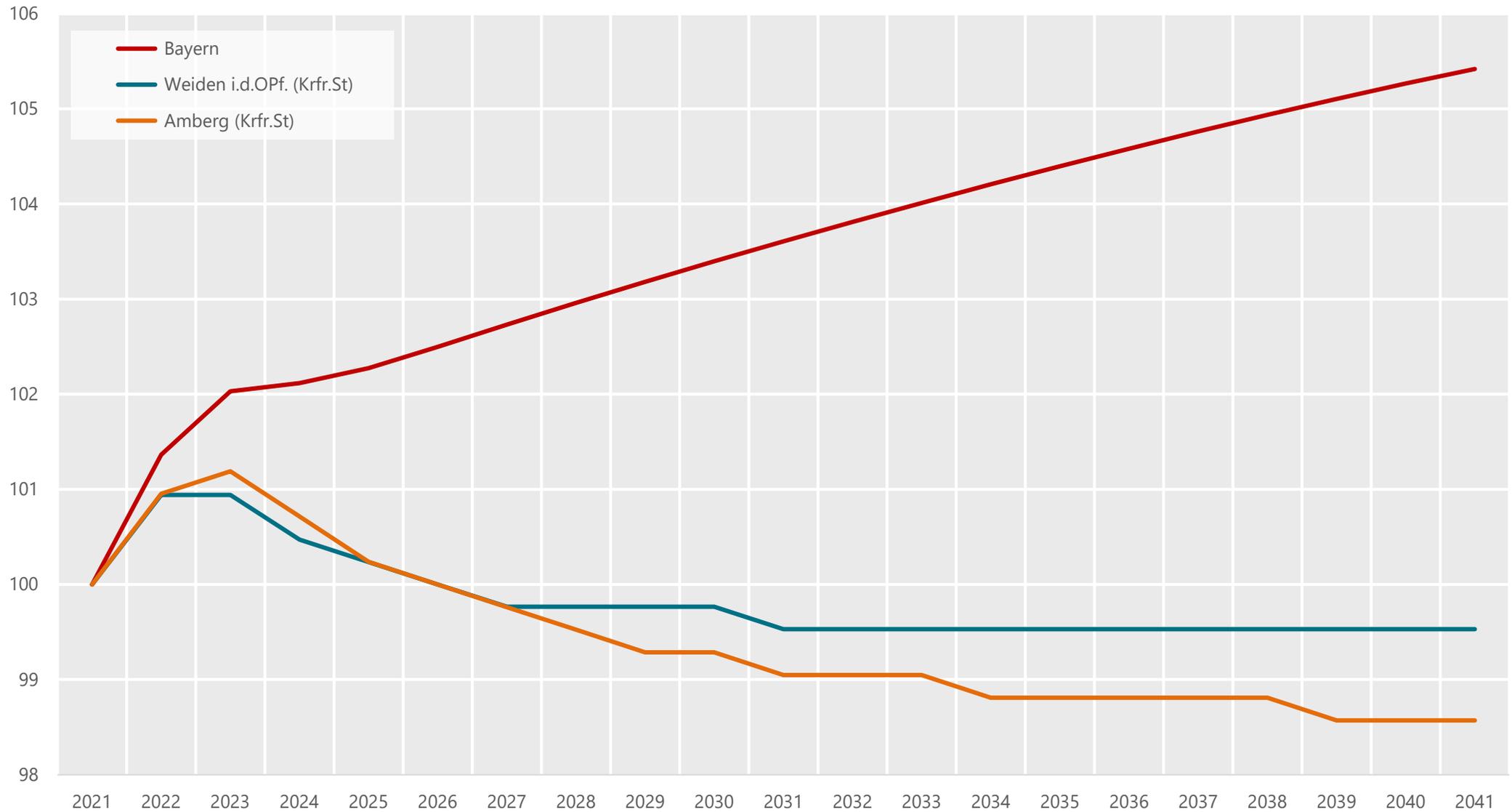
Die Bevölkerungsentwicklung für den Freistaat Bayern bis zum Jahr 2041 wird voraussichtlich durch eine stetige positive Entwicklung gekennzeichnet sein. Prognostiziert wird ein starker Zuwachs von etwa 5,4 %. Hingegen zeigt die Prognose für Weiden i.d.OPf. eine ab 2023 leicht negative und anschließend – ab dem Jahr 2031 – eine stagnierende Bevölkerungsentwicklung. Weiden i.d.OPf. wird bis zum Jahr 2031 vermutlich einen Bevölkerungsverlust von 0,5 % verzeichnen. In den darauffolgenden zehn Jahren wird die Einwohnerzahl laut Prognose auf einem Niveau von 42.300 Einwohnern konstant bleiben.

Im Vergleich zu Bayern (+5,4 %) und zu Weiden i.d.OPf. (-0,5 %) wird die Bevölkerungsentwicklung für Amberg mit einem Verlust von 1,4 % negativer prognostiziert. Somit bleiben Weiden i.d.OPf. und Amberg bei der Bevölkerungsprognose deutlich hinter dem Landestrend.



# Bevölkerungsprognose

2021-2041, 2021=100





## Anteil der über 75-Jährigen wächst deutlich

Die Bevölkerungsvorausberechnung nach Altersklassen in Weiden i.d.OPf. zeigt, dass die Anzahl der Menschen über 75 Jahre bis zum Jahr 2041 deutlich zunehmen wird (+29,4 %). Dabei erfolgt dieser starke Anstieg erst in den 2030er Jahren, nachdem der Anteil der über 75-Jährigen in den 2020er Jahren noch relativ konstant bleibt.

Anders gestaltet sich dies bei den 60- bis unter 75-Jährigen. Hier wird in den 2020er Jahren ein signifikanter Anstieg prognostiziert (2030 = +14,1 %), gefolgt von einem stetigen und starken Rückgang in den darauffolgenden Jahren. Bei Betrachtung des gesamten Untersuchungszeitraums (2021 bis 2041) wird die Anzahl der 60- bis unter 75-Jährigen in Weiden i.d.OPf. um 3,8 % sinken.

Während die Altersgruppe der 19- bis unter 25-Jährigen nach einer zwischenzeitlichen Schwankung relativ konstant bleibt, verzeichnen die Altersgruppen der 25- bis unter 40-Jährigen (-8,6 %) sowie der 40- bis unter 60-Jährigen (-7,8 %) bis zum Jahr 2041 einen moderaten Rückgang.

Bei den beiden jüngsten Altersgruppen lassen sich gravierende Unterschiede prognostizieren. Die Altersgruppe der 6- bis unter 19-Jährigen wird bis in die 2030er Jahre ansteigen und sich in den darauffolgenden Jahren auf hohem Niveau stabilisieren. Diese Altersgruppe der älteren Kinder und Jugendlichen wird bis zum Jahr 2041 voraussichtlich eine Zunahme um 13,3 % erfahren.

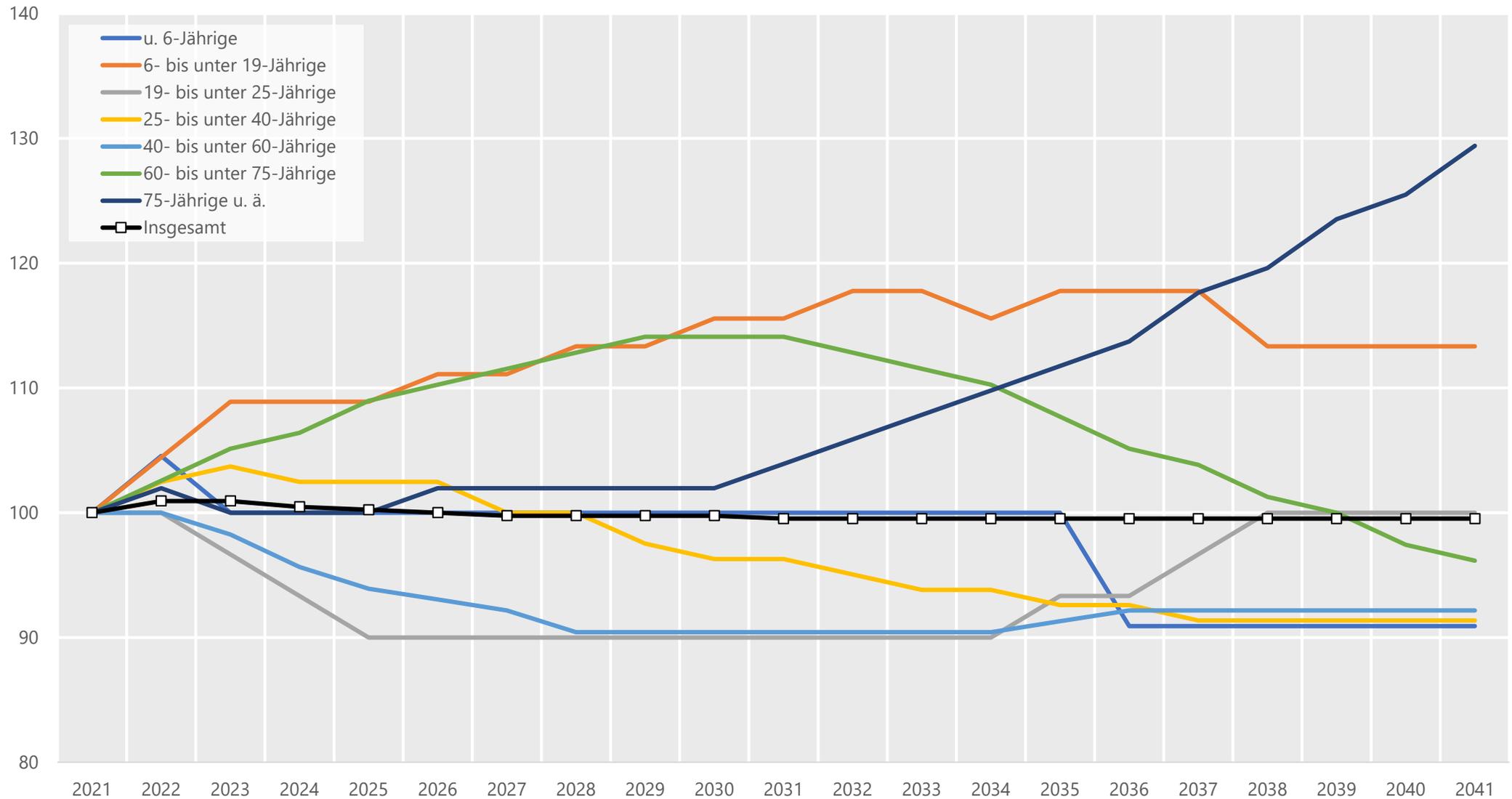
Hingegen wird für die Altersgruppe der Babys und Kleinkinder (unter 6-Jährige) nach einer stabilen Phase bis 2035 eine negative Entwicklung von 9,1 % bis 2041 prognostiziert. (Vgl. Bayerisches Landesamt für Statistik 2023)

Resümierend kann gesagt werden, dass in Weiden i.d.OPf. ab den 2030er Jahren einerseits die Altersklasse der 60- bis unter 75-Jährigen sinken wird, andererseits dafür die Altersklasse der über 75-Jährigen stark steigen wird. Dies ist mit dem Durchaltern der Altersgruppen zu erklären. Zudem wird die Altersgruppe der 6- bis unter 19-Jährigen deutlich zunehmen, während alle anderen Altersgruppen stagnieren oder einen moderaten Rückgang verzeichnen werden.



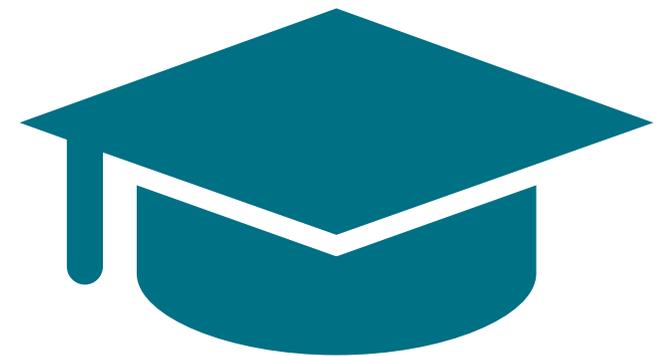
# Bevölkerungsprognose

Weiden i.d.OPf., 2021-2041, 2021=100





## Bildungsangebot vor Ort





## Vielfältiges Bildungsangebot in Weiden i.d.OPf.

Die Bildungslandschaft ist in Weiden i.d.OPf. erwartungsgemäß vielfältig aufgestellt. Einem Oberzentrum kommt eine wichtige Funktion zur Bereitstellung von Bildungsangeboten zu. Neben Krippen, Kindergärten und Horten gibt es eine Vielzahl an Grund- und weiterführenden Schulen. Oberzentren sollen zudem über eine Hochschule bzw. Universität verfügen. Daher ist in Weiden i.d.OPf. ein Standort der Technischen Hochschule Amberg-Weiden angesiedelt.

Im Jahr 2023 gibt es über 30 Kindertageseinrichtungen mit rund 1.700 genehmigten Plätzen. Hiervon sind knapp 1.600 belegt. Das Angebot an Plätzen überstieg in den vergangenen zehn Jahren meist deutlich die Anzahl der betreuten Kinder. Dabei variiert die Zahl der zur Verfügung stehenden Plätze zwischen 1.452 im Jahr 2013 und 1.702 im Jahr 2023. Im Jahr 2020 wurden zahlenmäßig die meisten Kinder betreut (1.603 Kinder) aber auch hier gab es noch 64 genehmigte Plätze, welche nicht belegt waren. Vor dem Hintergrund, dass die Zahl der unter 6-Jährigen in der Stadt Weiden i.d.OPf. vorerst konstant bleibt, kann davon ausgegangen werden, dass die Betreuungskapazitäten in den Kindertageseinrichtungen ausreichend sind.

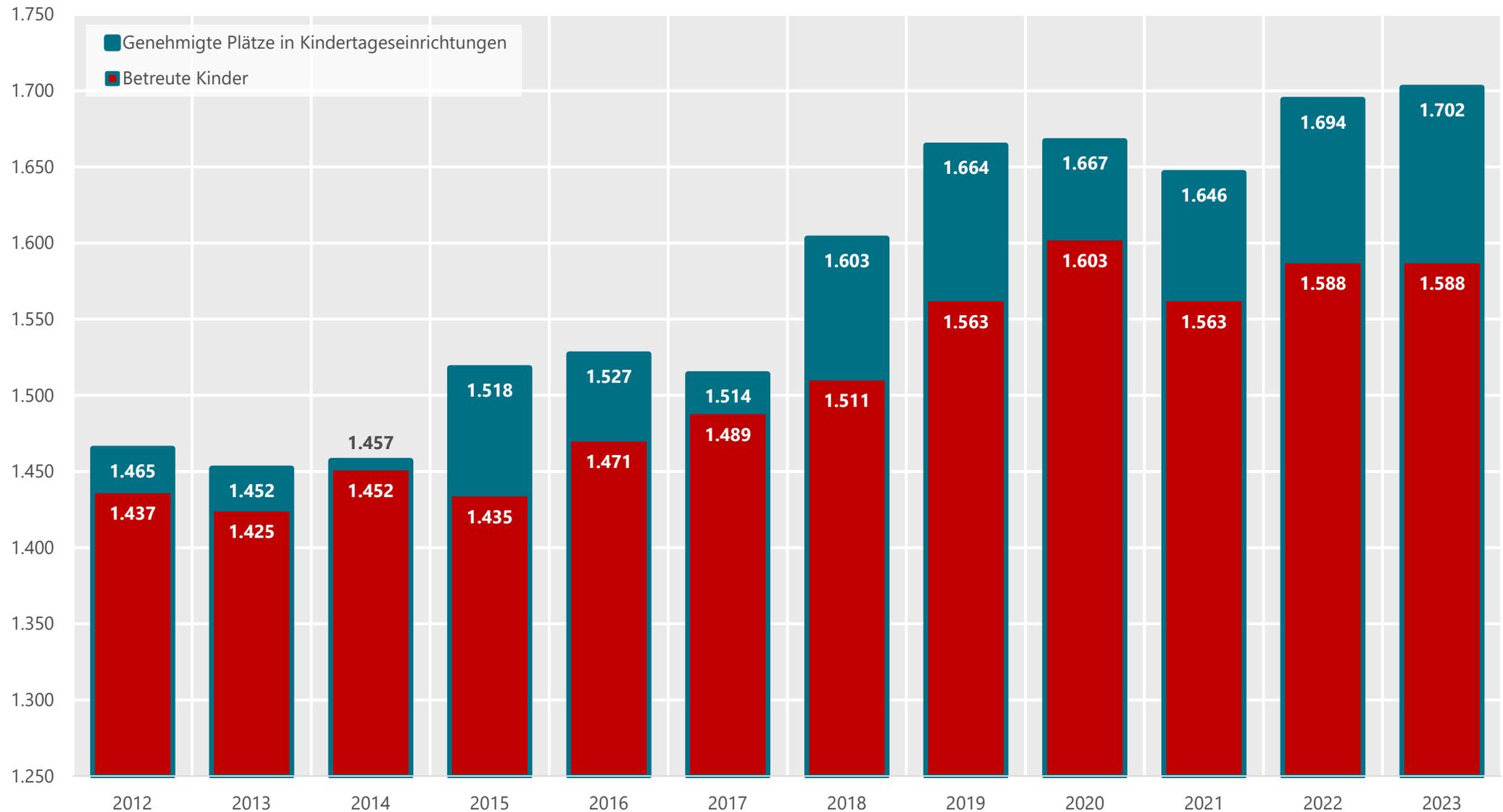
Es gilt allerdings zu beachten, dass in dieser Statistik keine Betreuungskapazitäten für einzelne Altersgruppen oder kurzfristige Personalengpässe berücksichtigt werden. Daher ist es möglich, dass die Verfügbarkeit von Plätzen für einzelne Altersgruppen nicht ausreicht. Im Rahmen von Gesprächen wurde angegeben, dass es derzeit einen Mangel an Betreuungsplätzen für unter 3-Jährige gibt.

Ausreichende Öffnungszeiten von Kinderbetreuungseinrichtungen sind zentral, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu stärken. In Weiden i.d.OPf. öffnen viele Betreuungseinrichtungen bereits zwischen 06:00 und 07:30 Uhr. Von Montag bis Donnerstag schließt ein Großteil der Einrichtungen zwischen 14:00 und 17:00 Uhr. Freitags sind die Öffnungszeiten teilweise kürzer. Besonders lange Öffnungszeiten (06:00 bis 20:00 Uhr) gibt es in den Kinderkrippen „KiWitt“ und „Klinikzwerge“ des Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. In den Horten werden teilweise auch jüngere Kinder betreut, daher gibt es Einrichtungen, welche schon morgens öffnen. Wenn die Einrichtung ausschließlich Schüler betreut, dann öffnet diese erst ab 11:00 Uhr.



# Genehmigte Plätze und betreute Kinder in Kindertageseinrichtungen

Stadt Weiden i.d.OPf., 2012-2023, absolut





# Öffnungszeiten der Kinderkrippen in Weiden i.d.OPf.

Träger	Name	Öffnungszeit
Stadt Weiden in der Oberpfalz	TOHUWABOHU	07:00 - 17:00 Uhr
AWO-Bezirksverband	"Spatzennest"	06:30 - 17:00 Uhr
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	"Teddyland"	06:30 - 17:00 Uhr
Private Kinderkrippe	Schneckenhaus GbR	07:00 - 17:00 Uhr
Kath. Kirchenstiftung St. Dionysius	Sankt Dionysius	07:00 - 16:00 Uhr
Kath. Pfarramt St. Elisabeth	Sankt Elisabeth	07:30 - 16:30 Uhr
Kath. Kirchenstiftung St. Johannes	Sankt Johannes	07:00 - 15:00 Uhr
Kath. Kirchenstiftung St. Josef	Sankt Maria	07:00 - 17:00 Uhr
Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Michael	Sankt Michael	07:00 - 15:00 Uhr
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.	"Klinikzwerge"	06:00 - 20:00 Uhr
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.	"Farbpiraten"	Mo. - Do.: 07:00 - 16:00 Uhr; Fr.: 07:00- 15:00 Uhr
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.	"KiWitt"	06:00 - 20:00 Uhr
Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.	"Ulrichshof"	07:00 - 17:00 Uhr
Kath. Kirchenstiftung Maria Waldrast	Maria Waldrast	07:00 - 17:00 Uhr
Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Michael	Kreuz Christi	Mo. - Do.: 07:00 - 16:00 Uhr; Fr.: 07:00- 13:30 Uhr

Quelle: Stadt Weiden i.d.OPf.



# Öffnungszeiten der Kindergärten in Weiden i.d.OPf.

Träger	Name	Öffnungszeit
Stadt Weiden in der Oberpfalz	TOHUWABOHU	07:00 - 17:00 Uhr
AWO-Bezirksverband	"Spatzennest"	06:30 - 17:00 Uhr
AWO-Bezirksverband	"Kunterbunt"	07:00 - 17:00 Uhr
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.	"Sonnenland"	07:00 - 17:00 Uhr
Kath. Kirchenstiftung St. Dionysius	Sankt Dionysius	07:00 - 17:00 Uhr
Kath. Pfarramt St. Elisabeth	Sankt Elisabeth	07:30 - 16:30 Uhr
Kath. Kirchenstiftung Herz Jesu	Herz Jesu	07:30 - 16:30 Uhr
Kath. Kirchenstiftung St. Johannes	Sankt Johannes	Mo. - Do.: 07:00 - 16:00 Uhr; Fr.: 07:00 - 15:00 Uhr
Kath. Kirchenstiftung St. Josef	Sankt Josef	07:00 - 17:00 Uhr
Kath. Kirchenstiftung St. Konrad	Sankt Konrad	06:30 - 16:30 Uhr
Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Michael	Kreuz Christi	Mo. - Do.: 07:00 - 16:00 Uhr; Fr.: 07:00 - 13:30 Uhr
Kath. Kirchenstiftung Herz Jesu	Lorenz-Werthmann	07:00 - 16:30 Uhr
Kath. Kirchenstiftung Maria Waldras	Maria Waldrast	07:00 - 17:00 Uhr
Kath. Kirchenstiftung St. Josef	Sankt Maria	07:00 - 17:00 Uhr
Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Markus	Sankt Markus	07:30 - 15:00 Uhr
Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Michael	Sankt Michael	Mo. - Do.: 07:00 - 17:00 Uhr; Fr.: 07:00 - 16:00 Uhr
Kath. Kirchenstiftung St. Marien	Sankt Wolfgang	07:00 - 17:00 Uhr
LearningCampus gGmbH	Waldkindergarten Weiden Ost "Waldameisen"	07:30 - 14:00 Uhr
LearningCampus gGmbH	Waldkindergarten Weiden West "Waldeulen"	07:30 - 14:00 Uhr

Quelle: Stadt Weiden i.d.OPf.

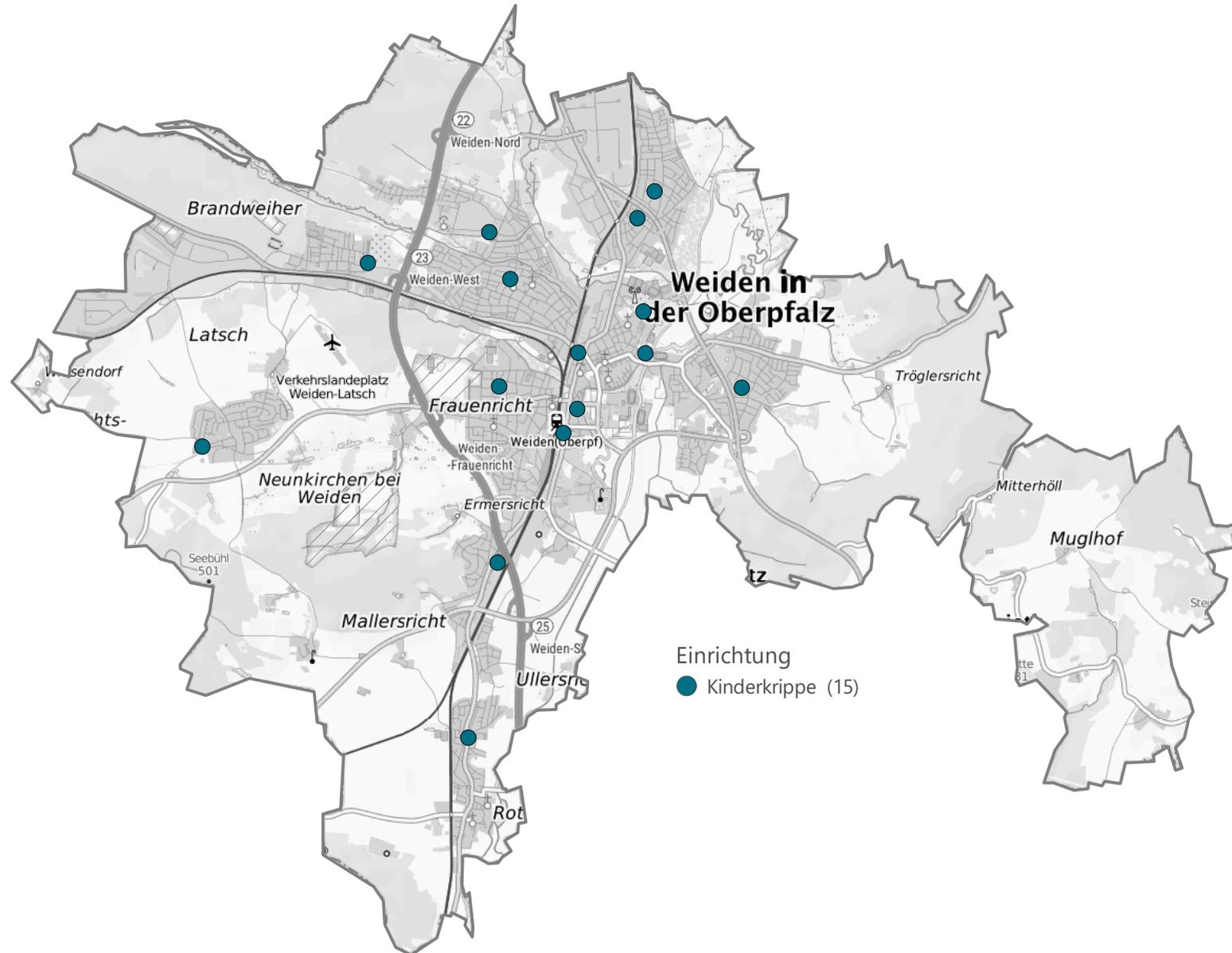


# Öffnungszeiten der Horte in Weiden i.d.OPf.

Träger	Name	Öffnungszeit
Stadt Weiden in der Oberpfalz	TOHUWABOHU	07:00 - 17:00 Uhr
Kath. Kirchenstiftung St. Josef	Kinderhort Sankt Anton	11:00 - 17:00 Uhr
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	AWO Kinderhort	11:00 - 17:15 Uhr
Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Michael	Kreuz Christi	Mo. - Do.: 09:00 - 18:00 Uhr; Fr.: 09:00 - 17:30 Uhr
Kath. Pfarramt St. Elisabeth	Sankt Elisabeth	08:00 - 17:30 Uhr
Kath. Kirchenstiftung St. Konrad	Sankt Konrad	06:30 - 17:00 Uhr
Sonderpädagogisches Förderzentrum Stötzner - Schule	SVE / HPT Weiden	Mo. - Do.: 8:15 - 12:15 (HPT - 16:00) Uhr; Fr. 08:15 - 11:30 (HPT - 15:30) Uhr

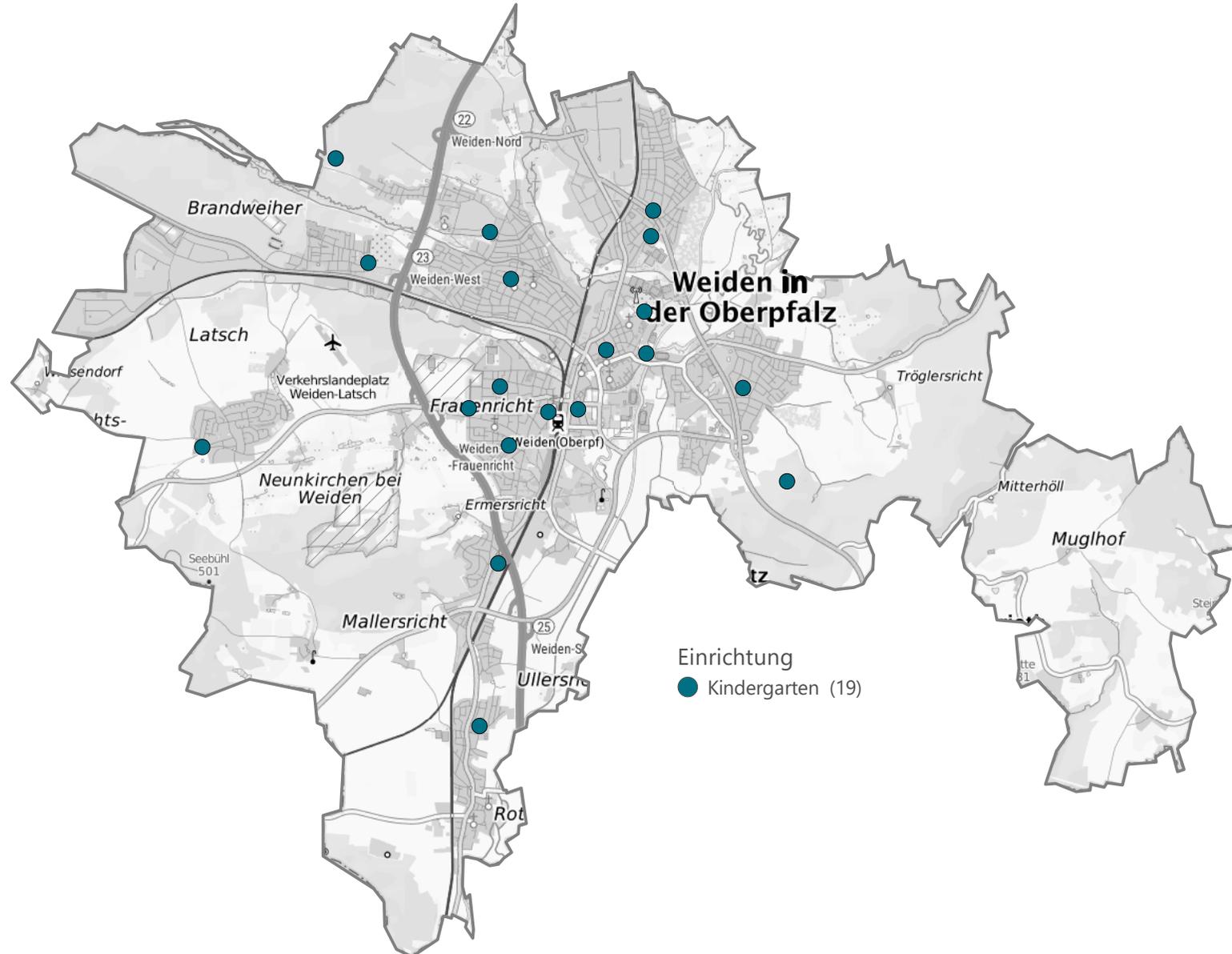
Quelle: Stadt Weiden i.d.OPf.

# Krippen in Weiden i.d.OPf.





# Kindergärten in Weiden i.d.OPf.





## Entwicklung der Schülerzahlen divergiert

Es gibt acht Grundschulen im Stadtgebiet, davon ist eine die private Montessori-Schule. Im Schuljahr 2021/22 gibt es insgesamt 1.325 Grundschüler. An den zwei Mittelschulen in der Stadt werden derzeit 634 Schüler unterrichtet. Weitere 934 Schüler sind an den beiden Realschulen angemeldet. Die drei Gymnasien der Stadt haben insgesamt 1.866 Schüler. Im Förderzentrum werden 139 Schüler unterrichtet.

Neben den allgemeinbildenden Schulen gibt es neun berufliche Schulen. An diesen werden kaufmännische, gewerblich-technische, soziale, landwirtschaftliche und wirtschaftliche Ausbildungen in Weiden i.d.OPf. angeboten. Sechs Schulen sind öffentlich, die übrigen drei Schulen werden privat betrieben. Insgesamt sind 4.104 Schüler an den beruflichen Schulen in Weiden i.d.OPf. angemeldet.

Die Schülerzahlen in Weiden i.d.OPf. entwickeln sich sehr unterschiedlich. Während die Realschulen einschließlich Wirtschaftsschulen einen konstanten Rückgang an Schülern verzeichnen, steigen die Schülerzahlen in der Mittel- bzw. Hauptschule im betrachteten Zeitraum teilweise an. Auch die Zahl der Grundschüler war zunächst rückläufig. Zwischen den Schuljahren 2014/15 und 2019/20 steigt die Zahl jedoch recht kontinuierlich an.

Daher kann davon ausgegangen werden, dass perspektivisch auch die Schülerzahlen der weiterführenden Schulen wieder etwas ansteigen werden.

Laut der Prognose des Bayerischen Landesamts für Statistik bleibt die Zahl der unter 6-Jährigen voraussichtlich bis 2035 in etwa konstant. Damit ist der Fortbestand der Schulen vorerst gesichert. Die Altersklasse der 6- bis unter 19-Jährigen wird anwachsen. Dies könnte sich auf die Anzahl der benötigten Klassen auswirken.

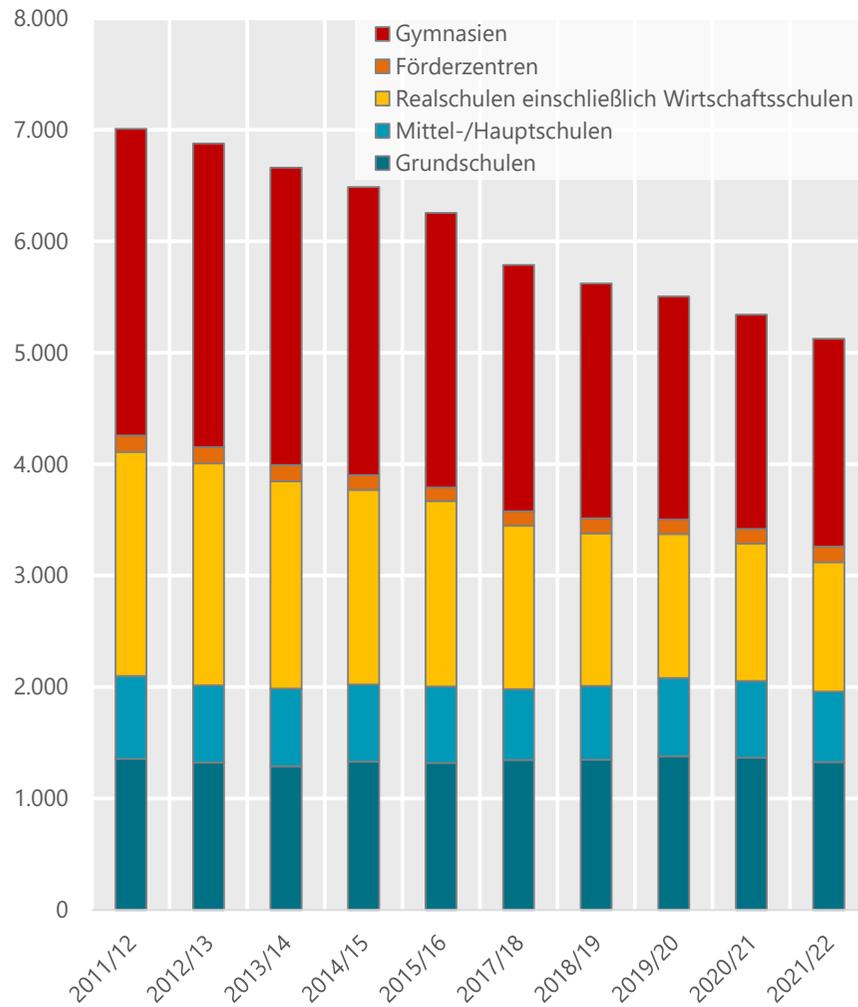
Die Zahl der Absolventen entwickelt sich ebenfalls tendenziell rückläufig. Das Jahr 2011 (entspricht dem Schuljahr 2010/2011) kann bei den Absolventen mit einer allgemeinen Hochschulreife als Ausreißer betrachtet werden, da dort zwei Jahrgänge ihren Abschluss gemacht haben.

Aber auch die Zahl der Absolventen mit mittlerem Schulabschluss ist rückläufig. So gab es im Jahr 2011 noch 469 Schüler mit mittlerem Abschluss, 2021 waren es dagegen nur noch 359. Die Anzahl der Personen, welche ohne Abschluss die Schule verlassen, ist ebenfalls deutlich zurückgegangen (-24 Personen).



# Entwicklung der Schülerzahlen

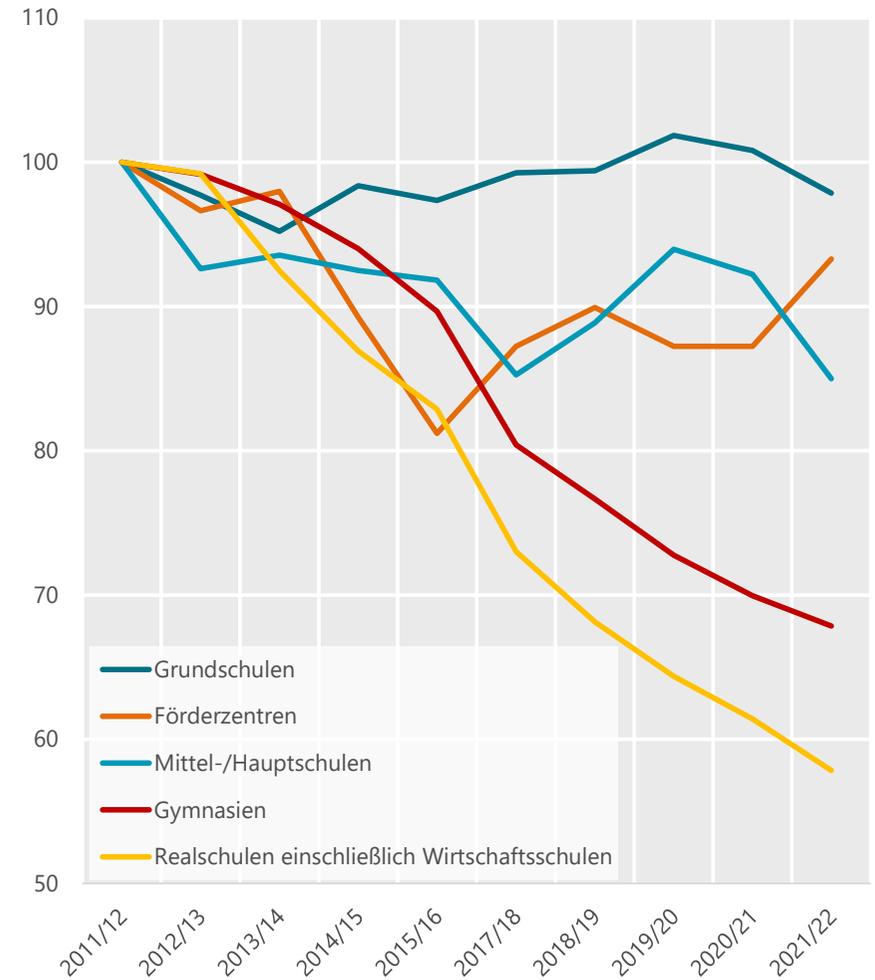
Weiden i.d.OPf. 2011/12-2021/22, absolut



Quelle: Statistisches Bundesamt und Statistische Landesämter; Berechnung und Darstellung CIMA IfR

# Entwicklung der Schülerzahlen

Weiden i.d.OPf. 2011/12-2021/22, 2011/12=100

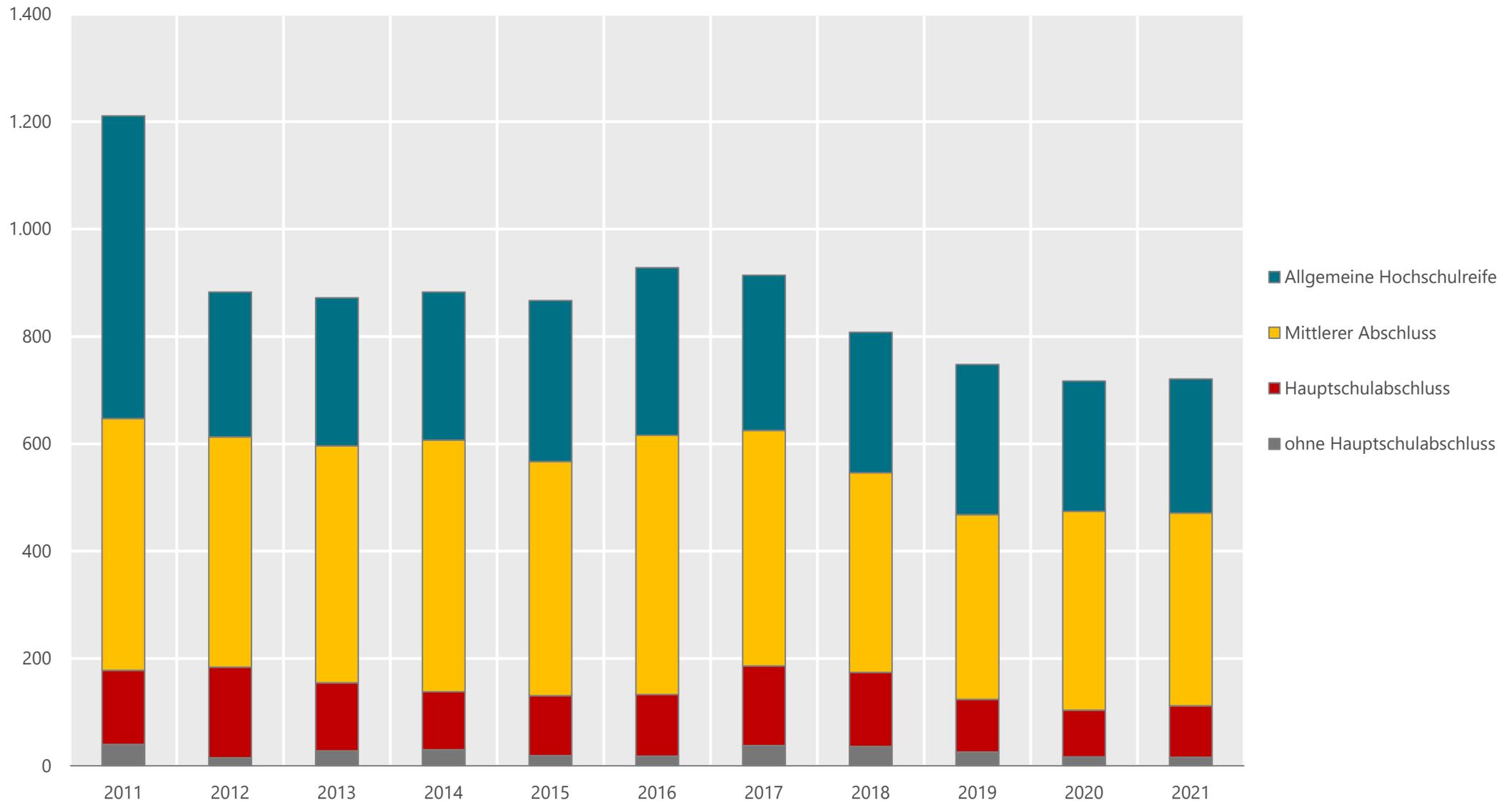


Quelle: Statistisches Bundesamt und Statistische Landesämter; Berechnung und Darstellung CIMA IfR



# Absolventen allgemeinbildender Schulen

Weiden i.d.OPf. 2011-2021, absolut





## Betreuungsangebote an jeder Schule vorhanden

Ab dem Schuljahr 2026/27 hat jedes Grundschulkind sukzessiv aufsteigend ein Recht auf eine schulische oder außerschulische Ganztagsbetreuung. Gerade im Bereich der Grundschulen wurden, aufgrund der rückläufigen Geburtenzahlen und der daraus resultierenden sinkenden Kinderzahl seit Ende der 1990er Jahre, die Schulkapazitäten zum Teil deutlich reduziert. Insbesondere in ländlichen Gebieten wurden kleine Schulstandorte geschlossen und die Kapazitäten an zentralen Standorten zusammengelegt.

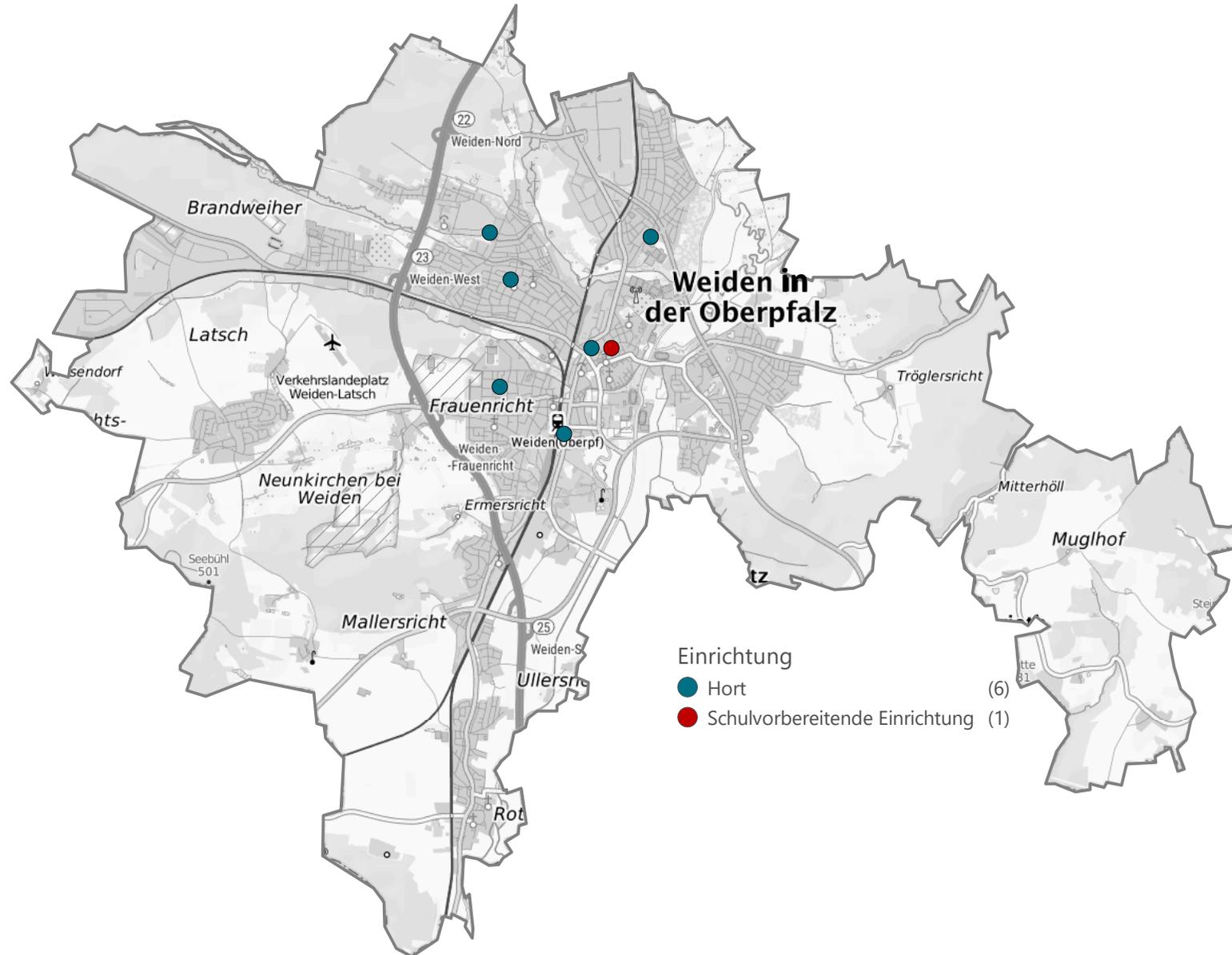
Seit Beginn des letzten Jahrzehnts hat die Zahl der Geburten in Deutschland jedoch wieder zugenommen, was sich mit einem zeitlichen Versatz auch in steigenden Schülerzahlen bemerkbar macht. So stoßen die aktuell vorhandenen Kapazitäten mancherorts bereits an ihre Auslastungsgrenzen. Auf Basis der heute bereits geborenen Kinder lässt sich zudem festhalten, dass sich der Trend steigender Schülerzahlen sowohl im Primar- als auch Sekundarbereich in den nächsten Jahren grundsätzlich fortsetzen wird.

Von den acht Grundschulen im Stadtgebiet bieten bisher zwei eine offene Ganztagsbetreuung an. Die Gerhadinger-Grundschule bietet sowohl eine offene Ganztagsbetreuung als auch eine Mittagsbetreuung an. In den übrigen fünf Grundschulen gibt es lediglich eine Mittagsbetreuung.

An allen Mittel- und Realschulen sowie Gymnasien besteht das Angebot der offenen Ganztagsbetreuung. An der Pestalozzi-Mittelschule, den Realschulen sowie der Staatlichen Wirtschaftsschule gibt es zusätzlich auch eine gebundene Ganztagsbetreuung.



# Horte und Schulvorbereitende Einrichtungen in Weiden i.d.OPf.





## Starker Anstieg der Studierendenzahlen in Weiden i.d.OPf.

Die Gründung einer Hochschule kann eine Region stärken. Es werden Fachkräfte vor Ort ausgebildet und die Abwanderung von Personen in der Bildungsphase (18- bis unter 25-Jährige) kann verringert werden. Zusätzlich können ansässige Unternehmen von Forschungseinrichtungen in der Nähe profitieren. Die Studierenden können dafür meist günstiger wohnen als in größeren Städten.

Die Ostbayerische TH Amberg-Weiden wurde im Jahr 1994 gegründet und hat ein Jahr später den Lehrbetrieb aufgenommen. In Weiden i.d.OPf. wurde mit dem Studiengang Betriebswirtschaft gestartet, in Amberg mit Elektrotechnik. Seit dem Jahr 2013 kooperieren die OTH Amberg-Weiden und die OTH Regensburg. Mittlerweile werden an den Standorten Amberg und Weiden 27 Bachelor- und 17 Masterstudiengänge angeboten. Darüber hinaus gibt es sieben Weiterbildungsmaster sowie ein Orientierungsstudium. Insgesamt hat die Hochschule zum Wintersemester 2021/22 3.889 Studierende, davon sind 2.268 Studierende am Standort Weiden eingeschrieben.

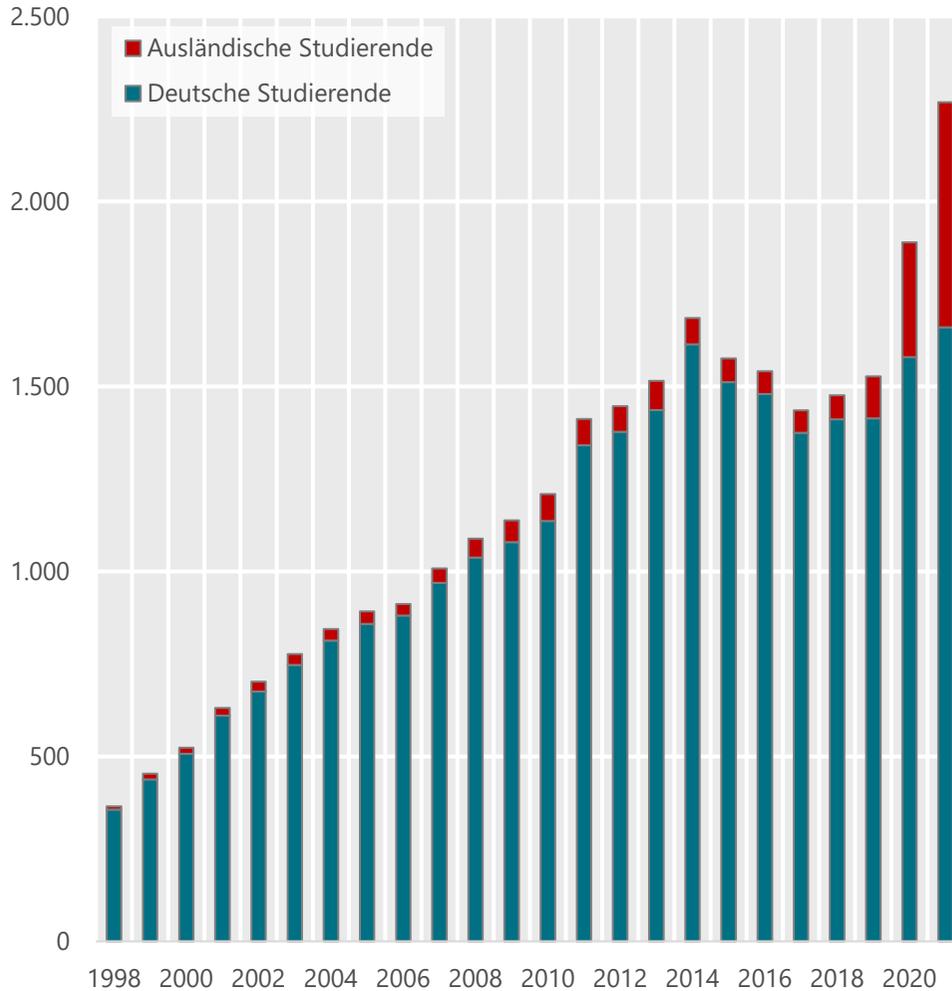
Von 1998 bis 2014 ist die Zahl der Studierenden in Weiden i.d.OPf. kontinuierlich gestiegen. In den Jahren 2015 bis 2017 ging die Anzahl der Studierenden dagegen leicht zurück. Dabei überwog der Anteil der deutschen Studierenden deutlich. Seit 2018 ist die Entwicklung wieder positiv. Insbesondere die Zahl der ausländischen Studierenden ist dabei in den letzten zwei Jahren stark angewachsen.

Ein Großteil der Studierenden ist im Wintersemester 2021/22 in der Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften eingeschrieben (1.624 Studierende bzw. 71,6 %). Ingenieurwissenschaften studieren 395 Personen (17,4 %). Ein wesentlich kleinerer Anteil der Studierenden ist in den Fächergruppen Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften (170 Studierende bzw. 7,5 %) sowie den Geisteswissenschaften (79 Studierende bzw. 8,5 %) eingeschrieben.

Im Studienjahr 2020/21 (umfasst das Wintersemester 2020/21 und das Sommersemester 2021) gibt es am Standort der OTH in Weiden i.d.OPf. 327 Absolventen. (Vgl. Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden 2022)

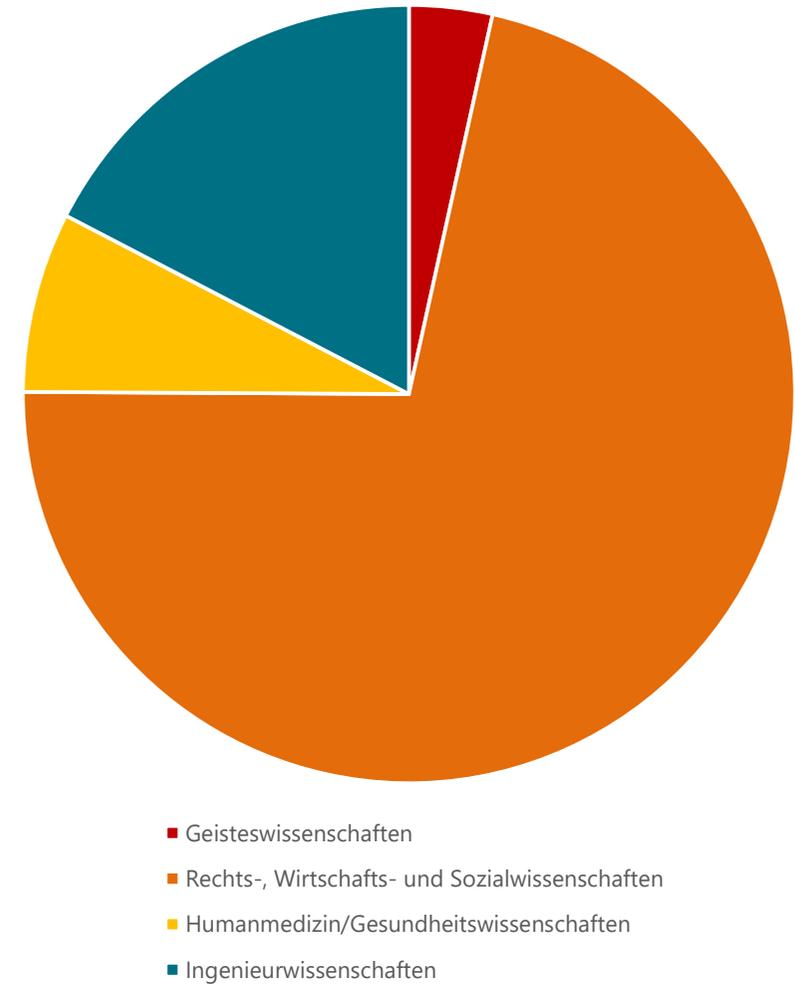


## Studierende an der Ostbayerischen TH Amberg-Weiden in Weiden i.d.OPf. von 1998 bis 2021, absolut



Quelle: Statistisches Bundesamt und Statistische Landesämter; Berechnung und Darstellung CIMA IfR

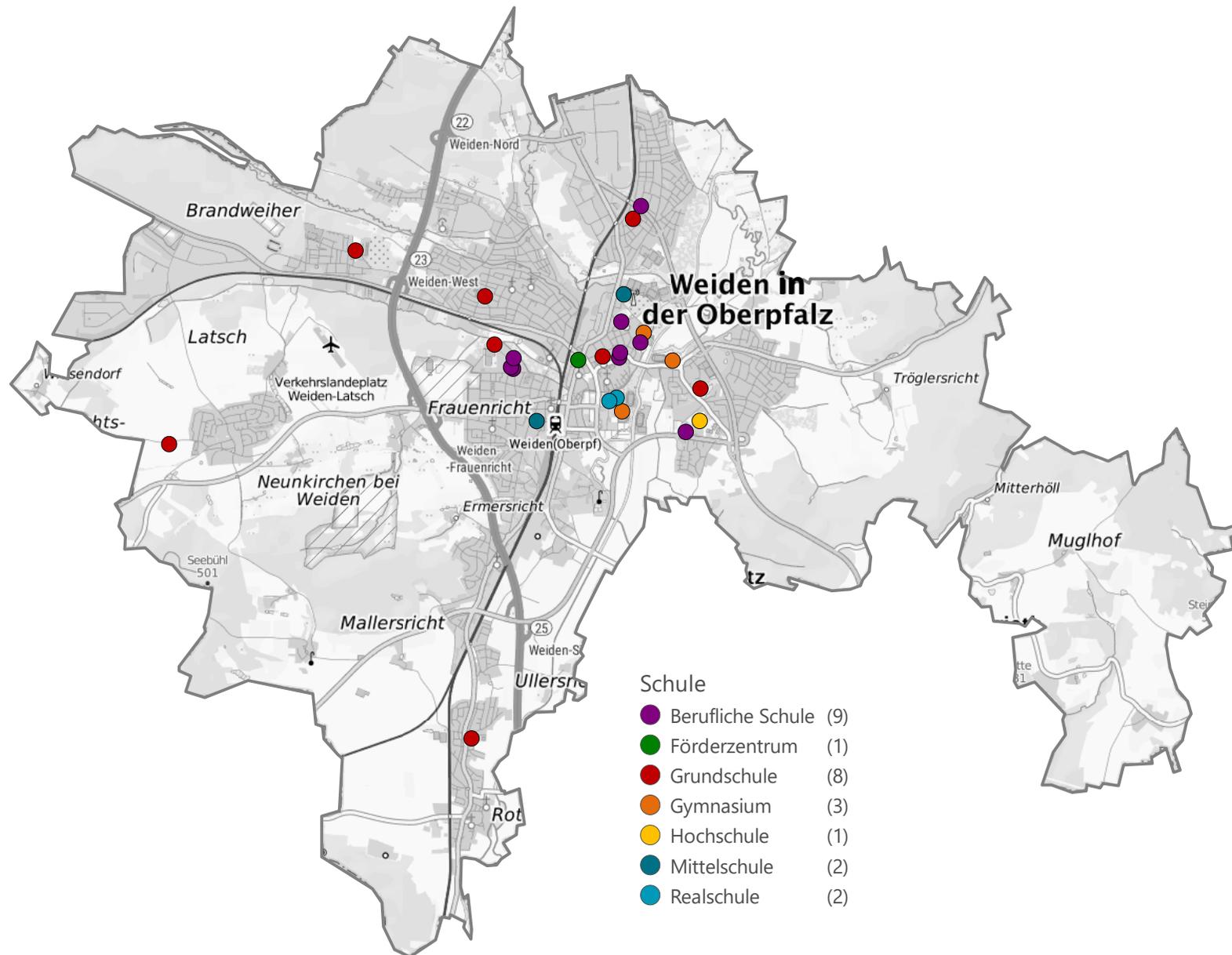
## Studierende an der Ostbayerischen TH Amberg-Weiden in Weiden i.d.OPf. WS 2021/22, nach Fächergruppen in %



Quelle: Statistisches Bundesamt und Statistische Landesämter; Berechnung und Darstellung CIMA IfR



# Schulen/Hochschulen in Weiden i.d.OPf.





## Kooperationen der OTH mit Schulen in der Region

Seit ihrer Gründung arbeitet die OTH Amberg-Weiden eng und ohne zusätzliche Kosten mit den Schulen in der Region zusammen. Diese Zusammenarbeit hat bereits zu einer formalen Kooperation in Form einer "Privilegierten Partnerschaft" mit zahlreichen Schulen geführt. Durch den Austausch mit der OTH Amberg-Weiden werden Schüler ermutigt, sich für eine akademische Ausbildung zu interessieren, insbesondere wenn sie aus nicht-akademischen Familien stammen (Studienpioniere).

Auf dem Bildungscampus der OTH in Weiden besteht außerdem eine räumlich enge Verbindung zur Staatlichen Fach- und Berufsoberschule Weiden, die 2014/2015 einen neuen Campus eröffnet hat. Diese enge Verbindung ermöglicht es, Schüler frühzeitig mit der Hochschule und dem Studium vertraut zu machen. Sie fördert zudem den engen Kontakt zwischen Schülern und Studierenden, was bereits vor dem Studienbeginn zu einer intensiven Netzwerkbildung führen kann.

Neben diesen Programmen bestehen zahlreiche weitere Kooperationsmöglichkeiten zwischen der Hochschule und der Region, die auch für Schüler interessant sein können. Workshops in verschiedenen Fakultäten, Summer Schools, die Durchführung eines EthikForums, die jährliche Ausrichtung eines Career Day, an dem circa 80 Unternehmen aus der Hochschulregion teilnehmen, die Veranstaltung des Girls' Day sowie das EMI-Forum der Fakultät Elektrotechnik, Medien und Informatik bieten Schülern und anderen Interessierten spannende und hilfreiche Einblicke in die Wissenschaft und in bestimmte Berufssegmente.



## Kooperationen der OTH mit Unternehmen

Ein weiteres Kooperationsmodell der Hochschule ist der "Partner Circle" mit renommierten Unternehmen aus der Oberpfalz, Oberfranken und Mittelfranken. Diese Partner zählen in ihren jeweiligen Branchen zu den führenden Unternehmen, einige von ihnen sind sogar Weltmarktführer. Jedes Mitgliedsunternehmen wird von einer Hochschulprofessur betreut. Zudem wird jeweils ein Hörsaal oder Labor zur exklusiven Nutzung durch das Unternehmen zur Verfügung gestellt.

Das Hauptziel des Netzwerks ist nicht nur die Stärkung der Verbindung zwischen jedem einzelnen Unternehmen und der OTH Amberg-Weiden, sondern auch die Förderung der Vernetzung zwischen den Partnern selbst. Zu diesem Zweck findet jedes Jahr ein Netzwerktreffen an der OTH Amberg-Weiden in Form eines Partner-Forums statt.

Die OTH Amberg-Weiden verfügt über 60 Kooperationsvereinbarungen mit Partnern in der Region. Darunter befinden sich öffentliche, halböffentliche und private Unternehmen sowie Institutionen. Dies hat zur Bildung eines effizienten und weitgehend kostenneutralen Netzwerks in Weiden i.d.OPf. und der umliegenden Region geführt.

Der Verein zur Förderung der OTH in Weiden e.V., der etwa 400 Mitglieder aus den Bereichen Wirtschaft, Institutionen, Politik und Gesellschaft vereint, stellt ein gutes Beispiel für eine netzwerkorientierte und für alle Seiten gewinnbringende Kooperation dar.



## Bedeutung der Hochschule für die Stadt Weiden i.d.OPf. und die Region

Die mittlere und nördliche Oberpfalz verfügte bis zur Gründung 1994 über keine Hochschule. Daher wurde die Ansiedlung der Fachhochschule in dieser Region auch als ein "Jahrhundertereignis" bezeichnet, welches das Selbstbewusstsein Weidens enorm steigerte.

Mit ihrer bisherigen positiven Entwicklung trägt die OTH Amberg-Weiden maßgeblich dazu bei, den demografischen Wandel positiv zu gestalten und Abwanderung zu verhindern. Durch die OTH haben heute circa 3.800 junge Erwachsene die Möglichkeit, ein Studium in ihrer unmittelbaren Umgebung aufzunehmen. Mit einer Verbleibquote von circa 80 % der Absolventen in der Hochschulregion leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Sicherung von Fachkräften für die Unternehmen in Weiden i.d.OPf. und der Region.

Zudem bewirkte die Etablierung eines Hochschulstandorts in Weiden i.d.OPf. regionalökonomische Effekte sowie strukturpolitische Veränderungen. Neben unmittelbaren Einkommens- und Investitionseffekten haben sich infolge der Gründung der OTH neue Unternehmen angesiedelt und es konnten neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Darüber hinaus darf nicht vernachlässigt werden, dass die circa 2.300 in Weiden immatrikulierten Studierenden sowie die circa 200 Beschäftigten der OTH einen zu beachtenden Anteil der Kaufkraft in Weiden i.d.OPf. ausmachen. Unabhängig davon beleben die Studierenden und Beschäftigten das gesellschaftliche und kulturelle Leben in der Stadt.

Die OTH Amberg-Weiden sieht die Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren der Stadt Weiden und der Region Oberpfalz als eine ihrer Schlüsselstrategien, um gemeinsame Kompetenzen zu nutzen und Synergieeffekte zu erzielen. Dies geschieht in Übereinstimmung mit der Grundphilosophie der Hochschule, die sich selbst als eine Institution in der Region und für die Region versteht.

Daher stellt die Hochschule eine wichtige und einflussreiche Institution innerhalb Weidens dar, die sowohl der Attraktivität als auch der Vernetzung verschiedener gesellschaftlicher Gruppen sowie ökonomischer Akteure in der Stadt und der Region dient.



## Weiterführende Bildungsangebote vorhanden

Für die Erwachsenen- und Weiterbildung gibt es in Weiden i.d.OPf. eine Volkshochschule. Hier werden Kurse für folgende Themenbereiche angeboten:

- Mensch & Gesellschaft
- Kultur & Kreativität
- Körper & Gesundheit
- Sprachen & Verständigung
- Beruf & Persönlichkeit
- Schule & Grundkompetenzen

Die Bevölkerung kann an den Kursen teilnehmen und hat somit eine Chance auf lebenslanges Lernen. Durch die vielen unterschiedlichen Themenbereiche können verschiedene Kompetenzen vermittelt werden. Neben Kursangeboten gibt es u. a. Vorträge, Studienfahrten und Exkursionen.

Das Zentrum für regionale Bildung ist eine hundert-prozentige Tochterfirma der Volkshochschule Weiden. Sie ergänzt das Angebot der VHS im Bereich von Bildungsmaßnahmen.

Angeboten werden u. a. Alphabetisierungskurse, Integrationskurse für Geflüchtete, Fördermaßnahmen der Bundesagentur für Arbeit oder Berufsintegrationsklassen. Ziel ist immer, die Partizipationschancen der Teilnehmenden am gesellschaftlichen und beruflichen Leben zu stärken.

Derzeit ist das Zentrum für regionale Bildung Kooperationspartner für die Umsetzung von Offenen Ganztagschulen. Zurzeit läuft eine Zusammenarbeit mit dem Augustiner Gymnasium. Somit setzt sich das Zentrum für eine familienfreundliche Stadt ein, da durch Betreuungsangebote die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestärkt werden könnte.



## Wirtschaftliche Situation





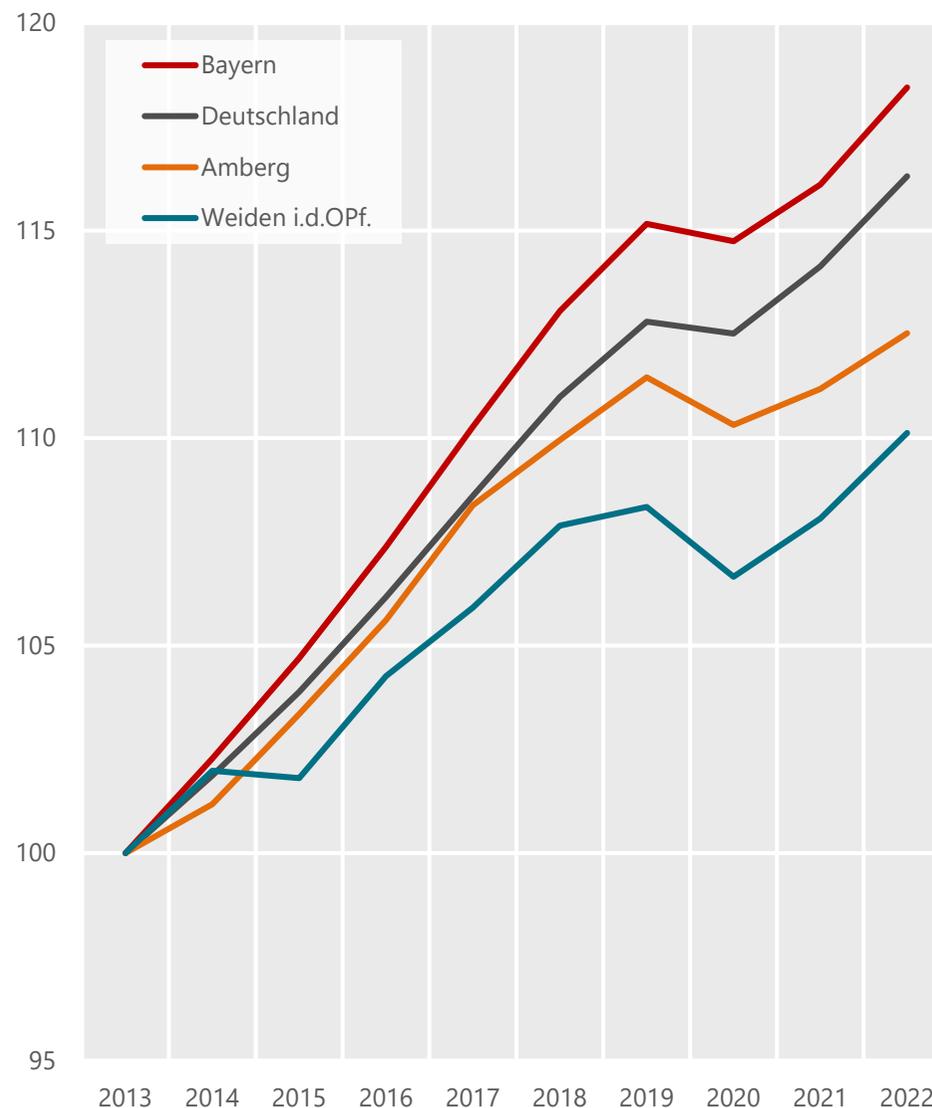
## Beschäftigungsentwicklung unter Landes- und Bundestrend

Seit dem Jahr 2013 stieg in Weiden i.d.OPf. die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 10,1 % auf 28.738 Personen an (Stand 2022). Damit liegt das Beschäftigungswachstum unter den Vergleichswerten für Deutschland (+16,3 %) und Bayern (+18,4 %). Auch die kreisfreie Stadt Amberg verzeichnet einen stärkeren Beschäftigungszuwachs in diesem Zeitraum (+12,5 %).

Bis auf die Jahre 2015 und 2020 hat die Stadt Weiden ein kontinuierliches Beschäftigungswachstum verzeichnet. Der Rückgang im Jahr 2020 ist in allen betrachteten Räumen zu sehen. Ein Grund dafür kann die COVID-19-Pandemie sein. Im Jahr 2021 nahm die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten jedoch schon wieder zu und befand sich in etwa auf dem Wert von vor der Pandemie. Auch im Jahr 2022 wurde ein deutlicher Beschäftigungszuwachs verzeichnet.

Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten ist in Deutschland generell stark angestiegen. Dies trifft auch auf Weiden i.d.OPf. zu. Die Beschäftigung in Teilzeit ist um etwa 35 % angestiegen. Im Vergleich dazu ist die Zahl der Beschäftigten in Vollzeit zwischenzeitlich zwar angestiegen, stagniert aber in den letzten drei Jahren nur leicht über dem Ausgangsniveau. Trotzdem ist der Anteil der Beschäftigten in Vollzeit im Jahr 2022 deutlich höher (18.539 Beschäftigte) als derer in Teilzeit (10.199 Beschäftigte).

Auch die Anzahl der weiblichen Beschäftigten stieg in den vergangenen Jahren konstant an. Im Jahr 2022 sind 15.747 Frauen in Weiden i.d.OPf. beschäftigt, dies sind 1.907 mehr als noch im Jahr 2013. Eine Besonderheit in Weiden i.d.OPf. ist, dass es mehr weibliche als männliche sozialversicherungspflichtig Beschäftigte gibt.



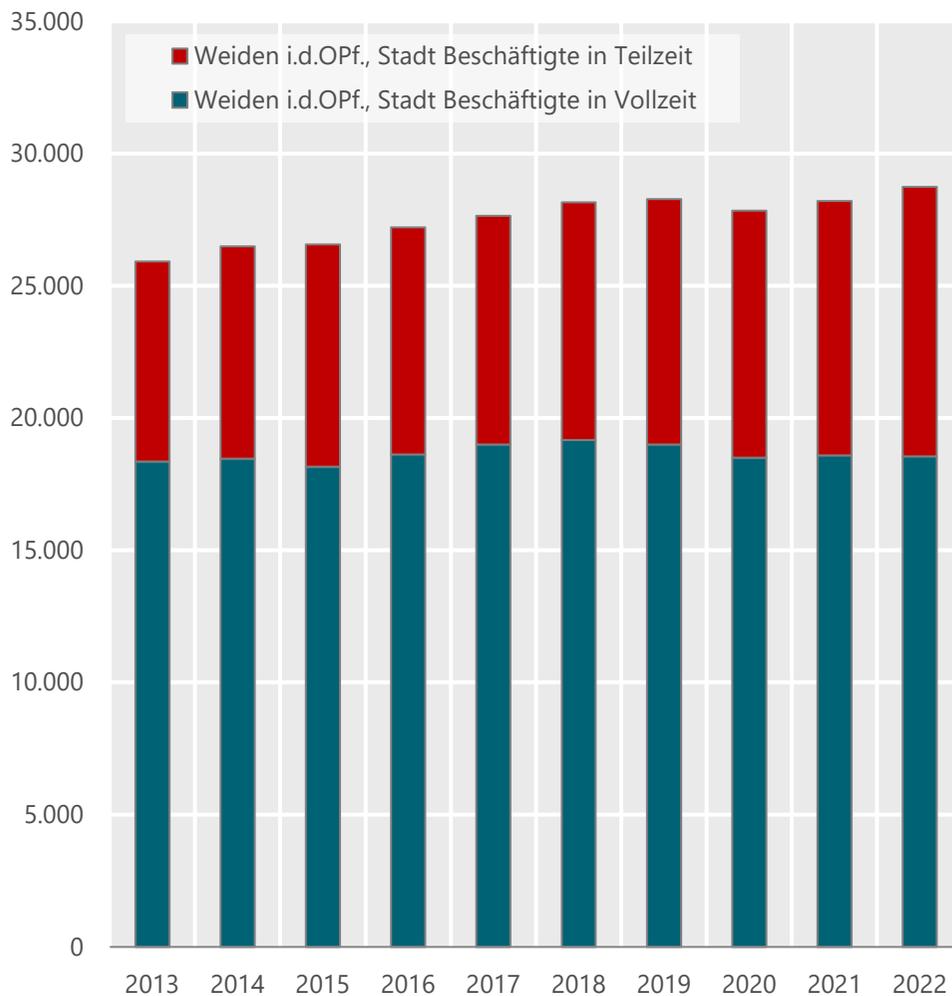
Entwicklung der Beschäftigung am Arbeitsort, 2013 bis 2022, 2013=100

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen und Darstellung CIMA IfR



# Voll- und Teilzeitbeschäftigte

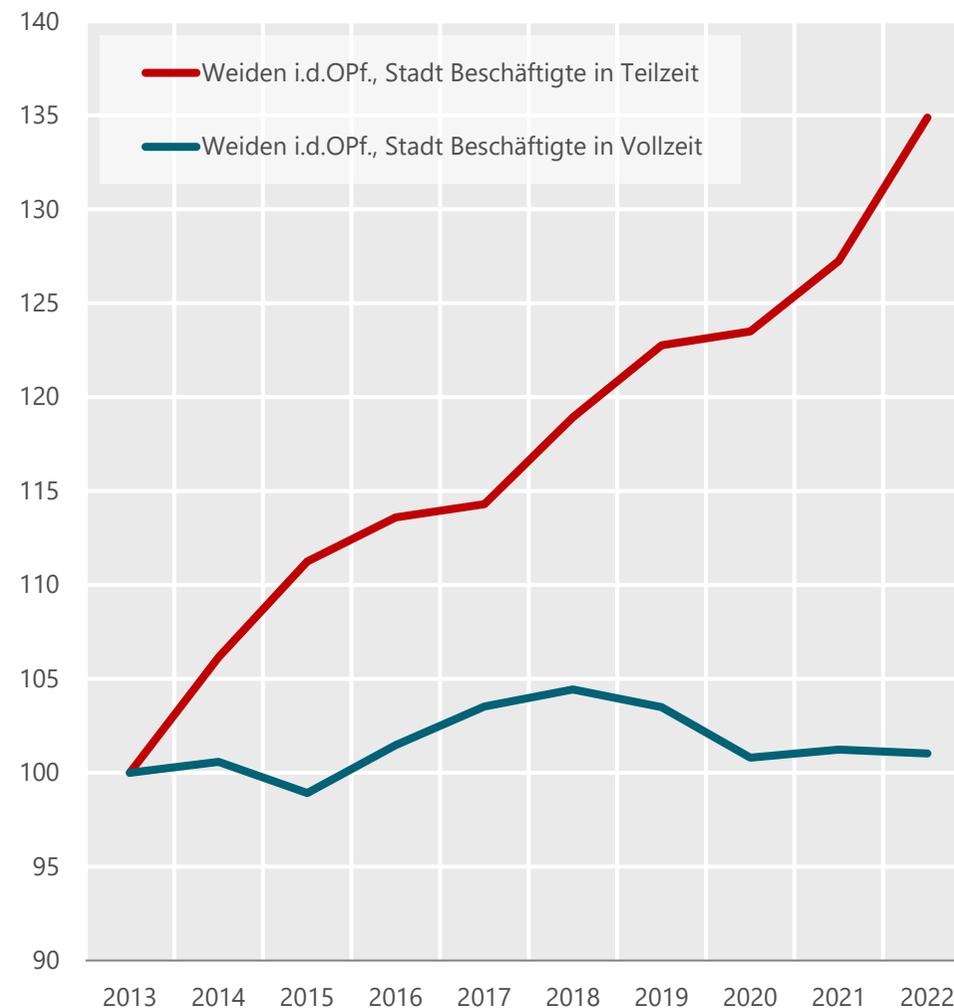
Weiden i.d.OPf. 2013-2022, absolut,



Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen und Darstellung CIMA IfR

# Voll- und Teilzeitbeschäftigte

Weiden i.d.OPf. 2013-2022, 2013=100

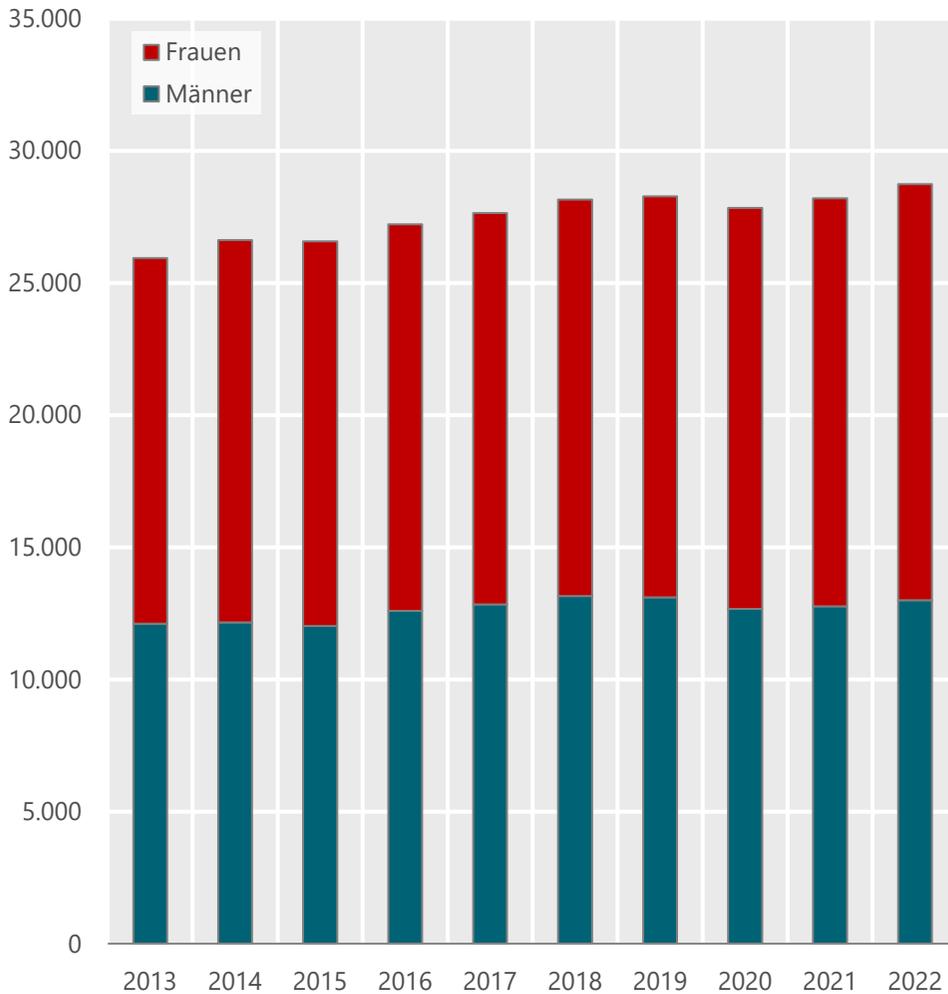


Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen und Darstellung CIMA IfR



# Beschäftigte

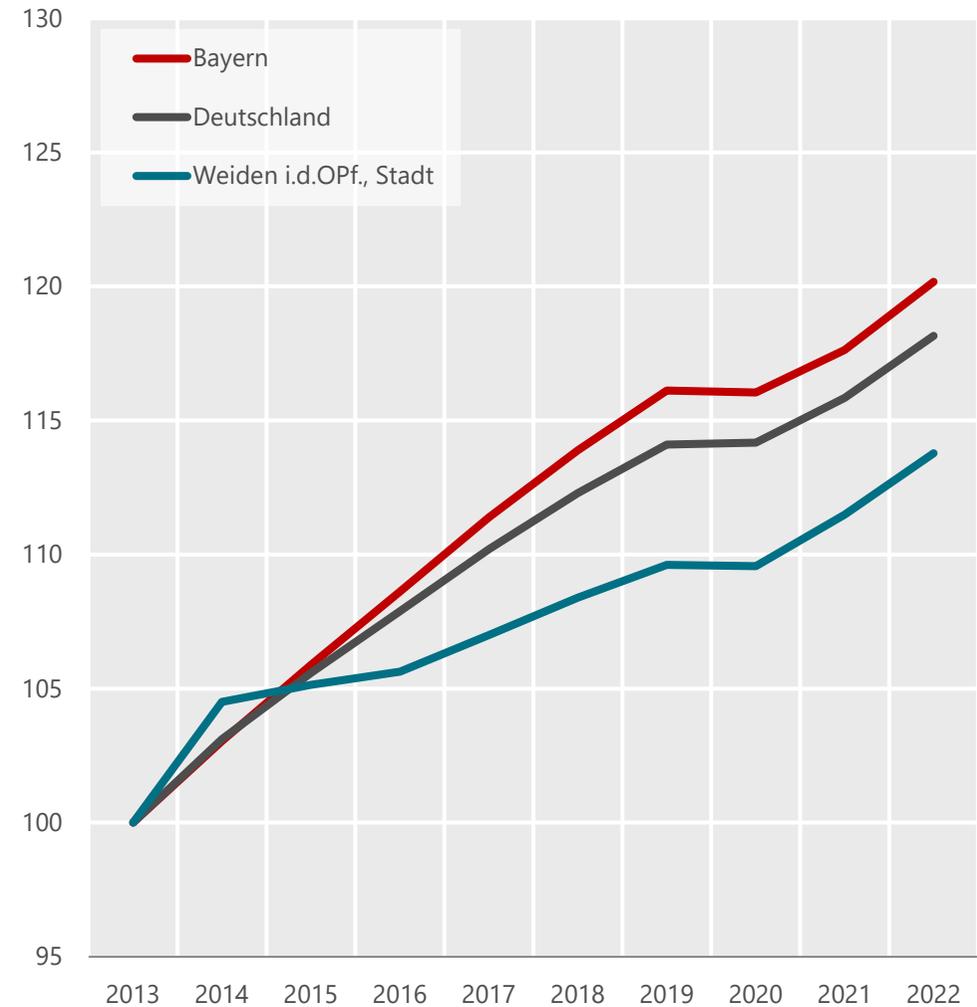
Weiden i.d.OPf. 2013-2022, absolut



Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen und Darstellung CIMA IfR

# Beschäftigte Frauen

2013-2022, 2013=100



Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen und Darstellung CIMA IfR

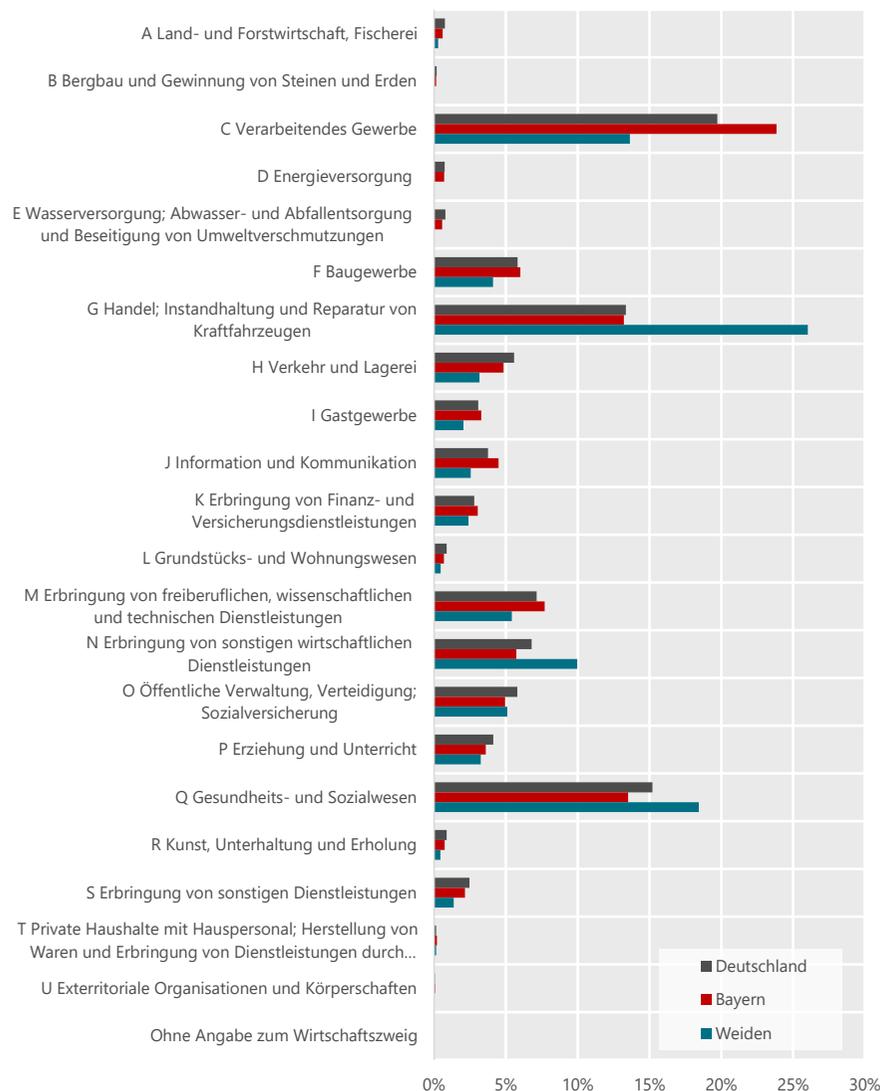


# Wirtschaftsstruktur stark durch den Handel geprägt

Die Wirtschaftsstruktur einer Gemeinde charakterisiert einen Standort in besonderer Art und Weise. Sie nimmt eine Gliederung nach Branchen und Sektoren vor und beschreibt das Verhältnis einzelner Wirtschaftssektoren zueinander.

Zu den größten Branchen in Weiden i.d.OPf. zählen vor allem der Handel, die Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen sowie das Gesundheits- und Sozialwesen. Im Vergleich zu Deutschland ist auch die Branche Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen hervorzuheben. Auffällig ist zudem, dass das verarbeitende Gewerbe in Weiden i.d.OPf. eine eher untergeordnete Rolle im Vergleich zu Deutschland und Bayern spielt.

Mit der Josef Witt GmbH, A.T.U Auto-Teile-Unger Handels GmbH & Co. KG sowie dem Nordoberpfalz Center gibt es einen starken Fokus auf den Handel in der Stadt Weiden i.d.OPf. Damit prägt diese Branche im hohen Maße den Wirtschaftsstandort.



Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort nach Wirtschaftszweigen\*, 2022 (in Prozent)

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen und Darstellung CIMA IfR

\*Aufgrund von Geheimhaltungen werden einzelne Wirtschaftszweige nicht ausgewiesen. 51



## Zahl der Beschäftigten über 50 Jahre steigt stark an

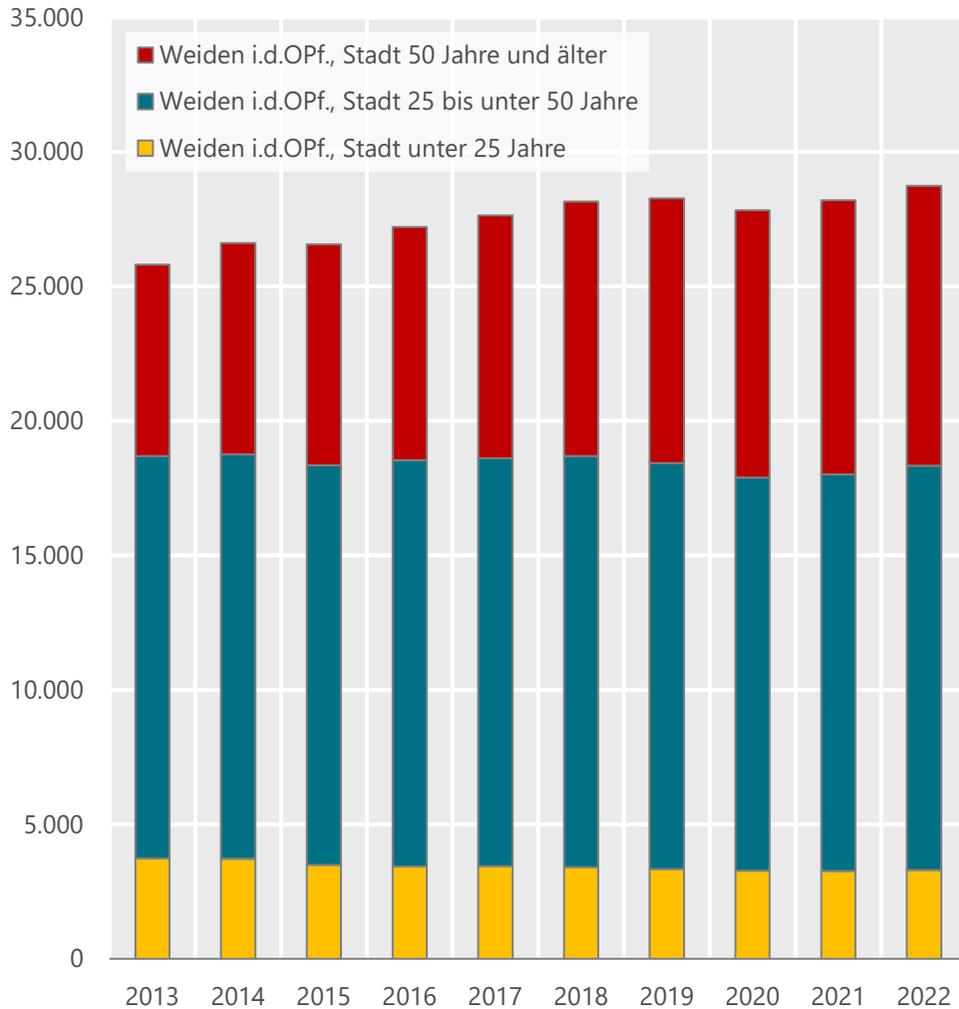
Wird die aktuelle Altersstruktur der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten herangezogen, können Rückschlüsse auf den zukünftigen Fachkräftebedarf gezogen werden. Je älter die Beschäftigten einer Stadt sind, desto mehr scheiden in absehbarer Zeit aus dem Arbeitsmarkt aus. Das bedeutet auch, dass der demografisch bedingte Ersatzbedarf steigt und es gegebenenfalls zu einem Fachkräftemangel kommen kann. Neben den demografischen Veränderungen können aber auch andere Faktoren den Arbeitsmarkt beeinflussen, wie z. B. der technologische Fortschritt. So kann beispielsweise die Automatisierung eines Unternehmens fehlende Arbeitskräfte kompensieren.

In Weiden i.d.OPf. sind die Hälfte der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zwischen 25 und 50 Jahre alt. Weitere 36,2 % sind 50 Jahre und älter. Die unter 25-Jährigen bilden die kleinste Gruppe auf dem Arbeitsmarkt (11,5 %). Seit dem Jahr 2013 ist die Zahl der Beschäftigten unter 25 Jahren um etwa elf Prozent gesunken. Die Zahl der 25- bis unter 50-Jährigen stagniert seit 2013. Lediglich die Zahl der älteren Beschäftigten (50 Jahre und älter) ist um etwa 46 % gestiegen.

Für die Stadt Weiden i.d.OPf. bedeutet diese Entwicklung, dass in den nächsten Jahren der Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte zunehmen wird.

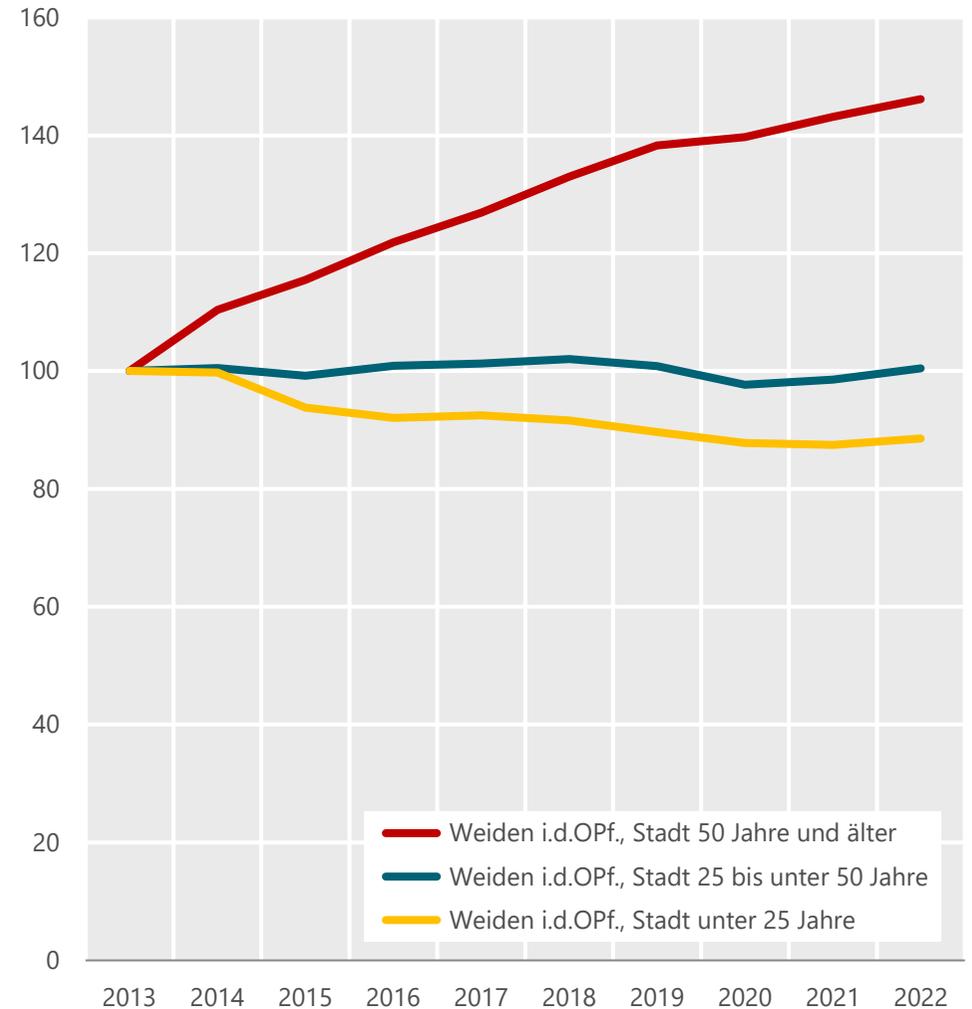


# Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsplatz nach Alter 2013 bis 2022, absolut



Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen und Darstellung CIMA IfR

# Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsplatz nach Alter 2013 bis 2022, 2013=100



Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen und Darstellung CIMA IfR



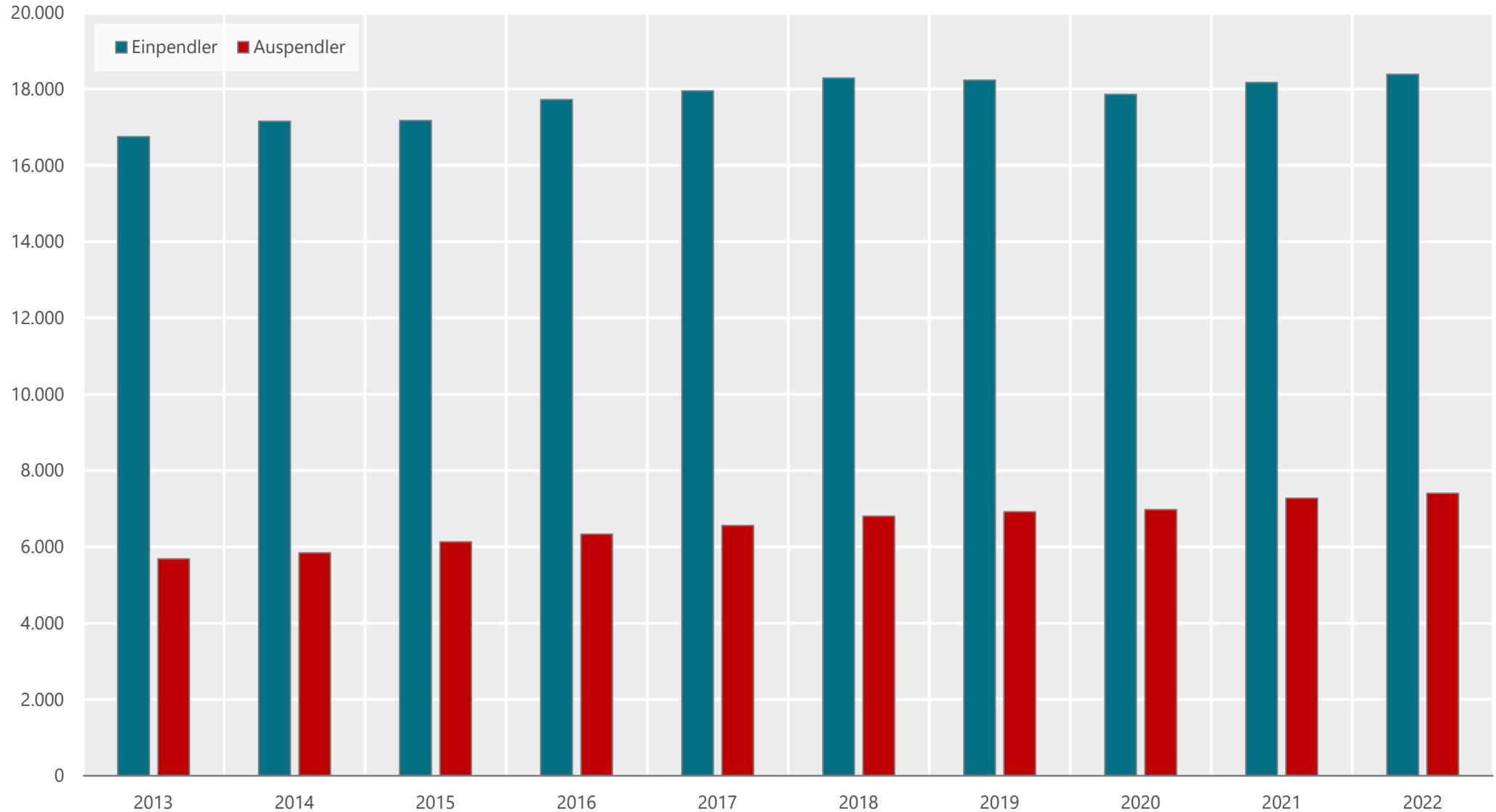
## Deutlicher Pendlerüberschuss in Weiden i.d.OPf.

Die Stadt Weiden i.d.OPf. ist ein Oberzentrum. Sie erfüllt damit eine wichtige Arbeitsmarktfunktion für die Region. Erwartungsgemäß gibt es daher einen deutlichen Pendlerüberschuss. Das bedeutet, dass mehr Menschen zum Arbeiten nach Weiden i.d.OPf. kommen, als in andere Gemeinden fahren.

Sowohl die Zahl der Einpendler als auch die Zahl der Auspendler ist in der Stadt seit 2013 nahezu konstant gestiegen. Noch im Jahr 2013 waren es in Weiden i.d.OPf. 16.760 Einpendler und 5.685 Auspendler. Im Jahr 2022 gibt es hingegen bereits 18.391 Ein- und 7.408 Auspendler. Vor allem zwischen den Jahren 2013 und 2018 konnten leichte Zuwächse sowohl bei den Ein- als auch bei den Auspendlern erzielt werden. Im Jahr 2020 sank die Zahl der Einpendler möglicherweise aufgrund der COVID-19-Pandemie leicht.



## Pendlervolumen Weiden i.d.OPf. 2013 bis 2022, absolut





## Mehrheit der Beschäftigten in Weiden i.d.OPf. verfügt über einen anerkannten Berufsabschluss

Aufgrund der steigenden Qualifikationsanforderungen an die Beschäftigten gewinnen höhere akademische Abschlüsse zunehmend an Bedeutung. Der Anteil der Beschäftigten mit anerkannten Berufsabschlüssen überwiegt jedoch deutlich. Zudem ist zu beachten, dass eine steigende Zahl akademischer Abschlüsse nicht zwangsläufig positiv zu bewerten ist. Die Qualifikationsstruktur muss zum Arbeitsplatzangebot passen.

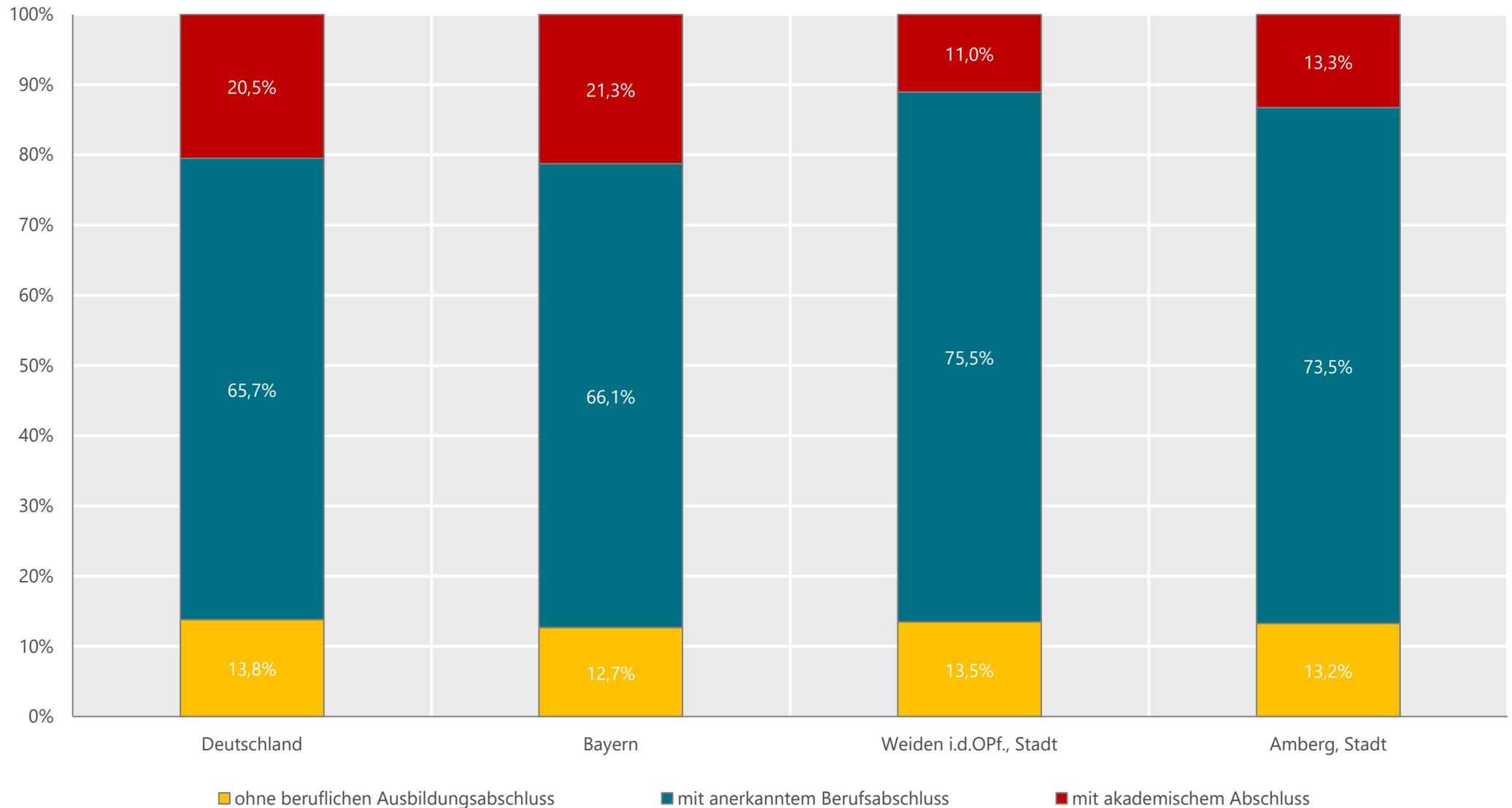
Die Zahl der Beschäftigten mit Hochschulabschluss steigt zwar generell, die Hochqualifizierten bilden aber im Vergleich zu den übrigen Beschäftigten häufig immer noch die kleinste oder zweitkleinste Gruppe (nach den Beschäftigten ohne Schulabschluss). In Weiden i.d.OPf. ist die Wirtschaftsstruktur stark vom Handel geprägt. Hier gibt es häufiger Arbeitsplätze, bei denen in der Regel kein Hochschulabschluss gefordert wird.

In Deutschland haben im Jahr 2022 knapp 14 % der Beschäftigten keinen Ausbildungsabschluss. Etwa 66 % haben einen anerkannten Berufsabschluss und 20 % einen akademischen Abschluss. In Bayern ist die Verteilung relativ ähnlich. Es gibt hier anteilmäßig etwas mehr Beschäftigte mit einem akademischen Abschluss. In der Stadt Weiden i.d.OPf. verfügen deutlich mehr Beschäftigte über einen anerkannten Berufsabschluss (75 %) und deutlich weniger über einen akademischen Abschluss (11 %). Die Qualifikation der Beschäftigten in Amberg ist ähnlich zu der in Weiden i.d.OPf. Ausnahme ist jedoch, dass der Anteil der Beschäftigten mit anerkanntem Berufsabschluss leicht niedriger (73 %) und dafür der Anteil der Akademiker geringfügig höher (13 %) ist.



# Qualifikationsstruktur der Beschäftigten am Arbeitsort

30.06.2022 (in Prozent)





## Weiden ist regionales Arbeitsmarktzentrum

Weiden i.d.OPf. ist ein Ort mit starker Arbeitsmarktfunktion, insbesondere in der Branche Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen. Die Pendlerverflechtungen sind in Weiden i.d.OPf. erwartungsgemäß – wie auch in vielen anderen Kommunen Deutschlands – sehr regional geprägt. Die Pendler kommen oftmals aus umliegenden Gemeinden wie Altenstadt a.d.Waldnaab, Neustadt a.d.Waldnaab oder Weiherhammer. Etwas weiter entfernt liegen die Städte Vohenstrauß sowie Windischeschenbach und der Markt Luhe-Wildenaau.

Zu vielen Gemeinden bestehen wechselseitige Pendlerverflechtungen, da auch Einwohner aus Weiden i.d.OPf. in diese Gemeinden auspendeln. Die absolute Zahl der Einpendler übersteigt jedoch häufig die der Auspendler. So fahren bspw. 315 Bewohner Weidens zum Arbeiten nach Altenstadt a.d.Waldnaab. Gleichzeitig arbeiten 907 Personen aus Altenstadt a.d.Waldnaab in Weiden i.d.OPf. Auch mit dem Markt Luhe-Wildenaau besteht eine wechselseitige Pendlerverflechtung.

Zur Gemeinde Weiherhammer besteht ein nahezu ausgeglichenes Pendlerverhältnis. 462 Personen aus Weiden i.d.OPf. pendeln nach Weiherhammer und 483 Personen pendeln umgekehrt von Weiherhammer nach Weiden i.d.OPf.

Durch die räumliche Nähe zur Bundesgrenze kommen auch Pendler aus anderen Staaten nach Weiden i.d.OPf. zum Arbeiten. So pendeln im Jahr 2020 825 Personen aus der Tschechischen Republik nach Weiden i.d.OPf. ein. Einige Personen kommen zudem aus Polen und Ungarn zum Arbeiten in die Oberpfalz.

## Pendlerverflechtungen der Beschäftigten 2020

Gemeinden, in welche ausgependelt wird	Anzahl (absolut)*	Gemeinden, aus welchen eingependelt wird	Anzahl (absolut)*
Weiherhammer	462	Altenstadt a.d.Waldnaab	907
Parkstein, Markt	343	Neustadt a.d.Waldnaab, Stadt	870
Altenstadt a.d.Waldnaab	315	Vohenstrauß, Stadt	722
Irchenrieth	312	Windischeschenbach, Stadt	584
Wernberg-Köblitz, Markt	312	Weiherhammer	483
Luhe-Wildenaau, Markt	299	Luhe-Wildenaau, Markt	454

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Darstellung CIMA IfR



## Viele Ausbildungsstellen im Bereich des Handels und der Gesundheit

Die berufliche Ausbildung in einer Stadt ist eine wichtige Grundlage für die Bereitstellung von qualifiziertem Facharbeiternachwuchs. Unter regionalwirtschaftlichen Gesichtspunkten ist es wichtig zu wissen, in welchen Berufen ausgebildet wird. In den ländlichen Räumen wird zwar in der Regel intensiver ausgebildet, die Ausbildung konzentriert sich aber häufig auf wenige Ausbildungsberufe. In den großstädtischen Räumen ist das Spektrum demgegenüber sehr viel breiter.

Von Oktober 2021 bis September 2022 gab es in Weiden i.d.OPf. 889 Berufsausbildungsstellen. Zu beachten gilt dabei, dass dies lediglich Berufsausbildungsstellen sind, welche nach dem Berufsausbildungsgesetz (BBiG) anerkannt werden.

Im Berichtsjahr 2021 bis 2022 gibt es in Weiden i.d.OPf. 75 Ausbildungsstellen als Kaufmann/-frau im Einzelhandel. Weitere 55 Stellen gibt es als Kaufmann/-frau Büromanagement. An dritter Stelle folgt Verkäufer/in (45 Stellen) und auf dem vierten Platz ist der Ausbildungsberuf Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r (43 Stellen).

Im vorherigen Berichtsjahr (Oktober 2020 bis September 2021) gab es etwa 800 Ausbildungsstellen in Weiden i.d.OPf. Die Top-Vier Ausbildungsberufe unterscheiden sich nicht, lediglich das Ranking dieser. So gab es die meisten Stellen als Kaufmann/-frau im Einzelhandel (67 Stellen), gefolgt von der Ausbildung als Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r (51 Stellen). An dritter Stelle folgte Kaufmann/-frau für Büromanagement (47 Stellen). Weitere 32 Stellen gab es als Ausbildung zum/zur Verkäufer/in.

Die Wirtschaftsstruktur in Weiden i.d.OPf. ist stark vom Handel sowie vom Gesundheitssektor geprägt. Drei der vier Ausbildungsberufe haben einen besonderen Fokus auf den Handel und die Gesundheit. Damit spiegeln sich Schwerpunkte der Wirtschaftsstruktur auch in der Ausbildungsstruktur wider.



## Arbeitslosenquote rückläufig, aber über dem Landestrend

Die Arbeitslosenquote beschreibt die Zahl der Arbeitslosen bezogen auf die zivilen Erwerbspersonen. Die Arbeitslosenzahl und die daraus berechnete Arbeitslosenquote gelten als die wichtigsten Indikatoren zur Bestimmung von Ungleichgewichten zwischen Arbeitskräfteangebot und -nachfrage, da hohe Arbeitslosenquoten besondere Handlungsbedarfe signalisieren. Es gilt dann, zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen, weil ansonsten die Gefahr von Abwanderung z. B. von Berufseinsteigern steigt.

Seit 2009 ist die Arbeitslosenquote in Deutschland von 8,2 % auf 5,7 % gesunken. Der Freistaat Bayern verzeichnet eine Arbeitslosenquote deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Im Jahr 2009 lag sie bei 4,8 %, 2021 sogar bei lediglich 3,5 %.

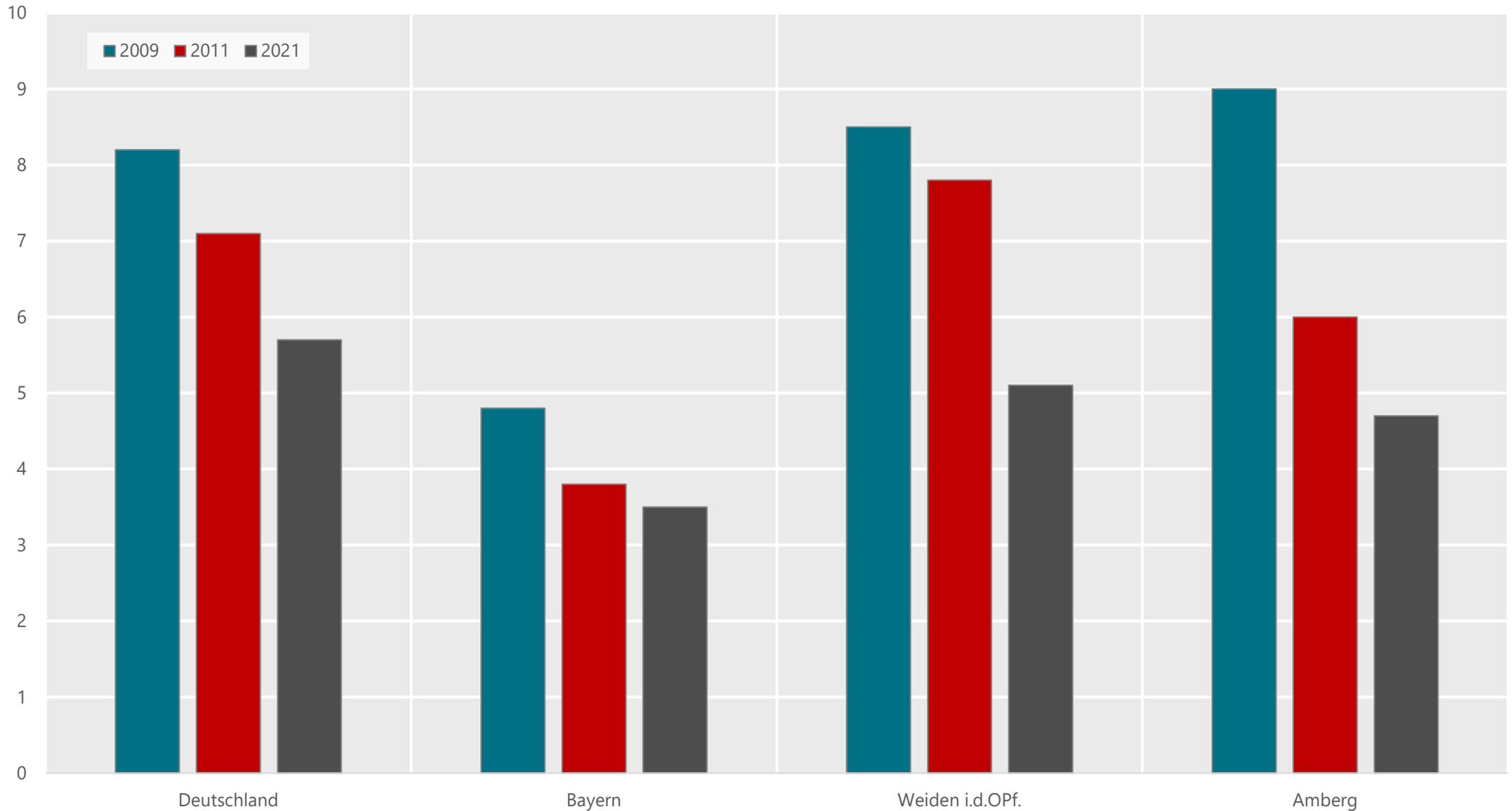
Die Arbeitslosenquote in Weiden i.d.OPf. lag in den Jahren 2009 (8,5 %) und 2011 (7,8 %) deutlich über den Werten des Bundes sowie des Landes. Im Jahr 2021 (5,1 %) liegt der Wert zwar über dem des Freistaates jedoch noch unter der Quote für Deutschland. Ersichtlich wird jedoch, dass nicht nur in Deutschland und in Bayern die Arbeitslosenquote kontinuierlich gesunken ist, sondern auch in Weiden i.d.OPf. Die absolute Zahl der Arbeitslosen ist in Weiden i.d.OPf. von 1.875 im Jahr 2009 auf 1.222 im Jahr 2021 gesunken.

In der Stadt Amberg lag die Arbeitslosenquote im Jahr 2009 (9 %) noch etwas höher als in Weiden i.d.OPf. Bis zum Jahr 2021 ist die Quote jedoch deutlich stärker gesunken (4,7 %).



# Arbeitslosenquote

bezogen auf zivile Erwerbspersonen, 2009, 2011 und 2021 (in Prozent)





## Anteil von Personen in Bedarfsgemeinschaften sinkt

Die Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II beziehen Personen zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes. Ziel der Grundsicherung ist es, dass die Empfänger zukünftig ihren Lebensunterhalt wieder aus eigenen Mitteln bestreiten können. Personen in Bedarfsgemeinschaften teilen sich auf in Leistungsberechtigte und Nichtleistungsberechtigte. Die Leistungsberechtigten können dabei erwerbsfähig sein. Ihr Einkommen reicht allerdings nicht aus, um den Lebensunterhalt vollständig aus eigenen Mitteln bestreiten zu können.

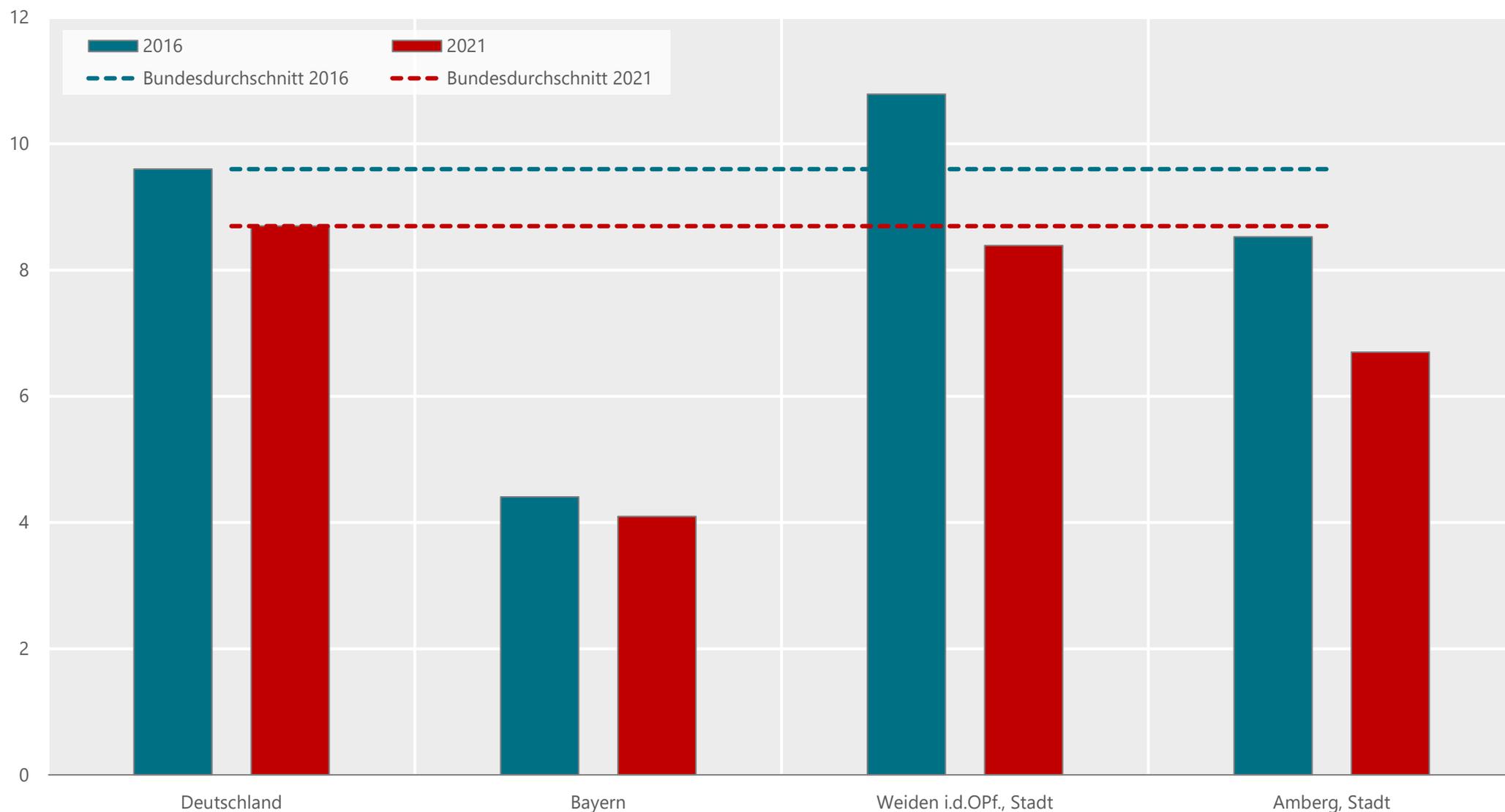
Der Anteil der (erwerbsfähigen und nicht-erwerbsfähigen) Personen mit SGB II-Bezug an der Bevölkerung unter 65 Jahren ist ein Indikator für die soziale Hilfsbedürftigkeit von Erwerbsfähigen und ihren Kindern. Im Bundesdurchschnitt lag ihr Anteil im Jahr 2021 bei 8,7 % und ist damit im Vergleich zum Jahr 2016 um 0,9 Prozentpunkte gesunken. Der Landesdurchschnitt liegt sowohl im Jahr 2016 (4,4 %) als auch im Jahr 2021 (4,1 %) deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.

In der Stadt Weiden i.d.OPf. ist die Zahl der Personen in Bedarfsgemeinschaften um 806 Personen auf 2.730 zurückgegangen (-2,4 Prozentpunkte). Noch im Jahr 2016 lag der Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften an den unter 65-Jährigen in Weiden noch über dem Bundes- und Landeswert. Im Jahr 2021 ist die Quote in Weiden i.d.OPf. zwar unter der des Bundes, jedoch deutlich über der des Landes.

Der Anteil von Personen in Bedarfsgemeinschaften ist in der Stadt Amberg ebenfalls rückläufig (-1,8 Prozentpunkte). Die Quote ist unter der des Bundes, jedoch über der des Landes Bayern.



## Anteil von Personen in Bedarfsgemeinschaften an der unter 65-jährigen Bevölkerung 2016 und 2021





## Bruttoinlandsprodukt je Einwohner zuletzt rückläufig

Das Bruttoinlandsprodukt aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ist der umfassendste Indikator zur Bewertung der in einem Wirtschaftsraum produzierten Güter und Dienstleistungen. Allerdings liegen die Daten auf der Kreisebene immer erst mit gewisser zeitlicher Verzögerung vor, sodass derzeit nur die Entwicklung bis zum Jahr 2020 dargestellt werden kann.

Bei der Interpretation des Bruttoinlandsprodukts ist zu beachten, dass sich dieses auf den Arbeitsort und nicht auf den Wohnort bezieht. Die Einwohner werden jedoch am Wohnort gezählt. Daher kann in Gemeinden mit starker Arbeitsmarktfunktion das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner verhältnismäßig hoch ausfallen.

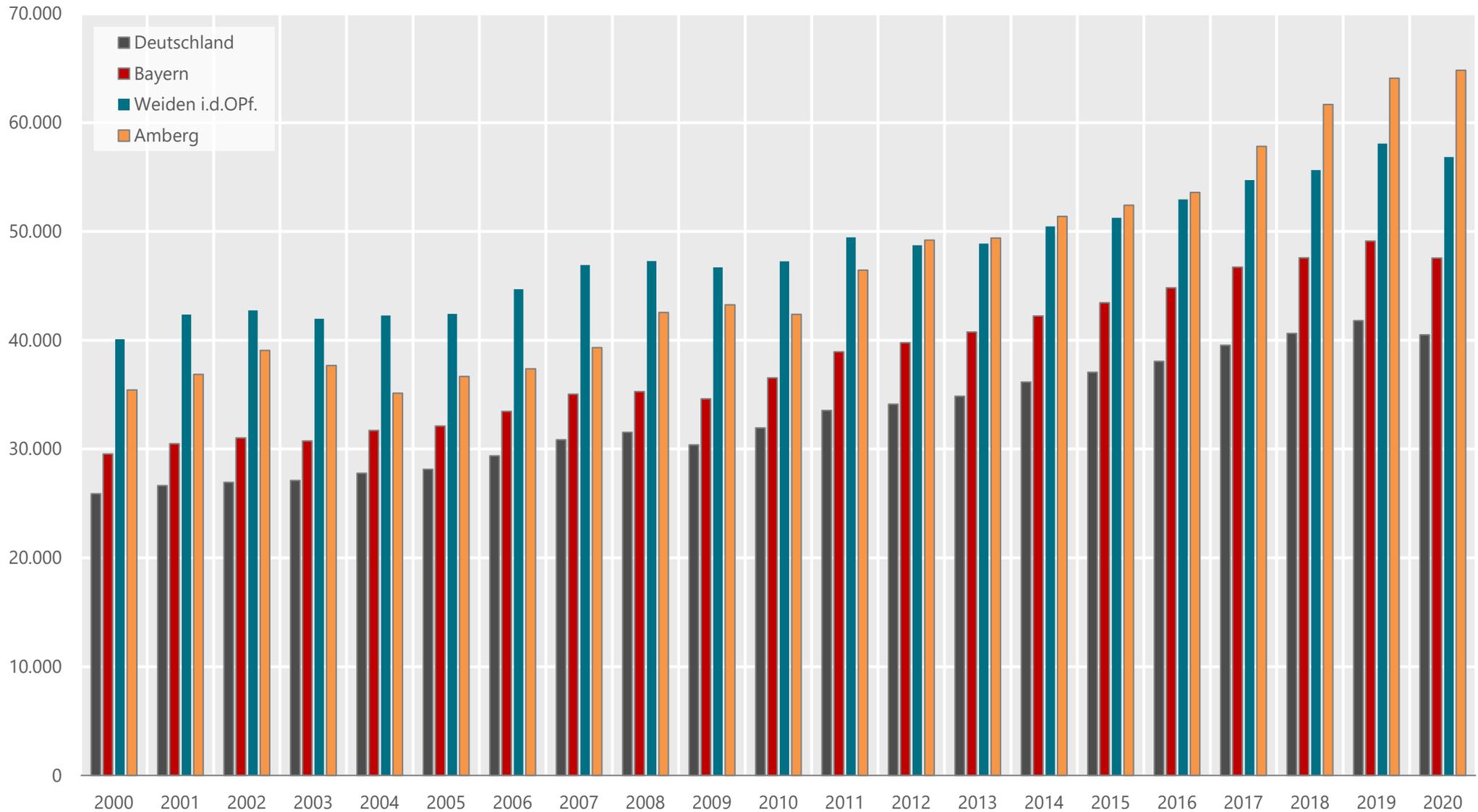
Die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts ist von Schwankungen geprägt, tendenziell steigt es jedoch an. Die stärkste Rezession gab es im betrachteten Zeitraum im Jahr 2009, ausgelöst durch die Weltwirtschaftskrise 2008. Auch das Jahr 2020 zeigt in den betrachteten Räumen, mit Ausnahme von Amberg, einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner. Ein Grund dafür könnten die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Wirtschaft sein.

In Deutschland wurde im Jahr 2020 insgesamt ein Bruttoinlandsprodukt von rund 3,36 Billionen EUR erwirtschaftet, pro Einwohner sind dies in etwa 40.495 EUR. In der Stadt Weiden i.d.OPf. beträgt das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner im Jahr 2020 56.836 EUR. Dies ist weitaus höher als der Bundesdurchschnitt. Seit dem Jahr 2000 ist das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in der Stadt um knapp 17.000 EUR (+41,7 %) angestiegen.

Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner der Stadt Amberg (35.429 EUR) war im Jahr 2000 noch geringer als in Weiden i.d.OPf. Vor allem seit dem Jahr 2017 entwickelt sich das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in Amberg deutlich stärker als in Weiden i.d.OPf. Im Jahr 2020 sind es 64.804 EUR je Einwohner in Amberg. Dies sind knapp 8.000 EUR mehr je Einwohner als in Weiden i.d.OPf. im gleichen Jahr.



# Bruttoinlandsprodukt je Einwohner 2000-2020, absolut



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder;  
Berechnung und Darstellung CIMA IfR



## Wohnsituation und Nahversorgung





## Wohnraumentwicklung steigt kontinuierlich an

Im Jahr 2021 gibt es in Weiden i.d.OPf. 23.642 Wohnungen in Wohngebäuden. Davon befinden sich 450 Wohnungen in den Wohnheimen der Stadt. Hinzu kommen 1.073 Wohnungen in Nichtwohngebäuden.

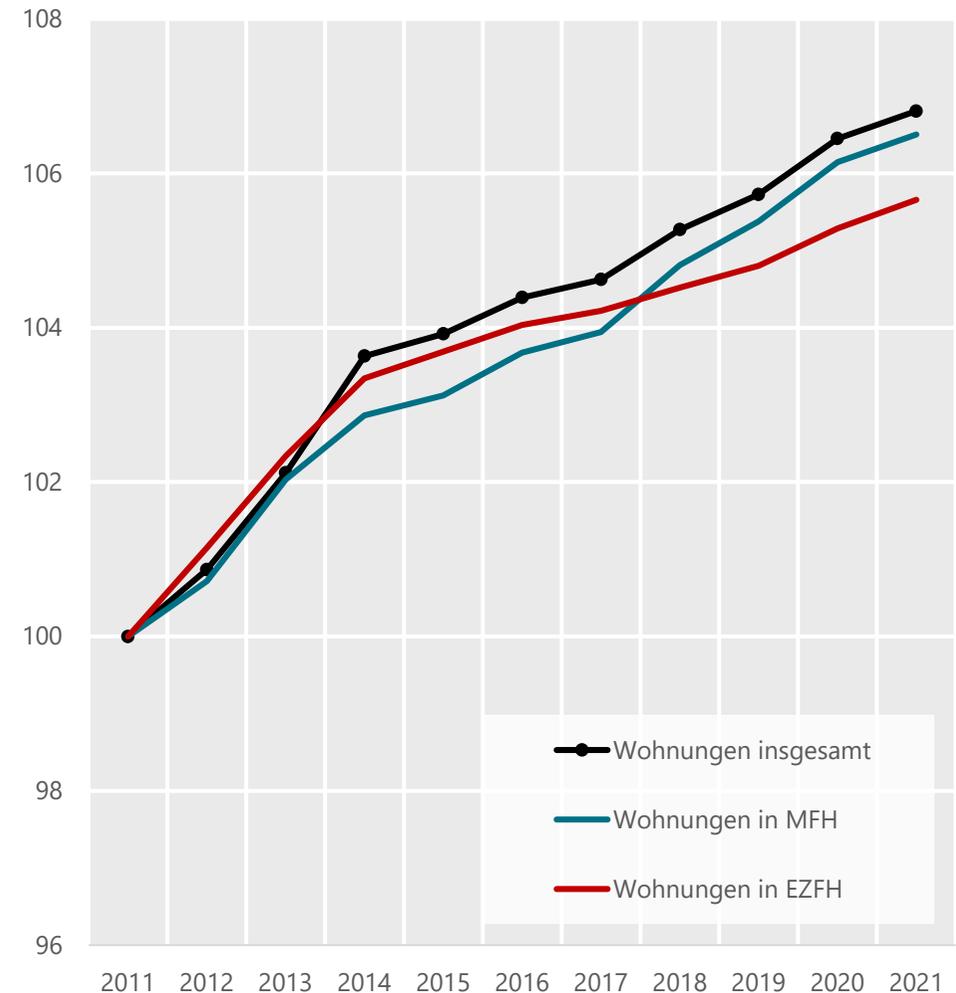
Die Wohnungsentwicklung ist seit dem Jahr 2011 kontinuierlich angestiegen. Dabei ist die Entwicklung der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern (+6,5 %) stärker als im Ein- und Zweifamilienhaussegment (+5,7 %). Der starke Anstieg der Wohnungen insgesamt kann mit dem gestiegenen Angebot an Wohnungen in Wohnheimen begründet werden.

Die Wohnungsentwicklung in Weiden i.d.OPf. (+6,8 %) liegt zwar über dem Trend des Bundes (+6,0 %) jedoch unter der Entwicklung für Bayern (+8,7 %).

In der Stadt Weiden i.d.OPf. befinden sich im Jahr 2021 etwa 62 % der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern (MFH). Weitere 36 % sind in Ein- und Zweifamilienhäusern (EZFH). Immerhin zwei Prozent der Wohnungen sind in den 25 Wohnheimen der Stadt untergebracht. Somit verfügt die Stadt Weiden i.d.OPf. über ein eher städtisch geprägtes Wohnungsangebot, welches sich durch den stärkeren Anstieg an Wohnungen in Mehrfamilienhäusern weiter verfestigt.

Gerade durch den Zuwachs im Mehrfamilienhausbereich wird eine wichtige Basis für die Wohnraumversorgung einer älter werdenden Bevölkerung gelegt und die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Generationenwechsel im Eigenheimsegment geschaffen.

## Wohnraumentwicklung Weiden i.d.OPf.\* 2011-2021, 2011=100

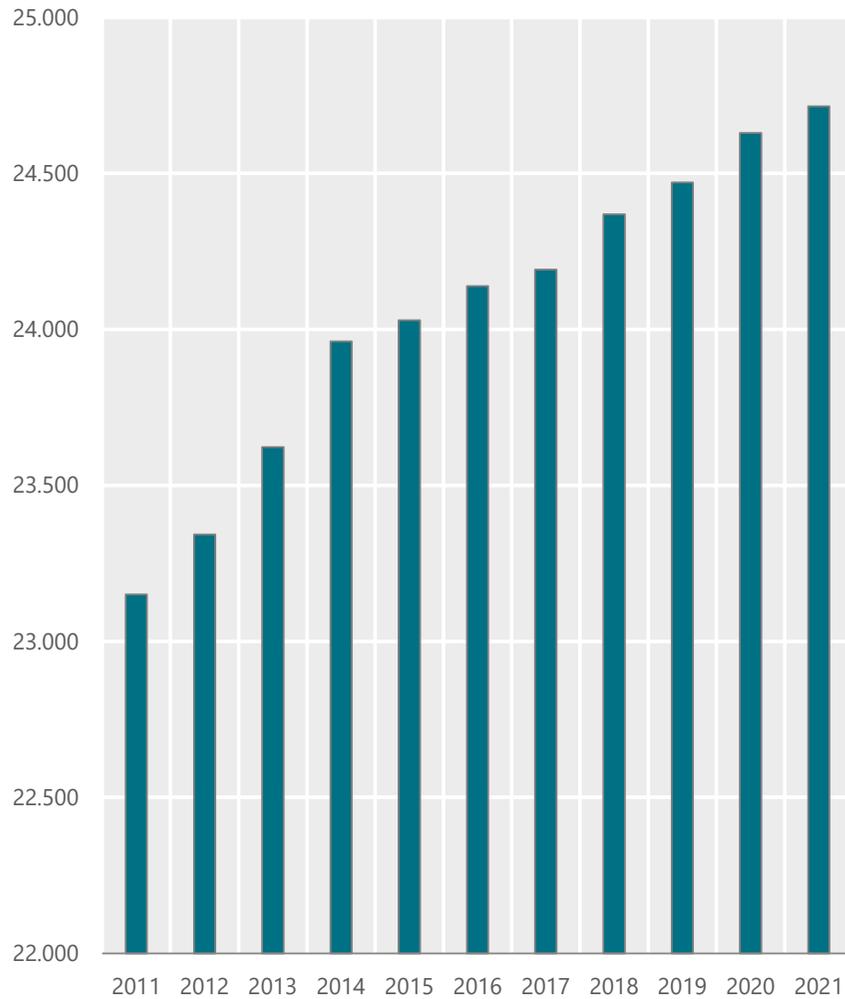


Quelle: Statistisches Bundesamt und Statistische Landesämter; Berechnung und Darstellung CIMA IfR

\*bezogen auf Wohnungen in Wohngebäuden

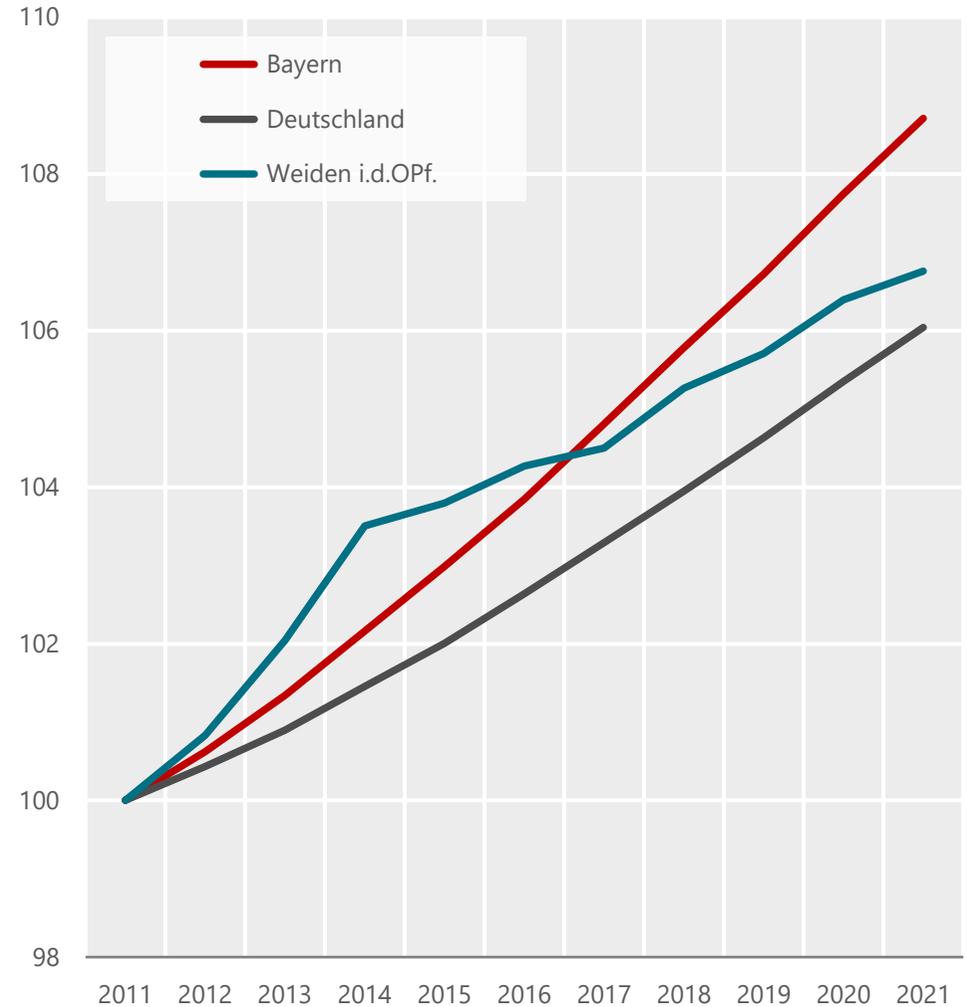


# Wohnraumentwicklung Weiden i.d.OPf. 2011-2021, absolut



Quelle: Statistisches Bundesamt und Statistische Landesämter; Berechnung und Darstellung CIMA IfR

# Wohnraumentwicklung\* 2011-2021, 2011=100



Quelle: Statistisches Bundesamt und Statistische Landesämter; Berechnung und Darstellung CIMA IfR

\*bezogen auf Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden



## Bestand durch Wohnungen mit wenigen Räumen geprägt

Die Raumanzahl einer Wohnung setzt sich aus allen separaten Wohnräumen, die größer als sechs Quadratmeter sind, zusammen. Dazu zählen beispielsweise Wohn-, Ess-, Schlafzimmer und abgeschlossene Küchen. Bäder, Flure und Wirtschaftsräume werden nicht dazu gezählt.

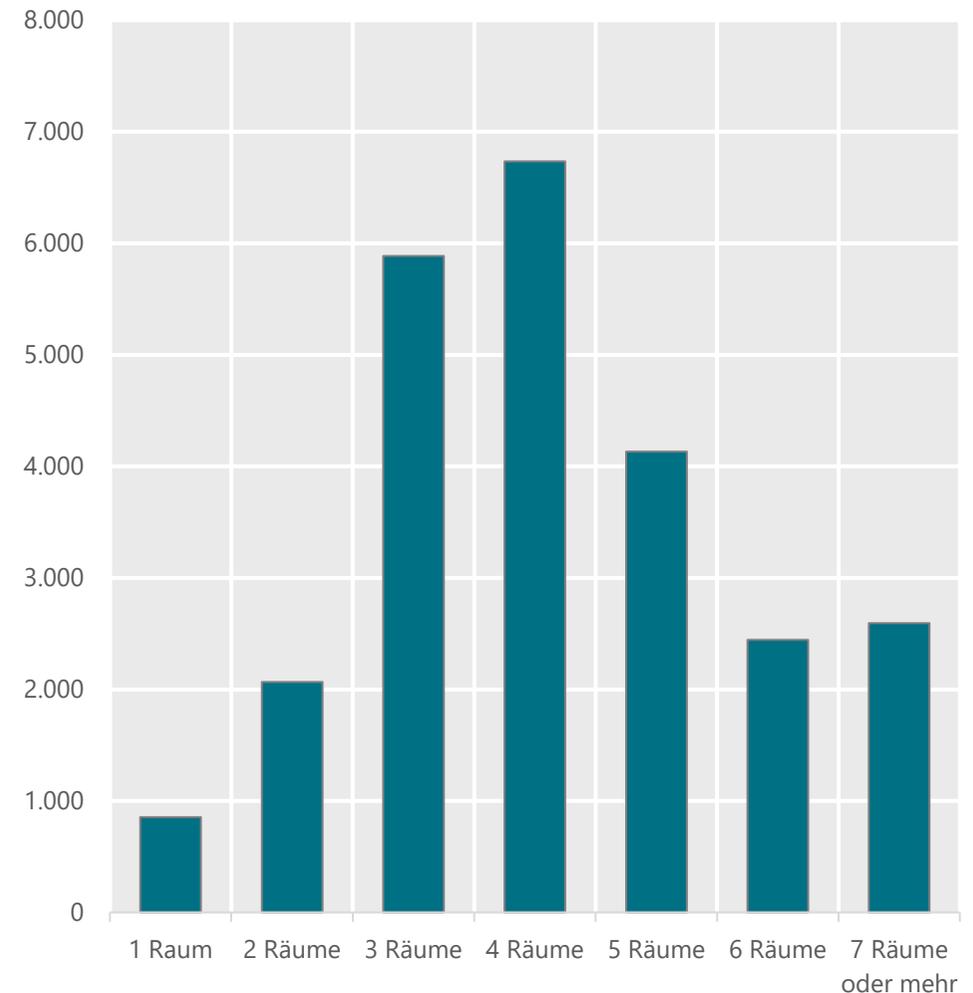
Wohnungen mit wenigen Räumen prägen den Bestand in Weiden i.d.OPf. So verfügen mehr als 60 % der Wohnungen über vier oder weniger Räume. Fünfraumwohnungen machen knapp 17 % aus. Weitere 20 % der Wohnungen haben sechs oder mehr Räume.

Der Bestand an kleineren Wohnungen mit ein bis vier Räumen ist stärker angestiegen (+1.027 Wohnungen) als Wohnungen mit fünf und mehr Räumen (+538 Wohnungen). Somit gibt es im Jahr 2021 in der Stadt Weiden i.d.OPf. 15.542 Wohnungen mit vier oder weniger Räumen und 9.173 Wohnungen mit fünf oder mehr Räumen.

Für eine grobe Einschätzung der Nachfrage am Wohnungsmarkt in der Stadt Weiden wurden Experten befragt. Kleinere Wohnungen könnten durch die Nachfrage von Studierenden und aufgrund der Singularisierung von höherem Interesse sein. Bei größeren Wohnungen mit vier oder mehr Zimmern (ohne Küche) ist die Nachfrage nicht ganz eindeutig. Teilweise werden Bedarfe gesehen, teilweise aber auch nicht.

## Wohnungen nach Anzahl der Räume

Weiden i.d.OPf., 2021 absolut



Quelle: Statistisches Bundesamt und Statistische Landesämter; Berechnung und Darstellung CIMA IfR



## Wohnungen der Nachkriegszeit prägen den Bestand

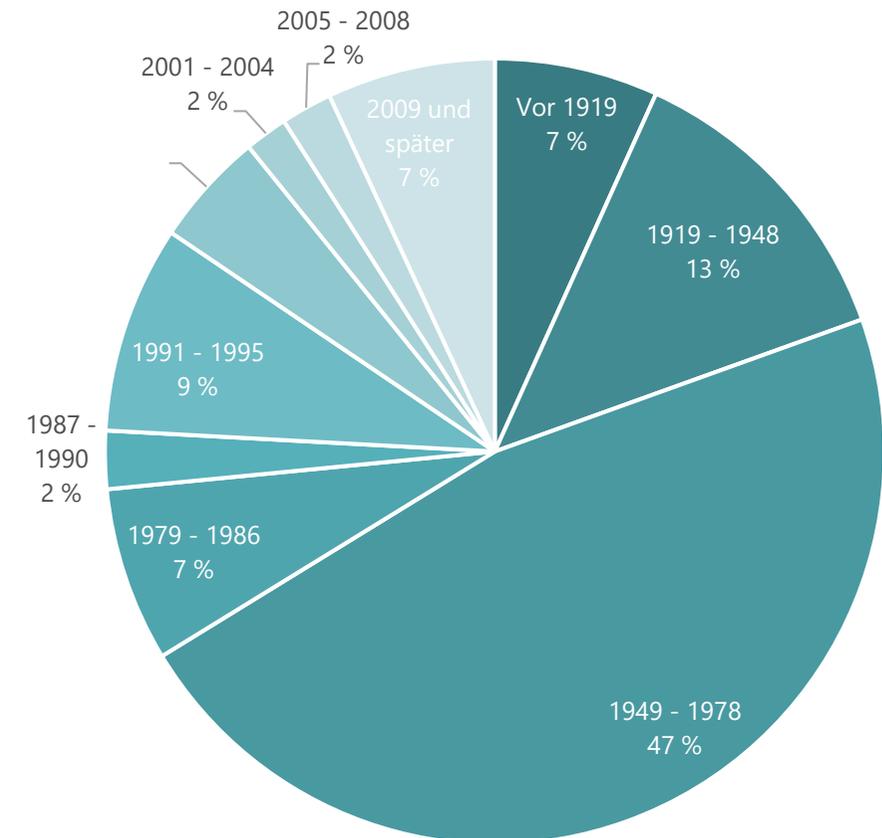
Für die Baualtersstruktur liegen Daten aus der Gebäude- und Wohnungszählung 2011 vor, die durch die Baufertigstellungen der letzten Jahre ergänzt werden können.

Seither erfolgte Bauabgänge können wegen fehlender Daten zum Baualter zwar nicht berücksichtigt werden, trotzdem spiegeln die vorhandenen Daten die grundsätzliche Altersstruktur vor Ort aufgrund der Langlebigkeit von Gebäuden hinreichend genau wider. Ein Großteil der Wohnungen in Weiden i.d.OPf. wurde nach dem Krieg erbaut. Knapp die Hälfte aller Wohnungen entfallen auf die Zeit des Wiederaufbaus. Die Wohnungen dieser Zeit entsprechen in Zuschnitt, Ausstattung und Sanierungsstand häufig nicht mehr aktuellen Ansprüchen. Der hohe Anteil dieser Baualtersklasse kann daher ein Hinweis auf bestehende Sanierungs- bzw. Ersatzbedarfe sein.

Etwa ein Viertel der Wohnungen ist in den letzten 30 Jahren gebaut worden, weswegen hier im Allgemeinen von einem guten energetischen Zustand auszugehen ist. Gerade die Gebäude der 1990er-Jahre werden in den kommenden Jahren aber steigende Sanierungserfordernisse entwickeln.

Ein Fünftel der Wohnungen sind während bzw. vor dem Zweiten Weltkrieg entstanden. Diese Wohnungen sind, sofern modernisiert, in der Regel sehr beliebt bei Wohnungssuchenden.

## Baujahr der Wohnungen Weiden i.d.OPf.

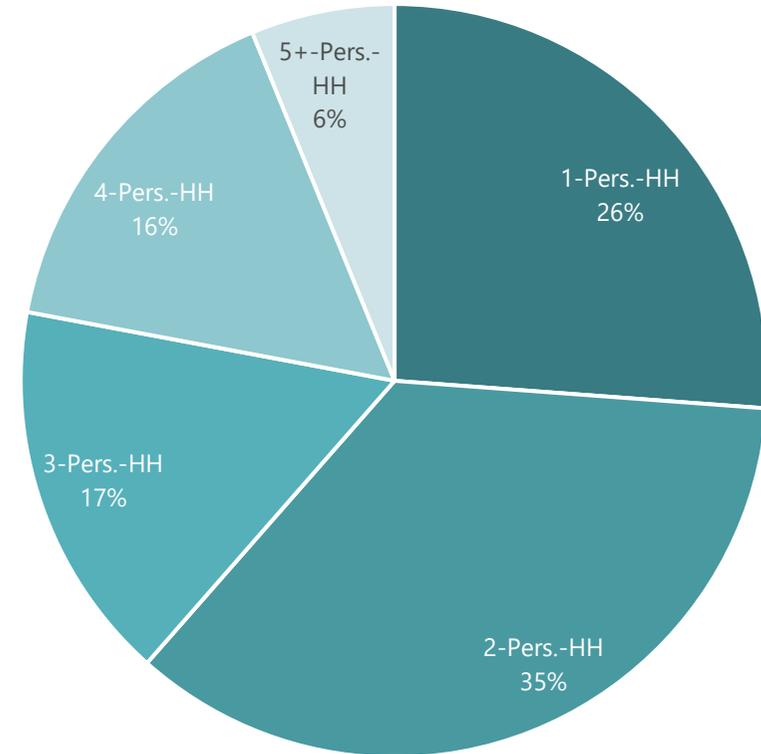




## Familiäre Haushaltsstrukturen in Weiden i.d.OPf.

Die Einwohnerzahl und Altersstruktur haben signifikante Auswirkungen auf die Anzahl, Größe und Zusammensetzung der Haushalte. Mit zunehmender Alterung der Bevölkerung verringern sich die durchschnittlichen Haushaltsgrößen. Dies resultiert aus der Verkleinerung der Haushalte, zum Beispiel durch den Auszug erwachsener Kinder aus dem Elternhaus oder den Verlust eines Partners in Seniorenhaushalten. Dadurch können selbst in Gemeinden mit rückläufiger Bevölkerungszahl die Haushaltszahlen steigen. Insbesondere kleine Haushalte sind hierbei ein treibender Faktor.

In Weiden i.d.OPf. machen Haushalte mit ein oder zwei Personen etwas über die Hälfte der Haushalte aus. Ein Drittel der Haushalte besteht aus drei oder vier Personen. Haushalte mit fünf und mehr Personen sind dagegen mit sechs Prozent relativ selten.



Haushalte nach Haushaltsgrößen in Weiden i.d.OPf., 2022

Quelle: Zensus 2011, Mikrozensus 2022; Schätzung und Darstellung CIMA IfR



## Geringe Leerstandsquote in Weiden i.d.OPf.

Der Analyse vom Wohnungsleerstand kommt eine hohe Bedeutung für die Bestimmung von Reserven auf dem Wohnungsmarkt, aber auch für die Benennung von regionalen Herausforderungen, zu. Dies gilt insbesondere dann, wenn in den kommenden Jahren Wohnungsüberhänge zu erwarten sind.

Die letzte regionalisierbare amtliche Erhebung zum Leerstand ist die Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) im Rahmen des Zensus 2011. In Weiden i.d.OPf. waren etwa 4,5 % der Wohnungen leerstehend, dies entspricht rund 1.000 Wohnungen. Im Vergleich betrug die Leerstandsquote in Bayern im Jahr 2011 3,9 %.

Es gilt zu berücksichtigen, dass ein Leerstand von etwa ein bis drei Prozent des Wohnungsbestandes notwendig ist, damit Wohnungswechsel überhaupt möglich sind. Dies wird als Fluktuationsreserve bezeichnet.

Der marktaktive Leerstand bezieht sich lediglich auf Geschosswohnungen, welche unmittelbar vermietet oder schnell reaktiviert werden können. Die Fluktuationsreserve ist hier bereits außer Acht gelassen. Im Jahr 2020 liegt der geschätzte marktaktive Leerstand in Weiden i.d.OPf. bei 1,2 %. In der Stadt Amberg ist dieser nur leicht höher (1,7 %). (Vgl. empirica ag 2022)



## Barrierefreies Wohnen wichtig für die Gesellschaft, jedoch keine regionalen Daten vorhanden

Barrierefreies Wohnen ist elementar für eine alternde Bevölkerung. Zukünftig werden daher voraussichtlich mehr barrierefreie Wohnungen nachgefragt, um möglichst lang selbstständig in der eigenen Wohnung leben zu können. Dabei ist nicht eindeutig definiert, was eine barrierefreie Wohnung ausmacht. Es gibt DIN-Normen, welche Planungsgrundlagen für öffentliche Gebäude, Wohnungen sowie öffentliche Verkehrs- und Freiräume darstellen. Jedoch wurden erst mit der Zusatzerhebung zum Thema Wohnen des Mikrozensus 2018 erstmalig repräsentative Daten zur Barrierefreiheit bzw. Barrierereduktion erhoben. Die Datenerhebung beruht allerdings auf der Einschätzung der Haushalte. Dabei wird zwischen den Merkmalen zur Barrierereduktion beim Zugang zur Wohnung sowie innerhalb der Wohnung unterschieden.

Es liegen nur Daten auf Ebene des Freistaates Bayern vor, nicht auf Kreisebene. Ein Großteil der Wohnungen verfügen in Bayern im Jahr 2018 über eine ausreichend breite Eingangstür (68,9 %), etwas weniger Wohnungen haben eine ausreichende Durchgangsbreite vom Flur (63,4 %). Einen stufen- und schwellenlosen Zugang haben lediglich rund elf Prozent der Wohnungen. (Vgl. Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales 2022)

Über alle der eben genannten Merkmale verfügen nur knapp neun Prozent der Wohnungen. Etwa ein Viertel der Wohnungen in Bayern weist im Jahr 2018 kein Merkmal der Barrierereduktion beim Zugang zur Wohnung auf. (Vgl. Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales 2022)

Für die Einschätzung der Barrierereduktion innerhalb der Wohnung wurden insgesamt acht Merkmale abgefragt. Über 60 % der Wohnungen im Freistaat haben eine ausreichende Breite bei der Wohnungstür und im Flur sowie genügend Bewegungsraum in der Küche. Die Raumtüren sind in 58 % der Wohnungen breit genug. Einen ausreichenden Bewegungsraum im Badezimmer haben etwa die Hälfte aller Wohnungen. In etwa jeder vierten Wohnung sind alle Räume stufenlos erreichbar. Keine Schwellen oder Bodenunebenheiten haben 16 % der Wohnungen in Bayern. Über einen ebenerdigen Einstieg in die Dusche verfügen knapp 13 % der Wohnungen. Jede fünfte Wohnung in Bayern verfügt über keines der ebengenannten Merkmale. Und lediglich 2,5 % der Wohnungen im Freistaat Bayern verfügen über alle Merkmale. (Vgl. Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales 2022)



## Vielfältiges Versorgungsangebot räumlich differenziert

Die Versorgung der Bevölkerung mit Waren des täglichen Bedarfs zählt zu den elementaren Bestandteilen der menschlichen Lebensgestaltung und hat damit eine besondere Bedeutung für das gesellschaftliche Miteinander.

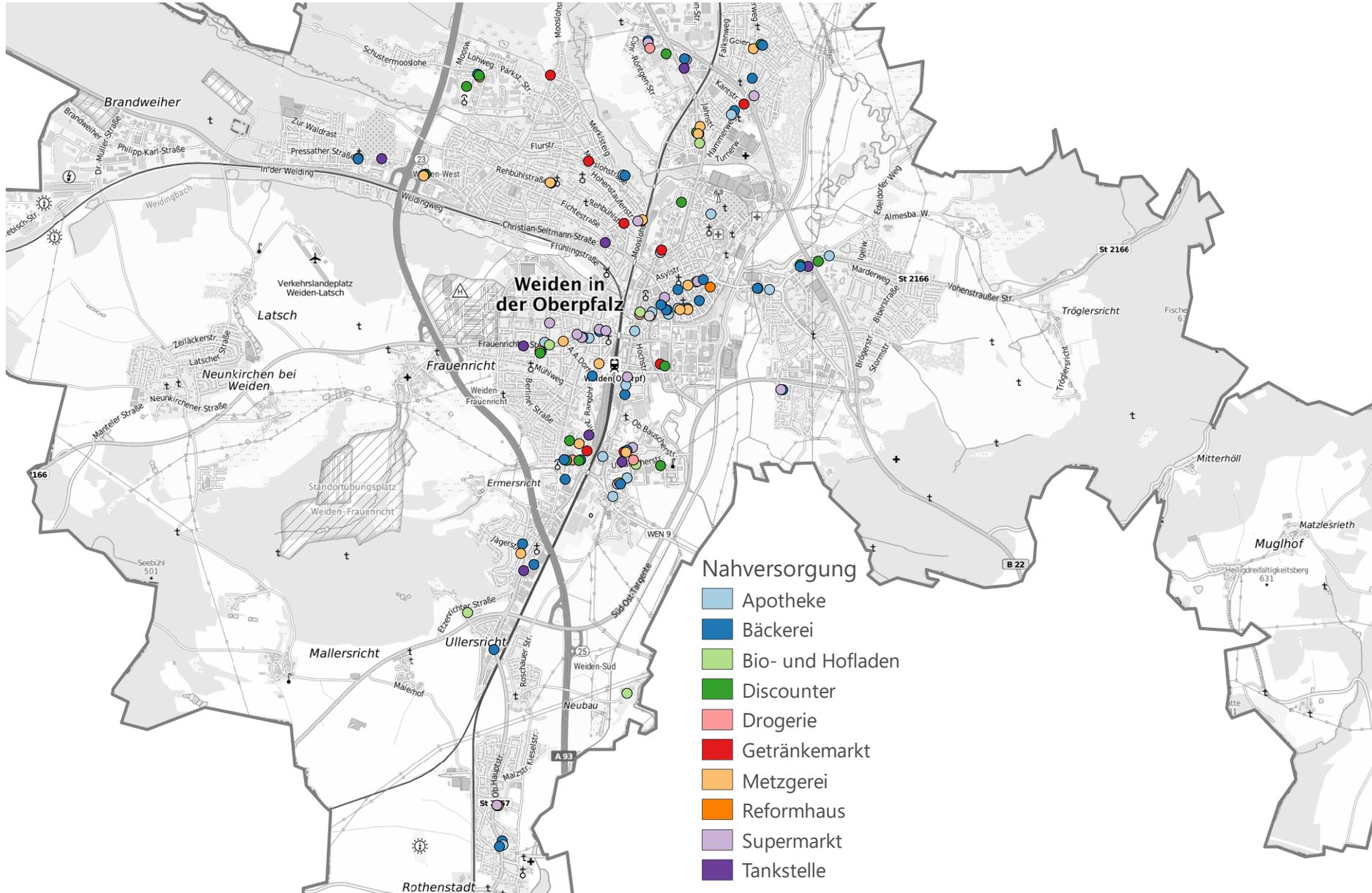
In der Stadt Weiden i.d.OPf. konzentriert sich das Angebot der Nahversorger einerseits auf die Innenstadt bzw. die Altstadt. Andererseits werden aber auch Geschäfte in den Randlagen eröffnet. Dadurch dass der Einzelhandel zunehmend ein größeres Sortiment anbietet, werden größere Flächen benötigt. Da sich diese häufig nicht im Stadtkern finden lassen, werden neue Supermärkte oftmals in den Randgebieten der Städte erbaut. Diese Standorte können zudem leichter mit dem Auto erreicht werden. Kleinere Läden schließen bzw. wurden in der Vergangenheit aufgrund von Konkurrenz zu den Discountern geschlossen. Mit diesen Entwicklungen geht ein deutlicher Verlust an Lebens- und Versorgungsqualität für eingeschränkt mobile Bevölkerungsgruppen einher. Dies kann insbesondere für ältere Menschen zur Herausforderung werden. Eine zunehmende Anzahl älterer Menschen hat weniger Möglichkeiten, Einrichtungen der Lebensmittelversorgung im direkten Umfeld zu erreichen.

Die Stadt Weiden i.d.OPf. hat als Oberzentrum eine zentrale Versorgungsfunktion inne. Daher befinden sich vielfältige Angebote für den täglichen Bedarf vor Ort. Neben Supermärkten und Discountern gibt es beispielsweise auch internationale Supermärkte. Darüber hinaus befinden sich eine Vielzahl von Bäckereien und Metzgereien in der Stadt. Das kulinarische Angebot wird mit Delikatessenläden, Bio- und Hofläden sowie dem Reformhaus vervollständigt. Zusätzlich gibt es viele Apotheken, Tankstellen und Drogerien im Stadtgebiet.

Viele Nahversorger sind geballt an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet angesiedelt. Dies ist vor allem in der Innenstadt sowie rund um die untere Bauscherstraße, entlang der Frauenrichter Straße und der Nikolaus-Otto-Straße der Fall. Dagegen sind Bäckereien, Metzgereien sowie Getränkemärkte auch einzeln vorzufinden. Die fußläufige Erreichbarkeit von Supermärkten und Discountern ist allerdings nicht in allen Bereichen der Stadt gegeben.



# Nahversorgung Weiden i.d.OPf.





## Gesundheitsversorgung





## Räumliche Zentrierung von Einrichtungen für Senioren

Der demografische Wandel bringt neue Herausforderungen mit sich, die sowohl das Gesundheitswesen als auch den gesellschaftlichen Umgang mit älteren Menschen betreffen. Aufgrund der wachsenden Zahl älterer und hochbetagter Menschen entsteht eine vielfältigere Nachfrage nach Pflege- und Betreuungsdienstleistungen. Dabei verlagert sich die Nachfrage der Betroffenen zunehmend von Pflegeheimen und stationären Altenpflegeeinrichtungen hin zu ambulanten Versorgungseinrichtungen, die möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen sollen. Eine Lösung, die sich anbietet, ist das Konzept des betreuten Wohnens. Hier haben Menschen die Möglichkeit, in eigenen möblierten Wohnungen selbstständig zu leben und bei Bedarf zusätzliche Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen. Zusätzlich werden häufig Veranstaltungen für die Bewohner angeboten, ebenso wie gemeinsame Essensmöglichkeiten.

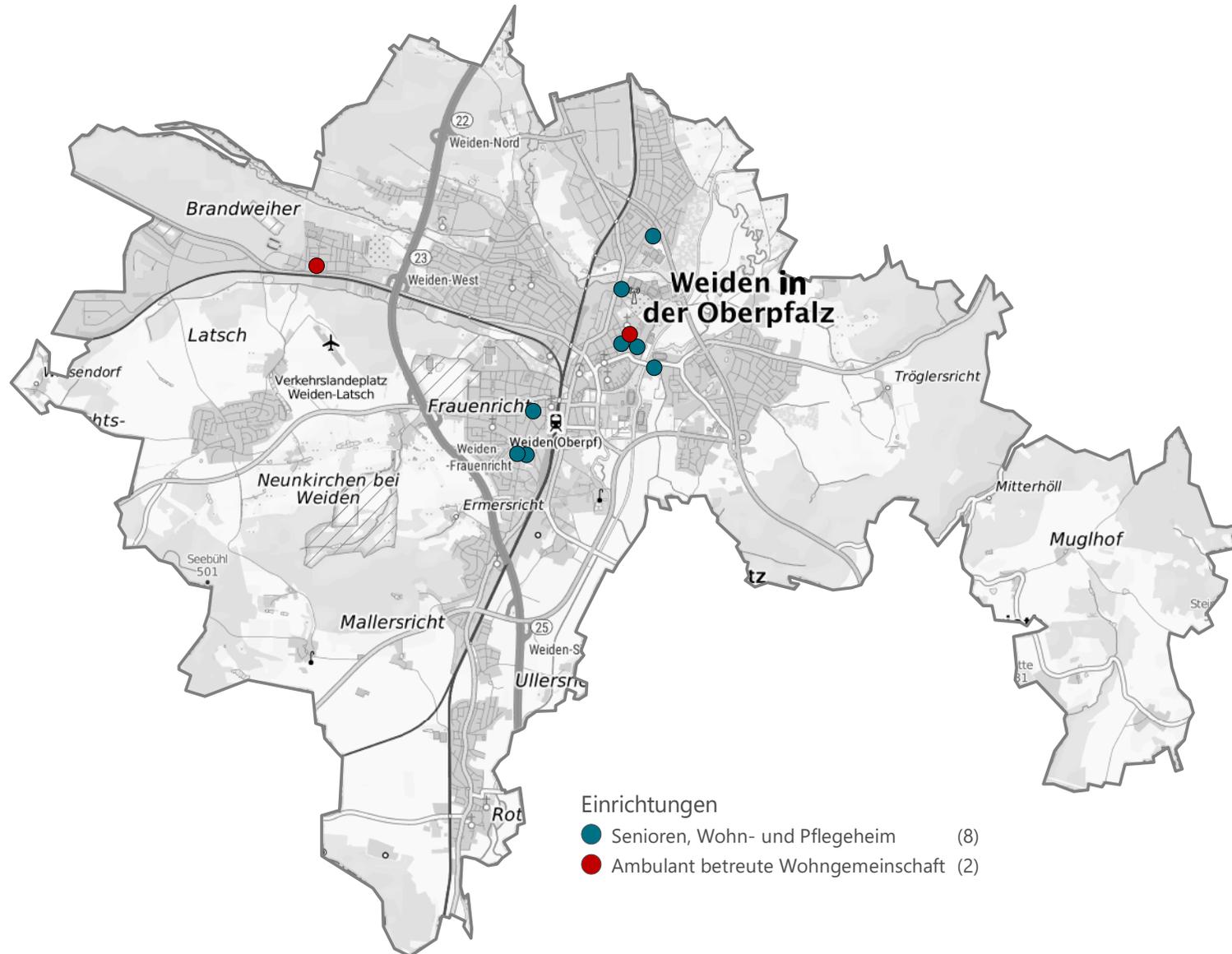
In Weiden i.d.OPf. gibt es acht stationäre Einrichtungen für Senioren mit insgesamt 683 Plätzen. Davon sind derzeit (Stand Juni 2023) 625 Plätze belegt.

Viele der Senioreneinrichtungen bieten eine stationäre Pflege sowie Kurzzeitpflege an. Zusätzlich verfügen einige Einrichtungen über spezielle Demenzbereiche. Auch Angebote für betreutes Wohnen gibt es in Weiden i.d.OPf. Fahrdienste, Essen auf Rädern und ambulante Pflegedienste ergänzen das Pflegeangebot, damit Menschen so lang wie möglich in ihren Wohnungen verbleiben können.

Die räumliche Verteilung der Einrichtungen konzentriert sich derzeit auf einige bestimmte Standorte. Vor allem in Innenstadtnähe und Bahnhofsnähe ist ein Großteil der Seniorenheime zu finden. Nur eine Einrichtung für betreutes Wohnen befindet sich im westlichen Siedlungsteil der Stadt. Eine wohnortnahe Einrichtung kann den Umzug erleichtern, da die pflegebedürftigen Personen weiterhin in ihrem gewohnten Umfeld leben können.



# Einrichtungen für Senioren in Weiden i.d.OPf.





## Anzahl der Pflegebedürftigen steigt mit zunehmendem Alter

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Alterung der Bevölkerung kann davon ausgegangen werden, dass die Anzahl der Einwohner mit Pflegebedarf kontinuierlich steigen wird. Somit gewinnt das Thema Pflege weiter an Relevanz. In der Pflegestatistik wird der Pflegebedarf anhand der Personen ermittelt, welche Leistungen aus der Pflegeversicherung beziehen. Die derzeitige Anzahl der Pflegebedürftigen in Weiden i.d.OPf. wurde anhand der Pflegequote in Bayern geschätzt.

In Bayern sind 4,4 % der Bevölkerung im Jahr 2021 pflegebedürftig. Bei den Frauen ist der Anteil um zwei Prozentpunkte höher (5,4 %) als bei den Männern (3,4 %). In Weiden i.d.OPf. liegt die Pflegequote schätzungsweise bei 4,9 %. Auch hier sind deutlich mehr Frauen (6,2 %) als Männer (3,5 %) pflegebedürftig. Ein Grund dafür kann unter anderem sein, dass Frauen ein höheres Lebensalter erreichen und daher länger gepflegt werden müssen. Ein weiterer Grund ist, dass ältere Frauen häufiger alleine leben und daher eher einen Antrag auf Pflegegeldleistungen stellen. Männer hingegen werden häufiger von ihren Frauen versorgt. Daher wird vorerst häufig kein Antrag gestellt. (Vgl. Statistisches Bundesamt (Destatis) 2020)

Die Pflegebedürftigen können nach der Art der Versorgung unterschieden werden. So werden einige zu Hause ausschließlich von Angehörigen gepflegt. In Weiden i.d.OPf. sind dies im Jahr 2021 rund 570 Frauen und knapp 400 Männer.

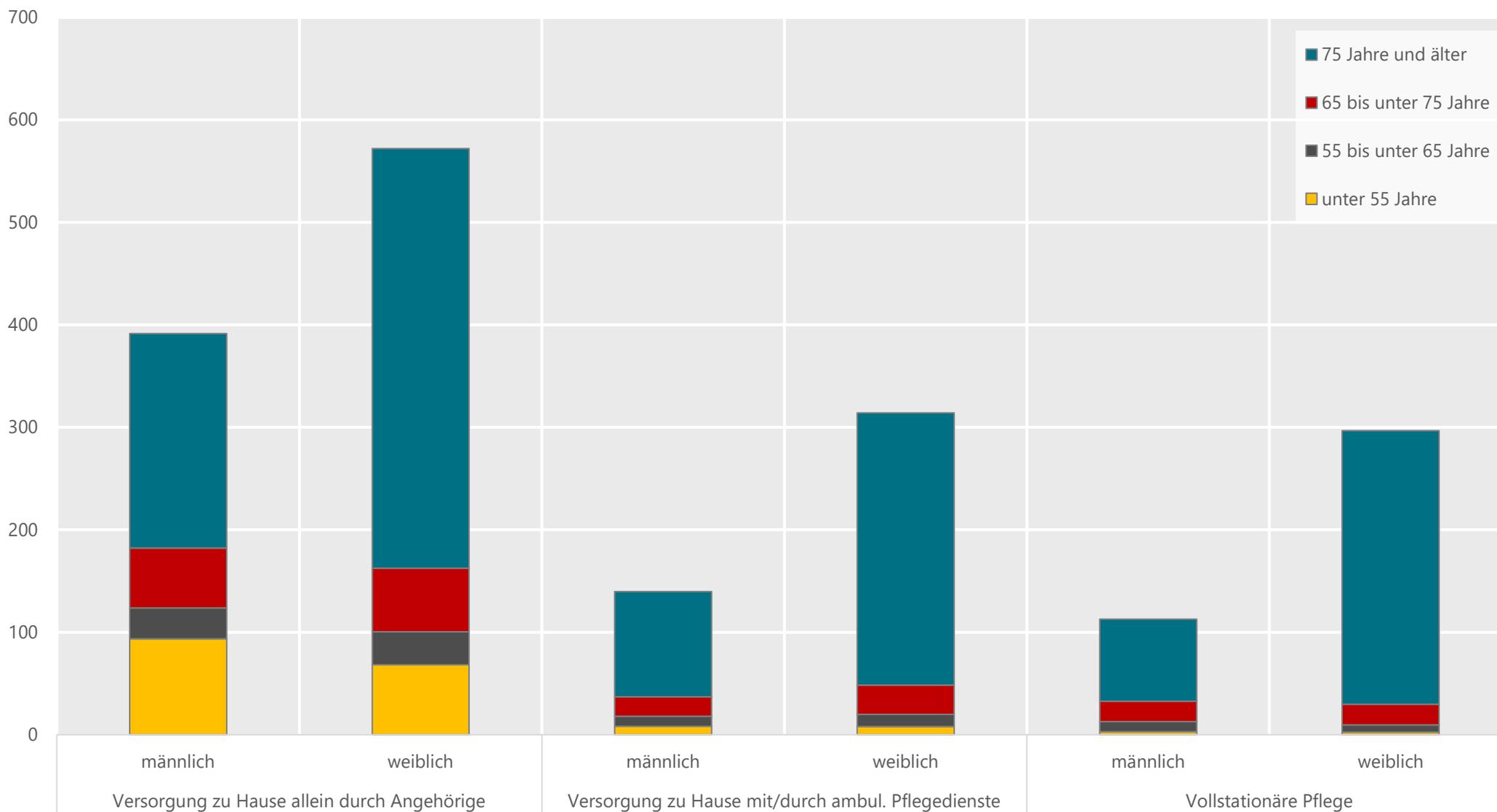
Auch werden Personen mit oder durch Unterstützung eines ambulanten Pflegedienstes zu Hause gepflegt. Dies sind deutlich weniger, nämlich etwa 300 Frauen und 140 Männer. In der vollstationären Pflege werden knapp 100 Männer und etwa 300 Frauen versorgt.

Mit zunehmendem Alter steigt die Anzahl der Pflegebedürftigen. In allen Versorgungsarten überwiegt die Gruppe der 75-Jährigen und älter deutlich. Dies hängt mit dem steigenden Pflegebedarf im höheren Alter zusammen.



# Pflegebedürftige nach Art der Versorgung

Weiden i.d.OPf. 2021, absolut





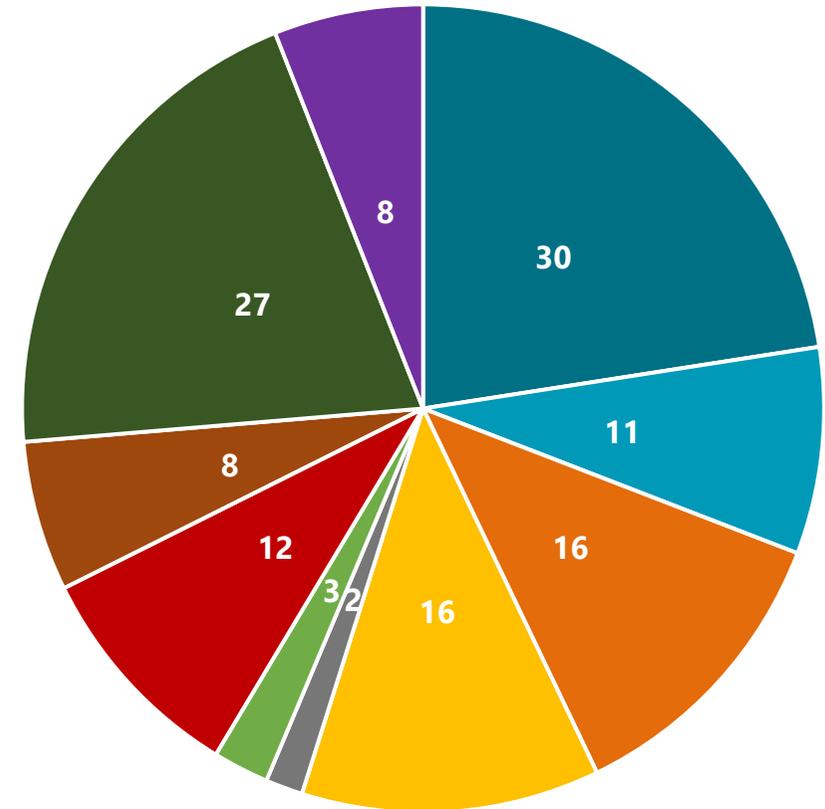
# Ärztliche Grundversorgung sichergestellt

Die zukünftige ärztliche Versorgung ist im Hinblick auf den demografischen Wandel von enormer Wichtigkeit, da die Bevölkerung zunehmend altert und ältere Menschen häufiger eine medizinische Behandlung benötigen.

In Weiden i.d.OPf. gibt es insgesamt 133 Ärzte. Davon sind 30 Hausärzte, welche die Grundversorgung sichern. Darüber hinaus befinden sich diverse Fachärzte in der Stadt, beispielsweise 27 Psychotherapeuten, 16 Chirurgen und Orthopäden sowie 12 Kinder- und Jugendärzte. Dies stellt einmal mehr die überörtliche Funktion der Stadt heraus.

Die mittlere Pkw-Fahrzeit zur nächsten hausärztlichen Praxis betrug in Weiden i.d.OPf. im Jahr 2016 4,1 Minuten. Zum nächsten Krankenhaus der Grundversorgung benötigte es durchschnittlich 8,55 Minuten. In Amberg sind die Fahrzeiten geringfügig kürzer. Hier wurden im Jahr 2016 durchschnittlich 3,82 Minuten bis zur nächsten hausärztlichen Praxis benötigt und 7,17 Minuten zum nächsten Krankenhaus der Grundversorgung.

Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns hat im Jahr 2021 die Bedarfssituation für Ärzte in Bayern erhoben. Die Bedarfsplanung zeigt auf, wo Niederlassungsmöglichkeiten von Ärzten möglich sind. Für die Bedarfsplanung gibt es eine bundesweite Planungssystematik. Von dieser kann abgewichen werden, dies hängt u. a. mit Faktoren der regionalen Morbidität oder Demografie zusammen.



- Hausärzte
- Augenärzte
- Chirurgen&Orthopäden
- Frauenärzte
- Hautärzte
- HNO-Ärzte
- Kinder-&Jugendärzte
- Nervenärzte
- Psychotherapeuten
- Urologen

Ärzte in Weiden i.d.OPf. nach Fachrichtung 2023, absolut

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Bayern; Darstellung CIMA IfR



## Keine Unterversorgung von Fachärzten in Weiden i.d.OPf.

Die Bedarfsplanung ist von besonderer Bedeutung, da sie die ambulante Versorgung sicherstellt. Grundlage der Bedarfsplanung ist das tatsächliche Einwohner-Arzt-Verhältnis in einem Bereich sowie das angestrebte, sogenannte Soll-Niveau der Versorgung. So werden unter- und überversorgte Gebiete für die einzelnen Fachbereiche ermittelt.

Wenn ein Gebiet offen oder unterversorgt ist oder eine Unterversorgung droht, dürfen sich Vertragsärzte der Fachgruppe ansiedeln. Falls der Planungsraum überversorgt ist, können sich keine neuen Vertragsärzte ansiedeln. Ein Gebiet gilt als überversorgt, wenn das Soll-Niveau um zehn Prozent überschritten wird.

In Weiden i.d.OPf. ist derzeit keine Unterversorgung bei Fachärzten festzustellen. Lediglich bei Haut- und HNO-Ärzten ist der Planungsbereich nicht gesperrt, das heißt, es können sich Ärzte dieser Fachrichtung ansiedeln.

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, welcher sich auch bei der Altersstruktur der Ärzte und des Pflegepersonals bemerkbar macht, könnte sich die Versorgungssituation in den kommenden Jahren verändern.

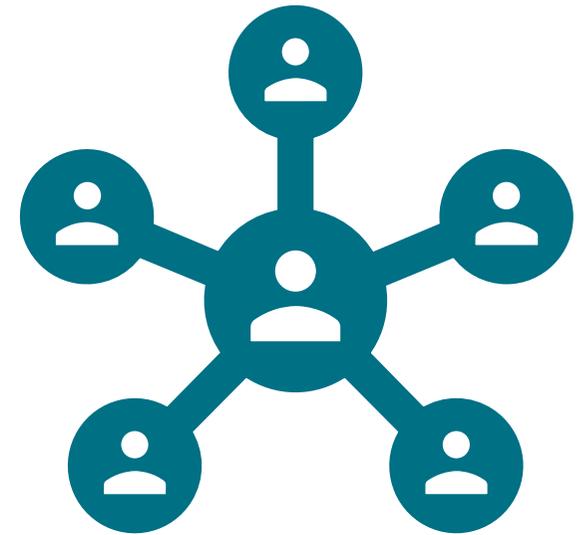
Neben der Verfügbarkeit von ärztlichen Angeboten stellt auch die Verfügbarkeit von Krankenhäusern einen elementaren Teil der medizinischen Grundversorgung dar. Krankenhäuser stellen dabei spezialisierte Angebote bereit, bei denen vorwiegend Eingriffe vorgenommen werden, an die sich stationäre Aufenthalte anschließen müssen.

In der Stadt Weiden i.d.OPf. gibt es einen Standort der Kliniken Nordoberpfalz. Hier sind derzeit 649 Betten zugelassen sowie 21 teilstationäre Betten verfügbar. Es ist ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung, somit hat es die zweithöchste Versorgungsstufe in Bayern. Daher ist die Klinik auch für das regionale Umfeld von besonderer Bedeutung.

Darüber hinaus gibt es die Psychiatrische Tagesklinik Weiden für Kinder und Jugendliche. Dort gibt es aktuell zwölf teilstationäre Plätze. Es ist ein Außenstandort des Bezirksklinikums Regensburg. Durch die räumliche Nähe zum Klinikum und der dort ansässigen pädiatrischen Abteilung kann ein enger Austausch zwischen den Medizinern stattfinden.



## Kulturelles Angebot





## Großes und vielfältiges Vereinsangebot in Weiden i.d.OPf.

Insbesondere in kleineren Städten und Gemeinden haben Vereine eine entscheidende Bedeutung für die Förderung der Gemeinschaft. Sie sind ein grundlegendes Element, das maßgeblich zur Sozialisation und Integration von Zugezogenen beiträgt. Zusätzlich leisten Vereine einen wichtigen Beitrag zur Stärkung und Nachhaltigkeit der Gemeinschaft und Identifikation mit dem Wohn- und Lebensort.

Mit circa 120 Vereinen verfügt Weiden i.d.OPf. über ein großes Angebot. Innerhalb der Vereine werden verschiedene Altersgruppen angesprochen. Durch die unterschiedlichen Ausrichtungen werden darüber hinaus viele Interessen abgedeckt. Die facettenreiche Vereinslandschaft umfasst zahlreiche Sport-, Kultur- und Musikvereine. Vor allem Vereine im Bereich Heimat, Tradition und Brauchtum, wie bspw. Kamerad- und Landsmannschaften, sind in Weiden i.d.OPf. stark vertreten. Der Verein „Weidener Städtepartnerschaften e. V.“ beschäftigt sich bspw. mit dem Austausch der Partnerstädte Issy-Les-Moulineaux (Frankreich), Macerata (Italien), Weiden am See (Österreich), Mariánské Lázně (Tschechien) und Annaberg-Buchholz.

Zudem erhalten bedürftige Menschen in Weiden i.d.OPf. Unterstützung von einer großen Anzahl an engagierten Vereinen, die gesellschaftliche und helfende Aktivitäten für die Bürger ausüben. Hilfsorganisationen (z. B. Lions Hilfswerk Weiden e. V., Malteser Hilfsdienst e. V., Diakonisches Werk Weiden e. V. etc.) und Fördervereine (z. B. Förderverein St. Sebastian e. V., Altoberpfälzer Freundeskreise e. V., Vereinigung der Helfer und Förderer des THW Weiden e. V. etc.) nehmen eine wichtige Funktion im gesellschaftlichen Zusammenleben wahr.

In den Vereinen engagieren sich viele Personen, aber die Bereitschaft, Ehrenämter zu übernehmen, nimmt in Weiden i.d.OPf. tendenziell ab. Dadurch entstehen in einigen Vereinen Probleme bei der Nachfolge. Die COVID-19-Pandemie hat dieses Problem verschärft, da Vereinsaktivitäten für eine lange Zeit nicht stattfinden durften und teilweise ein Mangel an Nachwuchs besteht. Zusätzlich gestaltet sich die Besetzung von Vorstandsposten in einigen Vereinen als schwierig. Eine mögliche Lösung wäre eine stärkere Vernetzung der Vereine, um Ressourcen zu bündeln und gemeinsam Herausforderungen anzugehen.



## Gemeinnützige Organisationen und Initiativen helfen bei gesellschaftlichen Herausforderungen

In Weiden i.d.OPf. bestehen viele gemeinnützige Organisationen und Initiativen, die mithilfe von ehrenamtlichen Mitarbeitern bei der Bewältigung von gesellschaftlichen Problemen und Herausforderungen helfen. Neben gemeinnützigen Organisationen, welche soziale Dienste anbieten, gibt es ehrenamtliche Akteure, die sich mit bildungs-, gesundheits-, umweltschutz- oder kulturelevanten Handlungsfeldern befassen.

Stellvertretend und exemplarisch für die große Anzahl und Bandbreite an gemeinnützigen Organisationen und Initiativen in Weiden i.d.OPf. kann der Verein „Mentor - Die Leselernhelfer Weiden-Neustadt“ genannt werden. Diese gemeinnützige Initiative konzentriert sich darauf, Kinder durch individuelle Förderung gezielt bei der Entwicklung ihrer Lese- und Sprachkompetenz zu unterstützen. Ihr Ziel ist es, die Sprach- und Lesefähigkeiten der Kinder zu verbessern, um ihnen einen erfolgreichen Start in die Zukunft zu ermöglichen. Die Verantwortlichen – ca. zwei Drittel Rentner und Pensionäre – arbeiten eng mit Grundschulkindern im Schulamtsbezirk Weiden-Neustadt zusammen. Der Verein fungiert dabei als Vermittler zwischen Mentoren und den Schulen.

Obwohl circa 70 ehrenamtlich tätige Personen regelmäßig und individuell – sprich eins zu eins – die Sprach- und Lesefähigkeiten eines Grundschulkindes fördern, ist ein großer Bedarf an weiteren Lesehelfern vorhanden. Aufgrund der Zuwanderungen aus Kriegs- und Krisenländern ist es wichtig, dass die aus dem Ausland zugezogenen Kinder im Grundschulalter frühzeitig eine Unterstützung beim Spracherwerb erhalten, damit sie am gesellschaftlichen Leben teilnehmen und sie ihre vorhandenen Potenziale entfalten können.

Gemeinnützige Organisationen wie der Verein „Mentor - Die Leselernhelfer Weiden-Neustadt“ sind für das gesellschaftliche und kulturelle Zusammenleben in Weiden i.d.OPf. elementar. Es ist demzufolge von großer Bedeutung, auch in Zukunft engagierte Personen für die entsprechenden Organisationen und Initiativen gewinnen zu können.



## Feste und Events mit überregionaler Anziehungskraft

In Weiden i.d.OPf. finden zahlreiche Feste und Events statt, die sowohl Bürgern als auch Touristen abwechslungsreiche und spannende Erlebnisse ermöglichen und das kulturelle Leben der Stadt bereichern.

Das Weidener Bürgerfest ist eine jährliche Veranstaltung, bei der die Bewohner der Stadt und Besucher zusammenkommen, um gemeinsam zu feiern und verschiedene Aktivitäten zu genießen. Das Bürgerfest bietet eine Vielzahl von Veranstaltungen und Attraktionen wie Live-Musik, Bühnenauftritte, traditionelles Essen und Trinken, Kunsthandwerk, Kinderaktivitäten und Paraden.

Die Weidener Sommerserenaden sind eine Veranstaltungsreihe während der Sommermonate, die eine Vielzahl von kulturellen Aktivitäten und Veranstaltungen bietet. Dazu gehören u. a. Konzerte, Theateraufführungen und Open-Air-Veranstaltungen.

Im „Kulturzentrum Hans Bauer“ finden ganzjährig diverse kulturelle Veranstaltungen statt. Zudem beherbergt es das Stadtmuseum, das Stadtarchiv, die Max-Reger-Zimmer, die Städtische Galerie sowie das Tachauer Heimatmuseum.

Schriftsteller, Autoren und Literaturinteressierte bringen die Weidener Literaturtage zusammen. Es wird eine große Anzahl an Lesungen, Diskussionen und Workshops rund um das Thema Literatur angeboten. Die Weidener Literaturtage haben sich zu einem renommierten Ereignis entwickelt, das über die Stadtgrenzen hinaus bekannt ist. Die Attraktivität der Weidener Literaturtage zeigt sich u. a. in der Teilnahme namhafter Autoren.

Die Weidener Max-Reger-Tage sind ein jährlich stattfindendes Festival, das dem Komponisten Max Reger gewidmet ist. Es umfasst Konzerte, Vorträge und Workshops rund um die Musik und das Leben von Max Reger.

Diverse andere Feste und Events wie bspw. das Weidener Frühlingsfest, der Rauhachtslauf oder der Stadtball erweitern zudem das umfangreiche Angebot von Weiden i.d.OPf.



## Maßnahmen und Projekte





## Akteure und Gremien

### Jugendzentrum „JuZ“

- Träger: Stadtjugendring Weiden
- Zielgruppe: Jugendliche zwischen 12 und 21 Jahren
- Vielfältige Freizeitangebote (Tanzen, Theater, Konzerte, kreative Kurse)
- Cafeteria, Mehrzweckraum, Tonstudio, Diskothek, Außenanlage mit diversen Sportplätzen, Theaterprojekte

### KoKi Netzwerk frühe Kindheit

- Ansprechpartnerinnen: Brigitte Piper, Andrea Frank
- Zielgruppe: Schwangere und Eltern mit Kindern unter drei Jahren
- Unterstützen u. a. bei Überforderung, Konflikten in der Partnerschaft, Gesundheitlichen Problem oder fehlendem Netzwerk
- Ziel: Entwicklung des Kindes positiv fördern, Unterstützung in Alltagssituationen, Überforderungen vermeiden und Kompetenzen stärken

### Integrationsbeirat

- Ansprechpartnerin: Susanne Reinhardt
- Der Beirat setzt sich gegen Ausgrenzung, Diskriminierung und Rassismus ein
- Ist Interessenvertretung, Ansprechpartner und Vermittler
- Berät Stadtrat, stellt Anträge und gibt Empfehlungen
- Fördert integrative Projekte und Maßnahmen

### MENTOR – Die Leselernhelfer Weiden-Neustadt

- Ansprechpartner: Kurt Seggweiß
- Ziel: Sprach- und Lesekompetenz von Schülern verbessern
- 1:1 Prinzip: ein Mentor fördert ein Kind mindestens ein Schuljahr lang

### Maria-Seltmann-Haus

- Einrichtung gibt es seit 1996
- Ist Treffpunkt, Freizeit- und Bildungseinrichtung für Senioren
- Café, Gymnastik, Kreativkurse, Theaterkurse, Sprachen lernen, Vorträge, Veranstaltungen etc.
- Veranstaltungen sind für alle Altersgruppen offen

### Seniorenfachstelle

- Berät zu Fragen der Versorgung und Pflege, gibt Informationen zu Pflegeheimen, organisiert Veranstaltungen
- Ziel: Lebens- und Versorgungssituation besprechen sowie Möglichkeiten bedarfsorientiert und wohnortnah aufzeigen

### Bündnis für Familie

- Gründung 2009
- Ziel: Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Familienfreundlichkeit der Region stärken
- Bündnis aus Unternehmen, Kammern, Kommunen, Wohlfahrtsverbänden, Bildungsträgern
- Unterstützen verlässliche Kinderbetreuung, Beratungsangebote für Familien, Stärkung von Erziehungskompetenzen, Ansprechpartner für Unternehmen zum Thema „Familienfreundlichkeit“

### Medienzentrum

- Ansprechpartner: Franz Simmerl
- stellen Bildungseinrichtungen geeignete Medien und Geräte zur Verfügung
- Stärkung der Medienkompetenz von Lehrern und Schülern



# Maßnahmen und Projekte

## JUGEND STÄRKEN im Quartier

- Projektlaufzeit 2014 – 2022
- Ansprechpartnerin: Susanne Reinhardt
- Ziel: Jugendliche bei dem Übergang von der Schule in den Beruf unterstützen. Jugendarbeitslosigkeit vermeiden. „Schulische, berufliche und soziale Integration“ ermöglichen.
- Zusätzliche Projekte möglich, welche nicht nur der Entwicklung der Jugendlichen dienen, sondern auch das Quartier aufwerten.

## Mobilitätskonzept

- Ansprechpartnerin: Jana Janota
- 2019 Fortschreibung gesamtstädtisches Mobilitätskonzept
- Ziel: Verkehrsinfrastruktur bereithalten und Abläufe optimieren
- Beachtung aller Verkehrsarten: Fuß-, Rad-, Auto- und Öffentlicher Personennahverkehr

## Seniorenpolitisches Gesamtkonzept

- Verabschiedet im Jahr 2015
- Bedarfsprognose, Bestandsaufnahme, Bürgerbefragung und Workshop durchgeführt

## DENK.max Stadtlabor Weiden

- Betrieben von der OTH Amberg-Weiden und der LUCE Stiftung
- Eventfläche und Co-Working-Space
- Raum für innovative Unternehmen und Produkte
- Bevölkerung für Digitalisierung und Zukunftsthemen interessieren

## Demokratie leben!

- Ansprechpartnerin: Susanne Reinhardt
- Projekt zur Demokratieförderung
- Ziele: Gewaltprävention, Vorurteilsabbau, Zusammenleben in einer Einwanderungsgesellschaft
- Verschiedene Projekte, welche sich v. a. an Jugendliche und junge Erwachsene richten

## Neubürgertag

- Begrüßungsempfang einmal im Jahr für alle Neuzugezogenen im Rathaus
- Gibt Rahmenprogramm, um die Stadt und die vielfältigen Angebote kennenzulernen
- Austausch und Kennenlernen untereinander

## Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept

- Setzt den Rahmen für Entwicklungen der Stadt (kulturell, sozial, wirtschaftlich)
- Teilthema Aktualisierung des Einzelhandelskonzepts
- Breiter Beteiligungsprozess der Bevölkerung, Arbeitsgruppen, Lenkungsgruppen und Stadtrat

## Bildungsberichte

- Ansprechpartner: Michael Maier
- Kommunale Schulentwicklung
- Integration durch Bildung
- Seniorenbildung
- Familienbildung
- Faktencheck: Berufliche Bildung

## Netzwerktreffen Integrationsakteure

- Ansprechpartnerin: Susanne Reinhardt
- Bildungsträger, Beratungsstellen, Schulamt, Integrationsakteure aus dem Bereich der Wirtschaft, BAMF, Polizei etc.
- Treffen zwei Mal pro Jahr
- Ziel: Austausch und Wissenstransfer zwischen den Akteuren

## Netzwerktreffen Behördennetzwerk

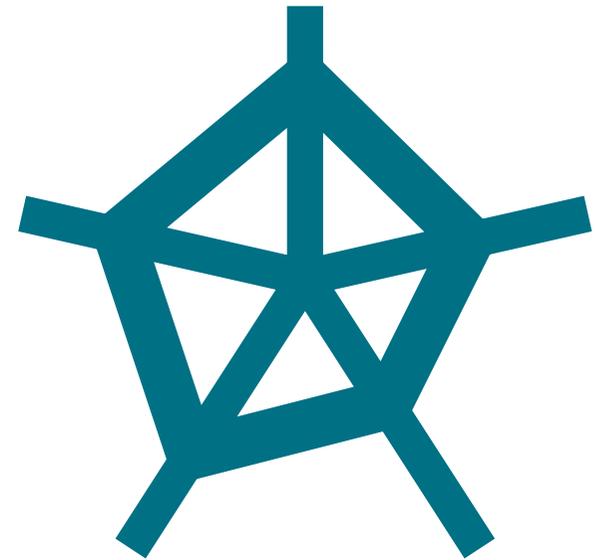
- Ansprechpartnerin: Susanne Reinhardt
- Bildungsträger, Behörden, Integrationslotsin, BAMF
- Treffen zwei Mal pro Jahr
- Ziel: Austausch und Wissenstransfer zwischen den Akteuren

## Barrierefreie Innenstadt – Weiden für Alle

- Ziel: Innenstadt barrierefrei umbauen und zentrale Einrichtungen und Geschäfte barrierefrei erreichen



# SWOT-Analyse





## Stärken

### ■ Demografische Entwicklung

- Bevölkerungsprognose zeigt trotz des demografischen Wandels eine relativ konstante Bevölkerungszahl ab dem Jahr 2031 auf einem Niveau von 42.300 Einwohnern
- Positiver Wanderungssaldo gleicht geringe Geburtenrate aus
- Starke Altersgruppe der Anfang 20- bis Mitte 30-Jährigen
- Altersgruppe der 6- bis unter 19-Jährigen wird deutlich zunehmen

### ■ Bildung

- Weiden i.d.OPf. verfügt als Oberzentrum über ein vielfältiges Bildungsangebot
- Laut Statistik freie Kapazitäten in den Kindertageseinrichtungen → gute Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Verteilung der Krippen und Kitas über das gesamte Stadtgebiet
- Ganztagsangebote an allen weiterbildenden Schulen
- Anzahl der Personen, welche ohne Abschluss die Schule verlassen, hat sich in den letzten zehn Jahren mehr als halbiert
- Zahl der Studierenden ist zuletzt stark angestiegen
- Gute Vernetzung der Hochschule mit Unternehmen
- Die Volkshochschule bietet eine Vielzahl an Kursen zur Weiterbildung an

## Schwächen

### ■ Demografische Entwicklung

- Alterung der Gesellschaft → Anteil der Altersgruppe der über 75-Jährigen steigt immens
- Abwanderung der 30- bis unter 50-jährigen → Familien mit Kindern
- Negative natürliche Entwicklung

### ■ Bildung

- Schülerzahlen in Real- und Wirtschaftsschulen rückläufig
- Bisher gibt es nur in zwei Grundschulen eine Ganztagsbetreuung
- Möglicherweise Betreuungsplatzmangel für einzelne Altersgruppen (insbesondere bei den unter 3-Jährigen)



## Stärken

### ■ Wirtschaftliche Situation

- Stadt hat eine sehr starke Arbeitsmarktfunktion
- Teilzeitbeschäftigung und Beschäftigung von Frauen ist angestiegen
- Regionale Pendlerverflechtungen
- Arbeitslosenquote gesunken
- BIP pro Einwohner ist schon im Jahr 2000 vergleichsweise hoch, seitdem weiter gestiegen

### ■ Wohnsituation

- Zahl der Wohnungen steigt kontinuierlich an → Entwicklung liegt über dem Bundestrend
- Starker Anstieg von Wohnungen in Wohnheimen → wichtig für zunehmende Internationalisierung der Hochschule

## Schwächen

### ■ Wirtschaftliche Situation

- Große „Babyboomer“-Generation wird in den nächsten fünf bis zehn Jahren in Rente gehen
- Beschäftigungsentwicklung im Vergleich weniger dynamisch
- Vor allem die Teilzeitbeschäftigung ist stark angestiegen, die Entwicklung der Beschäftigten in Vollzeit stagniert
- Arbeitslosenquote liegt über dem bayerischen Durchschnitt
- Relativ hoher Anteil von Personen in Bedarfsgemeinschaften im Vergleich zu Bayern

### ■ Wohnsituation

- Bisher keine Übersicht über barrierefreien Wohnraum → vor dem Hintergrund einer alternden Bevölkerung wären Daten dazu hilfreich
- Viele Wohnungen sind in den Nachkriegsjahren gebaut worden, hier kann es Sanierungsbedarfe geben. Dabei könnten Barrierefreiheit und Klimaschutz mitgedacht werden.



## Stärken

### ▪ Versorgung

- Vielfältiges Nahversorgungsangebot
- Autobahn verläuft durch das Stadtgebiet, daher gibt es eine gute Anbindung mit dem PKW an die Städte Nürnberg und Regensburg

### ▪ Gesundheitsversorgung

- Viele Einrichtungen für Senioren in der Stadt
  - verfügen über verschiedene Angebote (Demenz, Tagespflege, Kurzzeitpflege, stationäre Pflege)
  - Selbstständiges Leben in der eigenen Wohnung kann so möglichst lang geführt werden
- Derzeit gibt es freie Kapazitäten in den Heimen
- Haus- sowie fachärztliche Versorgung ist zurzeit gesichert. Es gibt keine Unterversorgung bei Haus- oder Fachärzten.
- Durch die Funktion als Oberzentrum gibt es vor Ort eine Vielzahl an Fachärzten, um auch die Bewohner der umliegenden Gemeinden zu versorgen

### ▪ Kulturelles Angebot

- Umfangreiches und facettenreiches Vereinsangebot
- Ehrenamtliche und gemeinnützige Organisationen sowie Initiativen helfen bei gesellschaftlichen Herausforderungen
- Regelmäßige Feste und Events mit überregionaler Anziehungskraft

## Schwächen

### ▪ Versorgung

- In einzelnen Stadtteilen kann Lebensmitteleinzelhandel nicht fußläufig erreicht werden
- Die Standorte des Lebensmitteleinzelhandels sind vor allem günstig gelegen für den motorisierten Individualverkehr
- Bahnhof ist nicht an den Fernverkehr angeschlossen, es verkehren lediglich Regionalzüge
- Bahnhof ist nicht barrierefrei zugänglich

### ▪ Gesundheitsversorgung

- Einrichtungen für Senioren sind nicht über das gesamte Stadtgebiet verteilt, sondern ballen sich an bestimmten Orten

### ▪ Kulturelles Angebot

- In den vergangenen Jahren ist die Besetzung offener Trainerstellen schwieriger geworden
  - manche Sportangebote können demzufolge nicht mehr vollumfänglich angeboten werden
  - die vorhandene große Nachfrage an bestimmten Sportkursen und -arten kann durch das vorhandene Angebot zum Teil nicht gedeckt werden → in diesen Sportarten bedarf es mehr Übungsleiter
- Viele Feste und Events scheinen ein älteres Publikum anzusprechen



## Chancen

### ■ Demografische Entwicklung

- Anfang 20- bis Mitte 30-Jährigen für die Zukunft nutzen, indem ihnen Perspektiven und attraktive Angebote ermöglicht werden
- Positive Wanderungssalden nutzen, aber die Zugewanderten müssen integriert und gehalten werden

### ■ Bildung

- Ganztagschulen ausbauen, um Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu stärken
- Schülerzahlen in den Grundschulen bisher konstant und werden tendenziell steigen → Bildungseinrichtungen weiter ausbauen
- Studierendenzahl steigt an → durch weitere Bereitstellung von Jobs und Wohnungen langfristig an die Stadt binden

### ■ Wirtschaftliche Situation

- Arbeitslosenquote senken, indem Arbeitslose vermehrt auf dem Arbeitsmarkt vermittelt werden
- Durch das Freiwerden vieler Stellen in Zukunft, könnten die Arbeitslosen auf dem Arbeitsmarkt integriert werden.
- Pendler zum Umziehen in die Gemeinde bewegen

## Risiken

### ■ Demografische Entwicklung

- Stark steigender Anteil der Altersgruppe der über 75-Jährigen erfordert enormen Handlungsbedarf bzgl. der Gesundheitsversorgung, Barrierefreiheit etc.
- Durch die in Rente gehende „Babyboomer“-Generation in ca. fünf bis zehn Jahren kann es zu einem Fachkräftemangel kommen

### ■ Bildung

- Falls keine wohnortnahen Betreuungsangebote für Kinder gibt, könnten Familien wegziehen

### ■ Wirtschaftliche Situation

- Langfristiger Bevölkerungsrückgang und alternde Bevölkerung haben einen Einfluss auf die Beschäftigung
- in den nächsten Jahren müssen viele Stellen neu besetzt werden
- dadurch können sich Fachkräfteengpässe ergeben
- außerdem kann ein Beschäftigungsrückgang folgen



## Chancen

### ■ Wohnsituation

- Die Hälfte der Wohnungen ist unmittelbar nach dem Krieg entstanden → hier gibt es evtl. nötige Umbaumaßnahmen. Barrierefreiheit und Klimaschutz könnten direkt mitgedacht werden
- Viele kleinere Wohnungen im Bestand und es werden vermehrt kleinere Wohnungen gebaut
  - es gibt den Trend zur Singularisierung, von daher sind kleinere Wohnungen gefragt
  - Studierende fragen häufiger kleine Wohnungen nach
- Rund 60 % der Haushalte bestehen aus einer oder zwei Personen → Umzugsketten anstoßen, um große Wohnungen für Mehrpersonenhaushalte zu haben (evtl. sinkt dann auch der Fortzug der Familien)

### ■ Versorgung

- Wohnortnahe Versorgung sicherstellen (evtl. mit Kleinflächenkonzepten)
- Alternative Mobilitätskonzepte entwickeln, um Autonutzung zu vermeiden und mehr Menschen zur Nutzung von Zug oder Bus zu bewegen

## Risiken

### ■ Wohnsituation

- Geringe Leerstandsquoten könnten Zuzüge hemmen
- Barrierefreiheit in den Wohnungen fördern, um ein möglichst langes Verbleiben in der eigenen bzw. in einer adäquaten Wohnung zu sichern

### ■ Versorgung

- v. a. für nicht-mobile Bevölkerung kann es schwierig sein, Geschäfte des Lebensmitteleinzelhandels zu erreichen



## Chancen

### ▪ Gesundheitsversorgung

- Ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen innerhalb der Wohnquartiere errichten, so kann ein möglichst langes Leben in der eigenen Wohnung ermöglicht werden. Außerdem kann der Umzug in eine Pflegeeinrichtung erleichtert werden, wenn sich diese im gewohnten Umfeld befindet.

### ▪ Kulturelles Angebot

- Stärkere Vernetzung und Kooperationsprogramme der Vereine, um Ressourcen zu bündeln und gemeinsam Herausforderungen – wie beispielsweise fehlende Kurs- bzw. Übungsleiter sowie Sportstätten – anzugehen
- Zur Identifikationssteigerung mit der Stadt für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen entsprechende Kulturveranstaltungen entwickeln und etablieren; dabei die Multikulturalität Weidens berücksichtigen

## Risiken

### ▪ Gesundheitsversorgung

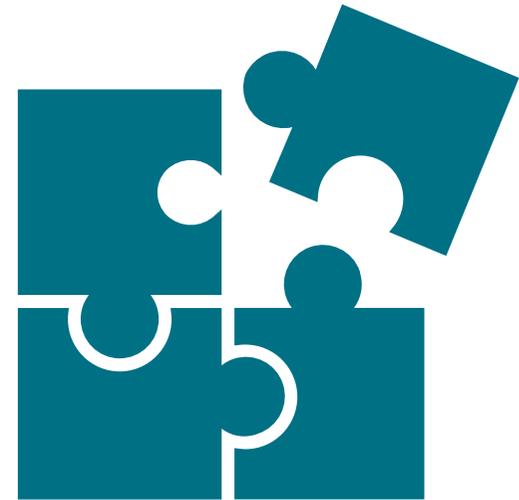
- Verlassen des Quartiers möglicherweise eine Hürde, nicht in eine stationäre Einrichtung zu ziehen

### ▪ Kulturelles Angebot

- Die Bereitschaft, eine Vereinstätigkeit bzw. ein Ehrenamt auszuüben, nimmt ab, sodass die Vereinsinfrastruktur ausdünn und wichtige gesellschaftliche Aufgaben, die von gemeinnützigen Organisationen und Initiativen getragen werden, nicht mehr in der Form gewährleistet werden können
- Mangelnde Vielfalt beim Kulturangebot könnte dazu führen, dass bestimmte Zielgruppen oder kulturelle Interessen nicht ausreichend abgedeckt werden



# Handlungsfelder





## Wirtschaftliche Situation stärken

In den letzten Jahren ist die Beschäftigung in der Stadt Weiden i.d.OPf. zwar angestiegen, jedoch weniger stark als in den Vergleichsregionen Deutschland, Bayern und Amberg. Als wichtiges Arbeitsmarktzentrum für die Region wirkt sich die wirtschaftliche Situation nicht nur auf die Stadt selbst aus, sondern auch auf die angrenzenden und verflochtenen Räume.

Der Beschäftigungszuwachs in der Stadt Weiden i.d.OPf. wurde vor allem durch Teilzeitkräfte erreicht. Die Beschäftigten in Vollzeit befinden sich im Jahr 2021 zahlenmäßig etwa auf dem Ausgangsniveau von 2013. Gleichzeitig ist auch die Arbeitslosenquote gesunken, jedoch ist diese im Vergleich zum Freistaat Bayern auch im Jahr 2021 noch deutlich höher.

Aufgrund des demografischen Wandels werden viele Beschäftigte in den Ruhestand gehen, wodurch entsprechende Stellen wiederbesetzt werden müssen. Ungeklärt ist, wie viele Arbeitsplätze durch Innovationen, Digitalisierung oder aufgrund von Prozessumstrukturierungen einspart werden können.

Als langfristiges Projekt wurde vom Arbeitsamt in Weiden i.d.OPf. der Arbeitskreis „Vereinbarkeit Familie und Beruf“ gegründet.

Er soll eine Möglichkeit darstellen, gemeinsam die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu stärken, um so der Arbeitswelt des 21. Jahrhunderts zu entsprechen. Der Arbeitskreis organisiert sich derzeit noch, es sollen gemeinsame Ziele gesetzt werden. Auch Maßnahmen und Projekte sind zurzeit noch in der Findungsphase. Eine wissenschaftliche Begleitung des Arbeitskreises könnte sinnvoll sein, um Ideen zu bündeln und eine Struktur im Arbeitskreis aufzubauen. Zudem könnte ein Dialog, bspw. im Rahmen eines Workshops oder mithilfe von qualitativen Interviews stattfinden, um die Sicht anderer Unternehmen und Betroffenen zu beachten.

Auch die Integration von Arbeitslosen auf den Arbeitsmarkt könnte vorangebracht werden. Einer Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung zufolge, sinkt mit der Dauer der Arbeitslosigkeit, die Wahrscheinlichkeit eine Stelle auf dem Arbeitsmarkt zu finden (vgl. Umkehrer 2020). Von daher ist eine zügige Eingliederung der Arbeitslosen auf dem Arbeitsmarkt anzustreben. Es gibt bereits ein Modellprojekt, bei welchem Arbeitslose innerhalb von sechs Wochen zu Bauhelfern ausgebildet werden.



## Die Vorteile als Hochschulstandort weiterhin nutzen

Die Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden (OTH-AW) spielt für die Stadt Weiden i.d.OPf. eine zentrale Rolle. Seit ihrer Gründung im Jahr 1994 zeigt die enorme Zunahme an Studierenden und Wissenschaftlern eine stets vorhandene Nachfrage an der praxisnahen und zukunftsorientierten Hochschule. Sie ist ein Anziehungspunkt für die dynamische Altersgruppe der Anfang 20- bis Mitte 30-Jährigen und belebt das gesellschaftliche und kulturelle Stadtleben. Zudem repräsentiert die OTH-AW als ein überregionales Aushängeschild die Stadt Weiden i.d.OPf. als innovativer und nachhaltiger Wissens-, Lehr- und Lernstandort.

Daher ist es empfehlenswert, den Hochschulstandort auszubauen und die Vorteile eines Hochschulstandortes weiterhin zu nutzen. Hierbei ist es elementar, dass Absolventen der OTH-AW auch in Zukunft berufliche Perspektiven in Weiden i.d.OPf. vorfinden. Damit ein großer Anteil der qualifizierten jungen Erwachsenen – wie bisher gelungen – in der Stadt wohnen und leben bleiben, ist es wichtig, die bestehenden Synergieeffekte zwischen der Hochschule und den regionalen Unternehmen aufrechtzuerhalten bzw. die bereits vorhandenen Kooperationen zu intensivieren.

Eine (weiter fortschreitende) Verankerung der OTH-AW in der Unternehmenskultur Weidens führt somit zu einem für beide Seiten ertragreichen Mehrwert.

Zudem ermöglicht eine noch stärkere Vernetzung sowie praxisnahe Kooperationen zwischen OTH-AW und Weidener Unternehmen einen wissensbasierten Fortschritt – entwickelt durch das Hochschulstudium, umgesetzt in den Unternehmen.

Auch wenn bereits einige Studierende der OTH-AW von außerhalb der Oberpfalz oder sogar aus dem Ausland stammen, wäre eine noch deutlichere überregionale Vermarktung der Hochschule von Vorteil. Mit einer überregionalen Präsenz kann die OTH-AW ihre Vielfalt und ihre positive Entwicklung einem breiteren Publikum kommunizieren.



## Potenziale der Zuwanderung nutzen

Weiden i.d.OPf. verzeichnete in den vergangenen Jahren aufgrund von Zuwanderung aus dem Ausland positive Wanderungssalden. Durch den Zuzug von Ausländern, der vor allem aus anderen EU-Staaten erfolgt, fallen die Auswirkungen des demografischen Wandels in Weiden i.d.OPf. nicht so drastisch wie in vielen anderen Kommunen aus. Unter anderem dank der Zuwanderung wird Weiden i.d.OPf. voraussichtlich ab dem Jahr 2031 eine konstante Bevölkerungszahl von ca. 42.300 Einwohnern aufweisen können.

Damit Zugezogene langfristig in Weiden i.d.OPf. wohnen bleiben und sie die gesellschaftliche und ökonomische Zukunft Weidens positiv mitgestalten können, ist neben attraktiven Arbeitsplätzen eine Identifikation mit der Stadt und der Region elementar. Dieser Identifikationsprozess kann vor allem durch Integrationsprogramme und ehrenamtliche Unterstützung zum kulturellen Austausch gefördert werden. Sprachkurse, kulturelle Veranstaltungen, Mentoring-Programme für Ehrenamtliche, die Zugezogenen bspw. bei bürokratischen Angelegenheiten helfen, sowie eine Unterstützung der Freiwilligenarbeit an sich, können ertragreiche Instrumente zur Integration von zugewanderten Menschen aus dem Ausland sein.

Auch das Bereithalten von angemessenem und bezahlbarem Wohnraum ist von Bedeutung. Vor allem für einkommensschwächere Haushalte ist es schwierig, Wohnraum zu finden.

Die Schaffung einer offenen und inklusiven Atmosphäre, in der Zugezogene willkommen sind und in der ihre kulturellen und beruflichen Fähigkeiten geschätzt werden, ist für die Identifikation mit der Stadt Weiden i.d.OPf. und ihrem Umland von großer Bedeutung. Durch Integrationsprogramme und ehrenamtliche Unterstützung können Zugezogene langfristig in Weiden i.d.OPf. wohnen bleiben, die örtliche Gemeinschaft bereichern und gemeinsam zu einer positiven gesellschaftlichen und ökonomischen Zukunft beitragen.



## Flexible Rahmenbedingungen für Familien schaffen

Weiden i.d.OPf. verfügt bereits über einen außergewöhnlich hohen Anteil an weiblichen Beschäftigten. Dieser Fakt verdeutlicht, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Weiden i.d.OPf. bereits fortgeschritten ist. Trotzdem bestehen Handlungsmöglichkeiten, welche die Kompatibilität weiter verbessern können.

Eine Ganztagsbetreuung wird bspw. noch nicht an allen Weidener Grundschulen angeboten bzw. ist bislang nicht flächendeckend möglich. Mehr „Springerkräfte“ in Kindertagesstätten oder eine Kita speziell für Notfälle könnten zudem kurzfristige Ausfälle kompensieren und zu einer besseren Planbarkeit von berufstätigen Eltern beitragen.

Des Weiteren können – da wo es berufsbedingt möglich ist – flexible Arbeitszeiten, Homeoffice die Herausforderung von Familie und Beruf erleichtern. Die Errichtung von Co-Working-Spaces fördert die Flexibilität und steigert somit die Attraktivität Weidens als Wohn- und Arbeitsort.

Es bedarf sowohl Maßnahmen der öffentlichen Hand als auch der Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen und ökonomischen Akteuren, um die dargestellten Aufgaben umsetzen zu können. Eine Option besteht darin, konkrete Handlungsempfehlungen in Workshops und Beteiligungsverfahren gemeinsam zu eruiieren. Zudem können durch eine Intensivierung der interkommunalen Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung effektive Lösungen gefunden werden. Dabei können erprobte Modelle anderer Städte als Inspiration herangezogen und für die eigene Umsetzung eventuell adaptiert werden.



## Stadt generationengerecht gestalten

Der Anteil der über 75-Jährigen wird in Weiden i.d.OPf. künftig weiter stark steigen. Aber auch die Zahl der sechs- bis unter 19-Jährigen wird voraussichtlich anwachsen. Dies stellt die Stadt vor große Herausforderungen, da die Generationen unterschiedliche Ansprüche an die Infrastruktur stellen. Daher sollte die bisherige Infrastruktur für die jüngeren instandgehalten und eventuell weiter ausgebaut werden. Aber auch Einrichtungen und Infrastruktur für ältere Personen sollten perspektivisch weiter ausgebaut werden.

Für die Jüngeren sind Bildungseinrichtungen, Aufenthaltsorte und attraktive Freizeitmöglichkeiten von Bedeutung. Im Rahmen einer Umfrage aus dem Jahr 2021 unter Schülern in der Stadt Weiden wurde ermittelt, dass die vorhandenen Freizeitmöglichkeiten (Thermenwelt, Eisstadion, Schätzlbad) wichtig sind. Es fehlen derzeit jedoch noch Orte an welchen sich, sowohl drinnen als auch draußen, aufgehalten werden kann, ohne dass Geld dafür bezahlt werden muss. Laut der Umfrage ist die Zufriedenheit mit der Stadt bei jüngeren Schülern höher als bei den älteren. Durch Workshops mit den Schülern kann eruiert werden, was die Zufriedenheit steigern könnte. So könnte die Identifikation mit der Stadt gestärkt und eventuell Wegzüge im Ausbildungsalter verhindert werden.

Die Altersgruppe der 40- bis unter 60-Jährigen wird zwar voraussichtlich schrumpfen, nichtsdestotrotz sollte auch für diese Altersgruppe die Stadt weiterhin attraktiv gestaltet werden. Mit den Angeboten der Volkshochschule werden gezielt Erwachsene angesprochen. Auch hier könnte eine Abfrage stattfinden, was sich die Bevölkerung für weitere Angebote wünscht.

Für die ältere Bevölkerung sowie Menschen mit Einschränkungen gilt es die Stadt barrierefrei zu gestalten. Abgesenkte Bordsteine, barrierefreie Haltestellen, einen barrierefreien Bahnhof, Sitzmöglichkeiten sowie intakte Straßen und Wege sind dafür elementar. Außerdem können Blindenleitsysteme oder akustische Sprachausgaben wichtig sein.

In Weiden i.d.OPf. gibt es eine Vielzahl an Vereinen, welche wichtige Infrastruktur für alle Generationen bereitstellen. Neben den Angeboten für Sport, Musik oder Kultur gibt es auch eine Vielzahl an Hilfsangeboten für die Weidener Bevölkerung. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, dass die Vereine und das Ehrenamt gefördert werden. Hierfür können bspw. Vergünstigungen für Ehrenamtliche geschaffen werden.



## Attraktive Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene bieten

Um Jugendliche und junge Erwachsene in der Stadt zu halten, ist es wichtig, ihnen attraktive und altersgerechte Angebote zu bieten. Ein Schritt in diese Richtung könnte darin bestehen, die bestehenden Jugendtreffs in Weiden i.d.OPf. stärker miteinzubeziehen und weiterzuentwickeln. Durch regelmäßige Veranstaltungen, Workshops und Aktivitäten könnten diese Orte zu lebendigen Treffpunkten für Jugendliche werden, die Raum für Austausch, Kreativität und Gemeinschaft bieten.

Eine weitere Möglichkeit, die Identifikation junger Menschen mit ihrer Stadt zu steigern und zu festigen, ist die Förderung von Ehrenamt und Vereinsmitgliedschaften. Durch die Teilnahme an ehrenamtlichen Projekten und das Engagement in lokalen Vereinen können Jugendliche und junge Erwachsene Verantwortung übernehmen und sich aktiv in die Gesellschaft einbringen. Dies stärkt nicht nur das Gemeinschaftsgefühl, sondern ermöglicht ihnen auch, ihre Interessen und Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

Um langfristige Perspektiven für Studierende der Ostbayerischen Technischen Hochschule in Weiden i.d.OPf. zu schaffen, ist es elementar, dass die Stadt über genügend Stellen verfügt, die den Studiengängen der Hochschule entsprechen. Durch enge Kooperationen zwischen der Stadt, Unternehmen und der Hochschule können Praktikumsplätze, Werkstudentenstellen und Berufseinstiegsmöglichkeiten geschaffen werden, die den Absolventen attraktive Perspektiven bieten und sie dazu ermutigen, in Weiden i.d.OPf. zu bleiben.

Attraktive Jobangebote können zudem Personen, die aus Weiden i.d.OPf. stammen und berufs- oder karrierebedingt weggezogen sind, wieder zu einer Rückkehr bewegen. Die Schaffung von Netzwerken und Plattformen kann dazu beitragen, den Kontakt zwischen ehemaligen Bewohnern und Unternehmen in Weiden aufrechtzuerhalten. Durch regelmäßige Veranstaltungen, Jobmessen oder virtuelle Plattformen können Rückkehrer über aktuelle Entwicklungen informiert und mit potenziellen Arbeitgebern in Verbindung gebracht werden.



## Einrichtungen für Senioren im Quartier schaffen

Vor dem Hintergrund der steigenden Zahl von älteren Menschen, könnten innerhalb der Quartiere Einrichtungen für diese geschaffen werden. Perspektivisch können nicht alle älteren Menschen in Heimen betreut werden. Bereits heute gibt es einen Fachkräftemangel in der Pflege, dies wird sich durch Verrentung der sogenannten „Babyboomer“ voraussichtlich nicht ändern. Daher kann die steigende Anzahl ältere Menschen künftig nicht vollumfänglich in Heimen betreut werden. Hinzu kommt, dass viele ältere Personen nicht in ein Seniorenheim ziehen möchten. Neben einer adäquaten Wohnung ist auch die Freizeitgestaltung von Senioren ein wichtiges Thema.

Daher sollten Begegnungsorte, bspw. Tagespflegeeinrichtungen oder Treffpunkte, im Quartier geschaffen werden, welche fußläufig gut erreichbar sind. Das Maria-Seltmann-Haus in Weiden i.d.OPf. ist bereits ein sehr gutes Beispiel für einen Seniorentreff. In diesem werden zahlreiche Aktivitäten für Senioren angeboten. Das Haus liegt sehr zentral in der Innenstadt, jedoch könnte es für einige Senioren bereits ein zu weiter Weg dorthin sein.

Es muss nicht zwangsläufig ein neues Gebäude im Quartier erbaut werden. Möglich wäre auch, in einer bereits bestehenden städtischen oder kirchlichen Einrichtung zumindest an einem Tag der Woche eine Aktivität anzubieten.

Die Erreichbarkeit des Lebensmitteleinzelhandels ist überwiegend auf das Auto fokussiert. In einigen Stadtteilen Weidens kann kein Supermarkt oder Discounter fußläufig erreicht werden. Daher könnten Kleinflächenkonzepte in den Quartieren geschaffen werden. So kann zumindest die fußläufige Versorgung mit den Lebensmitteln des alltäglichen Bedarfs sichergestellt werden. Eine weitere Möglichkeit wäre die Schaffung einer mobilen Einkaufsmöglichkeit. Diese könnte verschiedene Quartiere und Ortschaften anfahren. Dann wäre das Einkaufen jedoch nur an bestimmten Tagen und zu festgelegten Uhrzeiten möglich. Dafür könnten allerdings Quartiere profitieren, in welchen sich kein kleiner Supermarkt rentieren würde.



## Generationengerechtes Wohnen

Je nach Alter und nach Lebenssituation werden unterschiedliche Wohnungen nachgefragt. Mobil-eingeschränkte Personen und ältere Menschen benötigen barrierefreie und tendenziell kleinere Wohnungen. Familien hingegen bevorzugen meist Ein- oder Zweifamilienhäuser mit viel Platz und familiengerechter Infrastruktur vor Ort, dazu zählen bspw. Spielplätze, Bildungseinrichtungen sowie Sport- und Freizeitmöglichkeiten. Die Ansprüche an den Wohnraum und das Wohnumfeld der verschiedenen Bevölkerungsgruppen könnten mittels Workshops oder Befragungen in Weiden i.d.OPf. vor Ort abgefragt werden.

Ältere Personen, welche in Ein- und Zweifamilienhäusern leben, könnten zum Umzug motiviert werden. Voraussetzung ist allerdings, dass es barrierefreien und bezahlbaren Wohnraum in einem ansprechenden Umfeld für sie gibt.

Auch könnten sogenannte Senioren-Wohngemeinschaften gegründet werden. In diesen können ältere Menschen gemeinsam leben, um so sozialen Austausch zu erfahren und der Vereinsamung entgegenzuwirken. Diese Wohngemeinschaften sollten in der Nähe von wichtigen Versorgungsfunktionen geschaffen werden.

Dabei ist bspw. die fußläufige Erreichbarkeit von Ärzten, Lebensmittelgeschäften, Haltestellen sowie Seniorenheimen oder Tagespflegeeinrichtungen wichtig.

Vor dem Hintergrund der steigenden Studierendenzahlen ist auch Wohnraum für diese zu schaffen. Auch hier können Wohngemeinschaften eine Möglichkeit sein. Die Verfügbarkeit von bezahlbaren Ein- und Zweizimmer Appartements in der Nähe des Hochschulstandortes könnten ein Anreiz sein, zum Studieren nach Weiden i.d.OPf. zu ziehen.

Auch für Auszubildende könnten Wohnungen bzw. ein Wohnheim gebaut werden. So können diese unabhängig von ihrem Wohnort eine Ausbildung beginnen. Häufig wohnen Auszubildende während ihrer Ausbildung bei den Eltern. Daher ist der Radius für potenzielle Stellen recht begrenzt, vor allem wenn die Auszubildenden noch keine 18 Jahre alt sind und daher auf den ÖPNV oder ähnliches angewiesen sind. Durch das Wohnungsangebot könnten Auszubildende auch aus anderen Regionen angeworben werden. Dies könnte auch dem Fachkräftemangel in der Region entgegenwirken.



## Evaluation und Erweiterung des Kulturangebots

Trotz des vielfältigen Kultur- und Veranstaltungsangebotes in Weiden i.d.OPf. sollte stets neu evaluiert werden, ob alle Bevölkerungsgruppen mit dem vorhandenen Angebot erreicht werden. Mit subjektivem Blick auf das städtische Veranstaltungsangebot kann dies kritisch hinterfragt werden. Da viele angebotene Veranstaltungen primär für ein älteres Publikum interessant erscheinen (z. B. Max-Reger-Tage, Weidener Literartage, Keramikmuseum, Weidener Sommerserenaden), könnten vor allem mehr Events angeboten werden, die an jüngere Jahrgänge und an junge Familien adressiert sind. Neben dem Weidener Bürgerfest, dem Volksfest und einigen anderen Events, bedarf es einem größeren und facettenreicheren Angebot für die Altersgruppen unter 50 Jahren.

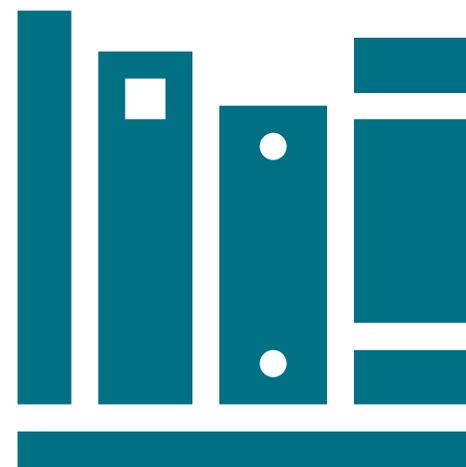
Um die Wirksamkeit der Kulturveranstaltungen zu bewerten, könnten Bürgerbeteiligungsprozesse und Befragungen durchgeführt werden, die Perspektiven und Meinungen vieler Bürger aus Weiden i.d.OPf. umfassend einbeziehen.

Der Bürgerbeteiligungsprozess zielt darauf ab, eine inklusive und partizipative Grundlage für die Bewertung der Kulturveranstaltungen in Weiden i.d.OPf. zu schaffen und sicherzustellen, dass die verschiedenen Perspektiven und Bedürfnisse der Stadtbevölkerung angemessen berücksichtigt werden.

Die Veranstaltungen in Weiden i.d.OPf. konzentrieren sich fast ausschließlich auf das Stadtzentrum. Es stellt sich daher die Frage, ob es von Vorteil wäre, Veranstaltungen auch an verschiedenen dezentralen Standorten anzubieten, um ein breiteres Publikum ansprechen zu können. Dies würde dazu beitragen, diverse Bevölkerungsgruppen effektiver zu erreichen und das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb der Stadt zu stärken.



## Literaturverzeichnis





## Literatur

Bayerisches Landesamt für Statistik (2023): Statistik kommunal 2022: Kreisfreie Stadt Weiden i.d.OPf.

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (2022): Fünfter Bericht der Bayerischen Staatsregierung zur sozialen Lage in Bayern.

empirica ag (2022): Wohnungsbedarfsanalyse für die Planungsregion Oberpfalz-Nord.

Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden (2022): Jahresbericht 2021/22.

Statistisches Bundesamt (Destatis) (2020): Pflegestatistik 2019: Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung Deutschlandergebnisse.

Umkehrer, M. (2020): Welche Arbeitsverhältnisse sind stabil, welche nicht? Hrsg.: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit, 15|2020.